

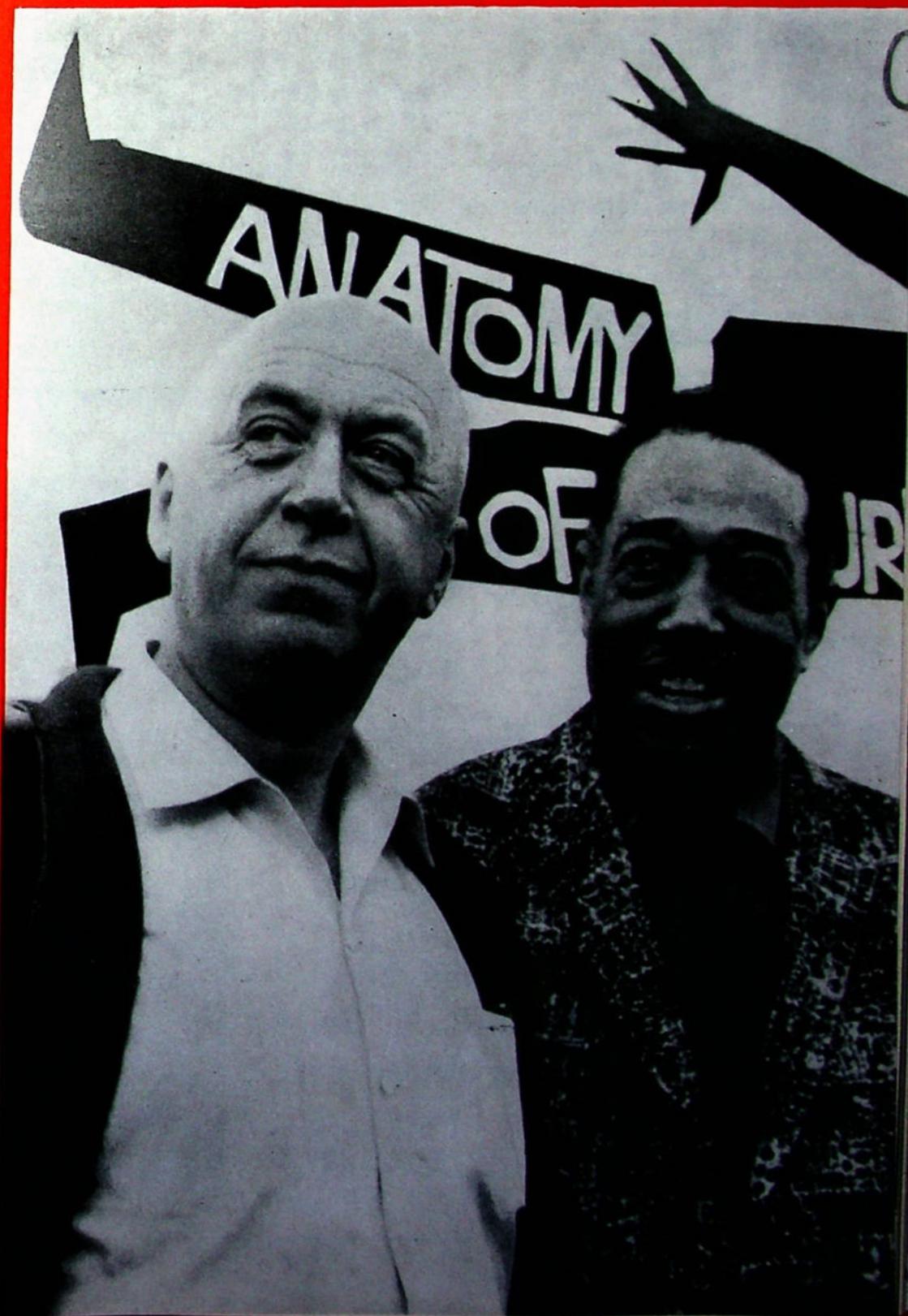
Das internationale

August / September 1959
140/141/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICHISCHES
IM ABONNEMENT
(12 NUMMERN)
INKL. POSTVERSAND



Die Musik zu dem
Columbia-Film

**Otto
Premingers**

(links) »Anatomie
eines Mordes« schrieb

**Duke
Ellington**

(rechts)

Duke Ellington auf
Philips-Schallplatten

Gut erholt vom Urlaub zurück, interessiert es Sie sicherlich was es zuhaus an neuen Tanzschlagern gibt, insbesondere solchen, die von Ihren Lieblingen in aktuellen Filmen gebracht werden und die Sie sich als „Originalplatte“ jederzeit anhören können.

CONNY - FRED BERTELMANN

in **Wenn das mein großer Bruder wüßte**
 Mr. Music
 Bahama Melodie
 Sie sagt: Nein, nein, nein
 7 EGW 8594 (HMV)
 Mr. Music — **Wenn das mein großer Bruder**
 45 EG 8961 (Conny-HMV) wüßte
 Bahama Melodie - Sie sagt: Nein, nein, nein
 45 EG 8962 (Bertelmann-HMV)
 aus **WENN DAS MEIN GROSSER BRUDER WÜSSTE**

LINE RENAUD - RALF BENDIX - H. BLUM - CHRIS HOWLAND - KENNETH SPENCER

in **Patricia** (Venus)
 45 DW 5721 (Howland-Col.)
C'est la vie (Sieben junge Männer)
 45 EG 8939 (Renaud-HMV)
Trinidad (Tschau, Tschau, Bambina)
 45 EG 8931 (Bendix-HMV)
Billy Kitt (Big Band Party)
 45 EG 8955 (Blum-HMV)
Mississippi Blues (Wenn wir heut auseinander-
 45 EG 8956 (Spencer-HMV) gehn)
 aus **TAUSEND STERNE LEUCHTEN** (Patricia)



HANSEN-QUARTETT

in **Tutsie - Die erste Liebe**
 45 EG 8966 (HMV)
 aus **DIE UNVOLLKOMMENE EHE**

KINGSTON-TRIO in

Tom Dooley (Three little coachmen
 - Bay of Mexico - Banua - Fast
 freight - Hard, ain't in hard - Saro
 Jane - Sloop John B - Santy anno -
 Scotch and Soda - Coplas - Little
 Maggie)
 T 996 (Capitol)

Tom Dooley (Santy anno - Coplas
 - Banua)
 EAP 1-1136 (Capitol)

Tom Dooley (Ruby red)
 F 4049 (Capitol)
 aus **TOM DOOLEY**

DEAN MARTIN - ORCH. NELSON RIDDLE

in **Rio Bravo** (My Rifle)
 F 4174 (Martin-Capitol)

De Guello (Blue Safari)
 F 4175 (Riddle-Capitol)
 aus **RIO BRAVO**



die amerikanische Schallplatten - Weltmarke nun im Vertrieb der



Weltbekannte „MERCURY“-Künstler:

Sir John Barbirolli Rafael Kubelik
 Antal Dorati Paul Paray
 Richard Farrell George Weldon
 Chicago-, Detroit-, London-, Minneapolis-Symphonie Orchester

Hallé Orchester Marcel Dupré

The Crew Cuts Frankie Laine
 Xavier Cugat Buddy Morrow
 The Diamonds Gerry Mulligan
 Billy Eckstine Patti Page
 Maynard Ferguson The Platters
 The Flying Platters Pete Rugolo
 Errol Garner Sophie Tucker
 Terry Gibbs Sarah Vaughan
 Lionel Hampton Charlie Ventura
 Jazz All Stars Del Vikings
 Louis Jorgan Dinah Washington

Bereitwillige Beratung, Vorführung und Verkauf bei „COLUMBIA“, Wien I. Kärntner Straße 30 u. in allen anderen guten Fachgeschäften

Josef Unger

Bandleader des Trios
 „The Ragtimers“
 nach erfolgreicher Sommer-
 saison Astoria Salzburg
 Wintersaison
 Hochhausbar Innsbruck
 und Hotel Edelweiß, Gurgl
 Nächster freier Termin
 1. Mai 1960



Die Deutsche Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung in Frankfurt a. M.

Der offizielle Titel lautete: „Deutsche Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung“ — in Frankfurt sprach man, wie bei jeder der aufeinanderfolgenden Ausstellungen kurz nur von der „Phonoausstellung“.

An sich ging ja hiervon eigentlich auch das Neueste vom Neuen aus. Dafür sorgte schon die Firma Ariola. Sie bietet jedem Autor, jedem Interpreten die Möglichkeit zur Herstellung einer Schallplatte sofern die Produktionskosten bezahlt werden. Für Werbung und Vertrieb sorgt Ariola. Diese Art des Kundendienstes ist im Grunde genommen zwar auch nicht so neu, denn diese Möglichkeit gab es bei einigen Firmen, wenn auch nicht offiziell, vorher schon. Eine Reihe von Musikverlagen sind schon seit geraumer Zeit dabei, sich „Hausinterpreten“ heranzuziehen, wobei vielfach auf die Interpreten des von Rudolf Bohnen geleiteten K.I.T.-Kreises in München zurückgegriffen wird. Die Firma Ariola zieht dies nun groß auf. Fragt sich nur, wie sich dies auswirken wird. Kommt zu den Künstler-Frei-Exemplaren nun die „Künstler-Frei-Platte“ — viele der jungen von Mäzenen, Freunden und — „Freunden“ geförderten Stars bieten heute ja schon ihre Platten gratis an um nur mit ins Rennen zu kommen.

Auch die zweite „alte Neuigkeit“ kam von der Phonoseite her: Die stärkere Proder Stereo-Platte, die zweifellos eine viel größere Klarheit der Wiedergabe zeigt d. h. zeigen kann, sofern man die entsprechenden Wiedergabegeräte hat. Nun, diese Geräte sind da. Die Siemens-, Grundig- und Dynacord-Werke, viele andere Firmen befassen sich mit Stereo-Plattenspieler-, Musikschranken-Verstärkerkombinationen, man könnte sagen, Stereohören ist die Masche der Zukunft, die nur vom „Verbrauch“ der alten Geräte abhängt bzw. von der finanziellen Situation des Einzelnen, wie weit er sich die neuen Geräte jetzt schon anschaffen und die alten abservieren kann.

Die größte, aber auch unheimlichste Attraktion aber war das Fernsehauge der Grundigwerke, mit dem man „um die Ecke blicken“ kann. Es ist eine Fernsehstation im eigenen Hause und die verschiedenen technischen Errungenschaften weiterentwickelt und kombiniert gedacht, ergeben den unheimlichen Zustand, daß man überall mit dem Fernsehauge auf Film- und Tonbandstreifen mitgesehen und mitgehört werden kann oder umgekehrt überall mithören und mitsehen kann, was dort vor sich geht, wo man die entsprechenden Geräte stationiert hat.

Bei den Tonbandgeräten ist wohl eines der vielseitigsten das Uher-Gerät 720 bzw. 750 Stereo mit zwei Bandgeschwindigkeiten 9,5 und 19 cm/s. Es ist praktisch ein Koffer-Ton-Studio mit Trickeinrichtung, Umblendeffekte, Doppelspurband, kurz mit allen derzeit möglichen technischen Möglichkeiten und Raffinessen, und dem einen einzigen Nachteil, daß man wissen muß, wie man damit umzugehen hat, obwohl es nahezu „idiotensicher“ ist. Aber um alle seine Möglichkeiten ausschöpfen zu können, muß man es kennen — es nicht so einfach wie bei einem Photoapparat, die heute ja meist so funktionieren, daß man nur noch die richtige

Objektwahl treffen muß und dann nur noch zu knipsen braucht.

Hat man zu diesem neuen Tonbandgerät dann noch die neuen AGFA- oder BASF-Doppelspurbänder, die neuen Electrola-Geräusch- und Folkways-Platten und einen Schmalfilmapparat, kann man im eigenen Heim Filme drehen, Hörspiele aufnehmen und mit eingblendeten Geräuschen und Musiken wiedergeben — kurz der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, sofern diese nicht vom Geldbeutel ausgehen.

Alles in allem war die Ausstellung ein voller Erfolg mit einer Unmenge von Anregungen, von denen wir hier in unserem Bericht nur einen ganz kleinen Bruchteil aufzählen konnten.

Fern und nicht schwarz sahen dann auch die Redner der Nachmittagsveranstaltung in der Schallplatten-Bar, d. h. sie redeten so, als ob sie wirklich in der Bar an der Bar waren, dabei war aber die Veranstaltung wegen des Massenandranges (Thema: „Musik und Dichtung auf Langspielplatten“ mit Getränken und Speisen als Zugabe) in das Lokal nebenan verlegt worden. Nur hatte man anscheinend vergessen, das Thema — soweit es den ersten Teil insbesondere die Dichtung betraf — davon zu benachrichtigen. Man diskutierte und sprach miteinander — wobei ich an die Übertragung des Boxkampfes aus dem Fernsehstudio denken mußte, bei dem auch die Gegner-Partner immer darauf lauerten, den Gegner k. o. schlagen zu können — man prostete sich zu und wünschte insgeheim dem anderen Gift in den Sekt, während man „Zum Wohlsein“ sagte, — es war eitel Harmonie — auf diversen Pulverfässern, wobei nur keiner wußte, wer zuerst die Lunte anzünden konnte — na, ja, die Unbeteiligten werden es auf alle Fälle erleben, wenn es nicht zu guterletzt doch noch zu einer „Gipfelkonferenz“ der „big five“ kommt.

Es wurde zwar gesagt, daß die Zeitschrift „Die Schallplatte“ — ein Teldec-Organ — ihr Erscheinen eingestellt habe, aber doch sicher nur, damit noch mehr Schallplatten produziert werden können — die Firma Ariola hat ja den Weg dazu gewiesen. Vielleicht werden wir uns dann an das neue Prinzip: „Jeder sein eigener Schallplattenproduzent“ gewöhnen — Käufer der Platten werden dann sowieso nur jeweils die Konkurrenten sein, damit sie wissen, was gespielt wird.

Eine Bombe hätte allerdings beinahe eingeschlagen: Starmanager Stefan von Baranski (Entdecker von Bianca Cavallini, die in Frankfurt allerdings von Kurt Eliot betreut wurde, der ja als junger Conférencier über das geeignete Mundwerk verfügt, jungen Stars die Hemmungen auszutreiben) war plötzlich verschwunden, ehe er da war. Da man seine Vorliebe für junge Pferde kannte, suchte man ihn im Pferdestall. Will Höhne, der im Forsthaus Gravenbruch bei Frankfurt eines der hübschesten Nachtlokale besitzt, schaute bei seinen sämtlichen Stuten nach — Stefan war nicht zu finden, halt, doch, er war tatsächlich im Pferdestall beim Tränken der Stuten d. h. im richtigen Pferdestall beim „Pferdestall“, ach so, ja, ich vergaß zu sagen, daß Will Pferdehalter-

Höhnes Nachtlokal „Pferdestall“ heißt, in dem man aus „Eimern“ Sekt und „Pferdeblood“ trinkt und in dem die Bedienung — es sollen die hübschesten Deutschlands sein — „Stuten“ genannt werden und Namen tragen, wie z. B. „Stute Karin“ (man sagt, so hieß die Lieblingsstute eines gewissen Walter Friedrich — ob er mit dem Publicity-Manager Friedrich der Fa. Electrola identisch ist, da er ja auch Walter Friedrich heißt?). Diese „Stuten“ sollen allerdings nicht gerade zahm sein. Vielleicht war das auch der Grund, warum Stefan von Baranski als alter Kavallerist lieber im richtigen Pferdestall war, also in dem Stall, in dem Pferde sind, die sich tatsächlich streicheln lassen. Nun, Will Höhne konnte beruhigt weiter Sektflaschen abhalftern.

Die Abendveranstaltung verlief wie vorgesehen. Jeder einzelne „janz groß“, aber man hatte den Schatten vergessen — und am Schatten bemerkt man bekanntlich erst das Licht. Kinder wissen das, Erwachsene meist — nicht mehr, sie sollten bei den Kindern in die Schule gehen. So wurde für manchen der „Tag der Schallplatte“ durch zu starken platten Schall zur schalen Platte. Wer sich daran allerdings nicht stieß, für den war er ein Erlebnis und bei Erlebnissen soll man nicht denken, man tut es sonst nicht, warum also hier? Bienenstich

Nebenbei gesagt . . .

Die gesamte Musik aus „Porgy and Bess“ wird von dem Musikverlag Chappell u. Co., München, vertreten.

In der Sendung von der Phonoausstellung „Berliner Luft in Frankfurt“ tanzte und sang Ingrid Werner und konnte dabei einmal ihr wirkliches Können unter Beweis stellen.

Fred Bertelmann verbringt seinen Urlaub in Bad Wörishofen. Seine Amerika-Reise mußte er verschieben, da er bei der bevorstehenden Geburt des oder der kleinen Bertelmann (männlich?) dabei sein möchte.

Johanna von Koczian singt in dem Film „Jacqueline“ vier Titel von Franz Grothe „Du bist der erste Mann“, „Du hast die Augen, die ich liebe“, „Immer wenn du fortgehst“ und „Heute hat mein Herz tausend Flügel“. Die Fa. Polydor hat diese Nummern bereits auf Platte genommen und bringt so Johanna von Koczian zum ersten Male als Schlagersängerin heraus und — ein an sich seltener Fall — sie gefällt wirklich.

Edi Kaufmann — wer erinnert sich nicht noch an seine vor Jahren weltbekannte Big-Band — eröffnete in München in der Nymphenburger Straße ein Weinlokal „Falstaff“, auch ohne selbst eine Falstaff-Figur zu haben. Dafür unterhält er seine Gäste mit Klavier und Accordeon und seinem Gesang, aber genau so wirkungsvoll.

Der junge Schauspieler Rainer Bertram — seit kurzem ein Ass im Tempo-Schallplattenstar-Stall — wirkt ab 1. 9. 1959 in der Holländer-Revue „Rauf und Runter“ im Intimen Theater in München mit.

Maureen René verzichtete auf ein Engagement in Rußland und ging lieber mit Max Greger wieder in ihre Wahlheimat (die übrige Welt) zurück — sie sollte nämlich dort eine lebenslängliche Rolle spielen — als Ehefrau.

Musikalische Neuigkeiten

Von Hedy Karp, Hollywood

Trotz der Hitzewellen, die sich auf dem Fuß folgen und schon keine Wellen mehr sind, sondern nur eine einzige große endlose Welle, gibt es ziemlich viel Neues in Hollywood. An erster Stelle steht die ausgezeichnete Party, die Warner Bros. Studio für Joshua Logan, den bekannten Regisseur, gab. Joshua Logan sprach von seinem Erstaunen bezüglich des Films „South Pacific“, dessen Regisseur er ist. Dieser Film wurde in England mit größter Begeisterung aufgenommen, während das Bühnen-Musical abgelehnt wurde. Den Grund für diese seltsame Wandlung im Geschmack des Publikums konnte Logan nicht erklären, besonders da der Film in Handlung und natürlich Musik fast identisch mit dem Bühnenstück ist. Die Party stand jedoch nicht im Zusammenhang mit „South Pacific“, sondern mit dem Warner Bros. Film „Tall Story“, dessen Regisseur Logan ist. Die Musik in „Tall Story“, einem Film mit jungen Leuten, wird eine Art „Teen-Age Musik“ sein, außerdem werden Songs, die mit Sport zu tun haben, eine Rolle spielen. Es ist möglich, daß ein spezieller „Korbball-Song“ komponiert wird, da sich der Film um diesen Sport dreht.

In der „Beverly Cavern“ kann man jede Nacht Teddy Buckner und seine Band hören. Der Platz ist völlig dunkel, die Musik — New Orleans Jazz — laut und weit über dem Durchschnitt dessen, was man so oft zu hören bekommt. Teddy Buckner hat sein Publikum und die Cavern ist jede Nacht voll.

Die Hollywood Bowl brachte uns das „Russian Song and Dance Festival“, das aus New York kam, wo es ein enormer Erfolg war. Die 25 000 Personen fassende Bowl war sofort für alle 5 Abende ausverkauft und es wurden zwei weitere Abende angefügt, die ebenfalls sofort ausverkauft waren. Die Truppe ist wirklich phantastisch und verdiente den enormen, nicht enden wollenden Beifall. Es war das eines der besten und denkwürdigsten Ereignisse, die Los Angeles verzeichnen kann.

Ein anderes absolut erstklassiges Ereignis war „West Side Story“. Dieses Musical, dessen Emphase ebenso im Tanz wie in der Musik liegt, kam endlich auch nach Hollywood. „West Side Story“ kam für fünf Wochen und war auch sofort für die Dauer des Engagements ausverkauft. Die getanzte und gesungene „Romeo und Julia“ Geschichte zwischen einem Gang von jungen Puerto Ricans und einem Gang von jungen New Yorkern, die sich in New York abspielt, ist großartig getanzt und gesungen. Es ist das eine der Präsentationen der so ungeheuer erfolgreichen Civic Ligh Opera in Los Angeles. Die phantastische Choreographie ist von Jerome Robbins und die Musik von Leonard Bernstein und die Besetzung ist aller erster Klasse. Auch „West Side Story“ ist eines der bemerkenswerten Ereignisse dieser Saison und würde vielleicht auch in Europa sehr geschätzt werden.

Um den Jazzliebhabern weitere Gelegenheit zu geben, sich glücklich zu fühlen, hat die Hollywood Bowl ein Jazz-Festspiel, und zwar das erste dieser Art angekündigt. Es wird am 2. und 3. Oktober stattfinden und alle großen Jazz-

bands, die sich zu diesem Termin verpflichten konnten, werden zu hören sein. Count Basie und seine Band werden an beiden Abenden spielen.

Zwar habe ich viele Schallplatten gehört, aber nur einige finde ich hervorhebenswert. Drei sind Capitol-Platten, und zwar: „Callas portrays Verdi Heroines“ wie der Titel sagt, Callas singt Verdi, und zwar wirklich ganz wunderbar. Außerdem ist man ihren Launen nicht ausgesetzt, man hört nur das Beste von ihr, ihre Stimme. Allen Callas-Anhängern sehr zu empfehlen und kein Gedränge um Karten und keine Angst, daß sie absagt, beneinrächtigen den Genuß. Ruth Wilcome mit ihrer Zither und dem Milt Shaw Trio spielt „At a Sidewalk Café“, leicht, beschwingt, melodios und eine Menge Wiener Melodien hört man hier. Wunderbar als Hintergrund-Musik für eine Party oder für zu zweit gemütlich bei einem cocktail — auch als Hintergrund Musik. Die dritte Capitol-Platte, die mir besonders auffiel, ist Brahms Symphonie Nr. 3 in F Dur mit dem Philharmonia Orchester unter Erich Leinsdorf. Wunderbare Tonschärfe und Präzision. Für Banjo-Liebhaber kann ich die Liberty-Platte „Tiger-Rag“ empfehlen, die amüsant ist. Und für die, die gerne zu einer ganz erstklassigen Platte tanzen gibt es keine viel bessere als Londons „Shall we Dance“. Jede Nummer ist ein Meisterwerk in jeder Beziehung und die Platte ein Genuß — aber nur für Leute, die tanzen wollen. Für Liebhaber von Blues und Cool Jazz kann ich die World Pacific-Platte „The Blues in Stereo“ sehr empfehlen. Die Kombination von Blues und Stereo ist eigenartig und hätte ein Fehlschlag werden können. Das „Problem“ wurde aber gut gelöst und die originelle Kombination hat ihre Anhänger.

Ein großes musikalisches Ereignis, zu dem schon jetzt Karten verkauft werden, wird das Konzert der Wiener Philharmoniker im Shrine Auditorium am 11. No-

vember werden. Daß Herbert von Karajan dirigieren wird, macht das Konzert noch begehrenswerter. Der Verkauf für Sitze ist schon sehr rege und das enorme Auditorium wird schon lange vor dem 11. November ausverkauft sein. Das Konzert gilt als eine der musikalischen und gesellschaftlichen Sensationen der Saison.

Sehr typisch für die Vereinigten Staaten und ganz besonders für Los Angeles sind die begabten Sänger und Sängerinnen, die, da es so wenig Opernbühnen im Lande gibt, keinen Platz hier finden und nach Europa ziehen und der Mäzen, der viel von Musik versteht und alles was in seiner Kraft steht dazu beiträgt, daß junge Musiker studieren können und daß das Musikleben auf einem hohen Niveau bleibt. Ein solcher Musikliebhaber, der sich nicht damit begnügt, Musik zu lieben, sondern der auch etwas für sie tut, ist der aus Frankfurt stammende Bert Sheldon. Herr Sheldon gehört zum Board of Directors der Los Angeles Symphony Society, zum Board of Trustees der Guild Opera und der Young Musicians Foundation. Diese „Ehren“-Posten verlangen nicht nur Zeitopfer, sondern auch finanzielle Beiträge und Herr Sheldon gibt beides in generöser Form.

Die Guild Opera wurde von Musikdirektor Carl Ebert, der jetzt in Berlin wirkt, gegründet. Carl Ebert oder sein Sohn Peter kommen jedes Jahr nach Los Angeles und zwar für eine Produktion der Guild Opera, die von ca. 50 000 Schulkindern gesehen und gehört wird. Man will schon den Kindern Liebe und Interesse für die Oper einpflanzen, genau so wie die europäischen Kinder schon oft sehr früh beginnen, in die Oper zu gehen. Die drei Opern, auf die man sich bisher konzentrierte, waren „Hänsel und Gretel“, „Die verkaufte Braut“ und „La Cenerentola“. Ohne Leute wie Bertram Sheldon gäbe es keine Guild Opera in Los Angeles und keine „Young Musicians Foundation“. Diese Organisation veranstaltet jedes Jahr einen Wettbewerb für Sänger und Instrumentalisten. Der Preis für die Sieger besteht aus Geld, das ihnen in ihrer weiteren musikalischen Ausbildung helfen muß. Fortsetzung Seite 5

Anderungen bei der Ascap

Das amerikanische Justizministerium hat neue Bestimmungen für die amerikanische Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (Ascap) erlassen, welche am 19. Oktober d. J. in Kraft treten werden. Für die europäische Produktion wichtige Punkte sind unter anderem, daß in Hinkunft aller Wahrscheinlichkeit nach auch Aufführungen in Nachtlokalen, Bars, Restaurants usw. punktiert werden dürfen. Leider heißt es da „if feasible“ — falls tunlich. Die Betriebsgenehmigung bestimmt ferner, daß eine außerhalb der Ascap bestehende (oder zu gründende) Gesellschaft, vom Gericht zu ernennen, einen Verteilungsplan ausarbeiten soll. Eben solche Bestimmungen gelten für die Kontrolle.

„Jede aufgeführt-registrierte Nummer, welche nicht als Standard-Nummer durch die **Variety-Musik-Kavalkade** oder **Variety Tabellen** qualifiziert ist, erhält eine Minimum-Punktierung von einem Zehntel.“ (Rein praktisch gesehen, zielt dies auf eine Trostquote hinaus — also jedenfalls besser als gar nichts.)

So erfreulich, wenn auch nur Zukunftsmusik, ein Teil dieser Bestimmungen ist, so ungünstig ist die Tatsache zu werten, daß „nicht alle Musik gleich behandelt wird“. Nicht nur, daß nur ein geringer Teil der Radio- und Fernseh-Aufführungen erfaßt wird, es ist auch nicht zu erwarten, daß, wie dies in Europa der Fall ist, die kleinen Rechte in den Lokalen genauest verrechnet werden. Aber immerhin, ein Anfang ist gemacht und es ist nicht ausgeschlossen, daß in „einigen Jahren“ eine Aufführung einer unserer Nummern am Broadway gute Dollars abwirft.

Das Abstimmungssystem für den Vorstand (Autor und Komponist je eine Stimme für 20 Dollar Einspielergebnis — Verleger eine Stimme für 500 Dollar) wurde insofern einer Korrektur unterzogen, als eine Höchstgrenze (100 Stimmen pro Person) festgesetzt wurde. Die „Super-Dreadnaughts à la Irving Berlin“ nahmen es zur Kenntnis. Fazit — wenn die „Kleinen“ sich zusammenschließen und dicht halten, können sie jetzt Sitze im Vorstand erwerben. E. W. M.

Schlagerinterpretation und Kapellenpraxis heute

Abseits von den Großstädten, überall dort, wo „Provinz“ ist, gibt es heute zahlreiche Amateurkapellen. Selbstverständlich finden wir sie auch in den Großstädten, aber draußen in der „Provinz“, in Stadt und Land, haben sie ihr eigentliches Betätigungsfeld. Ihre Besetzung ist meistens die heute übliche und als Trio oder Quartett verdienen sie sich ihr Geld. Wenn man diesen Kapellen länger zuhört, fällt auf, daß ihr Programm fast nur noch aus großen „Hits“ besteht, entnommen den 10 „besten der Woche“, den deutschen, österreichischen oder AFN-Wunschkonzerten, den Schlager-Fernsehsendungen oder der nächst-gelegenen Music-Box... Man bemüht sich auch, die Original-Plattenaufnahmen der betreffenden Titel mehr oder minder getreu zu kopieren, auch in Bezug auf Einleitung, Chorus oder Schluß.

Das Tanzpublikum besteht heute bis zu 80 Prozent aus jungen Leuten und man erklärte mir jüngens, daß gegenwärtig eine Band überwiegend „vom Programm her“ beurteilt wird, das heißt, je mehr Hits gespielt werden, desto beliebter ist die betreffende Band.

Kein Wunder, daß die meisten Kapellen die regelmäßig einlaufenden „Künstlerexemplare“ der verschiedenen Verlage erst gar nicht durchspielen, man blättert vielmehr die Titel auf hinreichend bekannte Überschriften durch und legt dann das Heft für alle Zeiten weg.

Woher man nun das besagte Repertoire bezieht? Überwiegend von der Platte — sie dreht sich so oft, bis die Melodie „irgendwie“ erfaßt oder niedergeschrieben ist.

Früher machten die Kapellen in Stadt und Land „ihre“ Schlager populär und waren stolz darauf. Heute ist musikalisch alles durchgeschaltet, man hört das eben „aktuelle“ Schlagerprogramm in Ober-

bayern, im Schwarzwald und im Bayer. Wald.

Daß die Sänger entsprechend kopiert werden, ist selbstverständlich. Deren Programm ist eben auch das Programm ihrer zahlreichen Imitatoren. Auch aus diesem Gesichtswinkel heraus muß man heute das ganz große Geschäft der Plattenindustrie betrachten. Die „gehörte“ Musik wiegt schwerer als die „gedruckte“.

Glücklicherweise gibt es auch noch Amateurbands (von den anderen ganz zu schweigen), die „ihren Stil“ und „ihr Programm“ pflegen. Diese machen es nicht so leicht und erziehen sich in zäher Arbeit ihr Publikum. Freilich ist der Weg dornenvoller und mühsamer, aber es ist der richtige. Diese Kapellen punktieren auch regelmäßig und bieten die Gewähr dafür, daß wir außer 100 Welt-Hits Tausende gute Titel jedweder Art haben und jeden Monat neue bekommen, Titel, die eben nicht das Glück hatten, von der Plattenfirma entdeckt zu werden, die aber mindestens genau so gut sind wie manch kurzlebiger Hit, der oft schon nach wenigen Wochen bis zum Erbreechen abgespielt ist und für immer in der Versenkung verschwindet. Das Schlagergeschäft ist eben doch ein „Geschäft“, man hört, riecht und fühlt es sozusagen „zwischen den Noten“. Es ist schon richtig: Wir leben im amerikanischen Zeitalter, selbst in dieser „Branche“ wird dies mit erschreckender Deutlichkeit demonstriert.

Gärtner

Fortsetzung von Seite: 4

Musikalische Neuigkeiten

Die Los Angeles Chamber Symphony Society hat ein Orchester, das aus einer kleinen Gruppe ausgewählter Künstler besteht, das selten gespielte Kammermusikwerke bringt. Auch in diesem Fall wird das nötige Geld von Musikliebhabern beigesteuert. Die Society war auf dem Fernsehschirm zu sehen, kommerziell „sponsored“ und einer der Conferenciers

während dieser Fernsehvorführungen war Joseph Schildkraut.

Herr Sheldon führte mich in ein bezauberndes, in chinesischem Stil eingerichtetes Haus hoch in den Hollywood-Hügeln, das einem Volksänger, Dick Foote, gehört und einen sogar für diesen Teil des Landes überwältigend schönen Garten hat. Dort traf ich Fr. Marie Gibson, eine charmante und begabte junge Sängerin, die in 4 Monaten nach Europa gehen wird, da es hier eben fast unmöglich für junge Talente ist, Engagements zu erhalten. Fr. Gibson sang mit der ganz aus gezeichneten San Francisco Opera Company in 1957-58, nachdem sie die San Francisco Opera Debut Auditions gewonnen hatte. Sie sang in „Ariadne“ und „La Bohème“. Marie Gibson, die von der bergigen Gegend Montanas kommt, sang George Sebastian vor, der sofort vorschlug, daß sie nach Paris kommen solle. Dann traf sie Herrn Wolfgang Martin hier, der gerade vor viereinhalb Jahren an die West-Berliner Oper gekommen war, wo er als Dirigent wirkte. Er rief ihr auch, nach Paris zu gehen und dann nach Deutschland, wo augenblicklich 300 begabte junge Sänger und Sängerinnen aus den USA arbeiten, die hier nicht unterkommen konnten. So wird Fr. Gibson also im Dezember für einige Wochen nach Paris und dann nach Deutschland und Wien gehen, wo sie hofft, an einer deutschen mittleren Oper unterzukommen, um von dort aus den Sprung zu einem größeren Opernhaus zu machen. Zwar wird sie vorsichtigerweise mit einem undatierten Retourbillet fahren, hofft aber, das „lange, lange Zeit nicht zu benutzen“. Herr Peter Ebert hat Fr. Gibson auch nach Hannover eingeladen, wo er Dirigent des Festspielhauses ist. Fr. Gibson studiert Deutsch mit Eifer und Begeisterung und hofft, in Deutschland oder Österreich ihren Weg zu machen. Sie und die 300 anderen in Deutschland und wohl viele junge Sänger und Sängerinnen in anderen europäischen Ländern sind Europas Gewinn und Amerikas Verlust.



Für den Musiker von Erich Trapp

Die diesjährige Sommersaison hat es erneut bewiesen, wohin das Unterhaltungsgewerbe in Zukunft steuert. Es soll hier nichts verallgemeinert werden, aber in großen Zügen zeichnet sich folgendes Bild ab: Die ausgesprochenen Jazz-Lokale sterben nach und nach wieder aus. Das liegt u. a. an dem mangelnden Kleingeld der bewegungsfreudigen Jugend. Viele Fan-Clubs haben auch ihre eigenen Räumlichkeiten und Amateurbands. Die zahlungsfähigere Schicht der Bevölkerung, voran die der Geschäftsleute und Unternehmer, fühlt sich nach des Tages „Last und Arbeit“ zu den Tanzkabarets hingezogen, zu „Sekt und schönen Frauen“, Barbetrieb, Tischdamen, reizende Servie-

rerinnen, Schönheits-Tänzerinnen und last „but“ least eine unermüdliche Kleinkapelle möglichst ausländischer Herkunft oder Spielweise, sind die Anziehungspunkte dieser Art von Lokalitäten. Hier beginnt der Hauptbetrieb gewöhnlich erst nach Mitternacht und erstreckt sich bis in die frühen Morgenstunden (manche Reisende ersparen auf diese Weise die Hotelübernachtung).

Fast gänzlich verschwunden bzw. nach dem Kriege überhaupt nicht wieder aufgebaut worden sind die großen Konzertcafés. Größere Städte, welche früher ein halbes Dutzend und mehr solcher Gaststätten mit Nachmittags- und Abendmusik aufwiesen, besitzen heute nur noch ganz vereinzelt solche Treffpunkte der kultivierteren, musikliebenden Welt. Auch mit den Großvariétés ist es ähnlich: Die wenigen repräsentablen Häuser, die aus den Ruinen wiedererstanden sind, gehen Zug um Zug wieder ein, weil die Unkosten in keinem Verhältnis zu den Ausgaben stehen.

Auf der aufsteigenden Linie befindet sich dagegen das Vergnügungsleben in den Sommer- und Winterkurorten. Der Zeitgenosse geht an seinem Heimatort zwar nur noch selten aus. Ein gemütliches Heim mit Hausbar, Super-Radio, Fern-

seher, Plattentruhe und Heimkino ersetzt ihm vielfach das Freizeit-Amusement außerhalb der vier Wände. Aber er reist gern und häufiger in die Fremde. Ob mit eigenem Fahrzeug oder mit Pauschal-Unternehmen — die Massen sind in Fluß. In seinem Pensions- oder Hotelzimmer ist es dem Ausflügler natürlich zu langweilig, deshalb florieren die Gaststätten an solchen Orten besonders gut. Ob Konzertkapelle, schräge Combo oder stimmungsfördernder Alleinunterhalter — alle finden hier ein weites Betätigungsfeld. Sogar Künstler von Film und Funk, Balletts, Solisten und Artisten, nicht zu vergessen die „maitres de -laisir“ tummeln sich auf diesem verhältnismäßig noch ergiebigen Boden. Viel trägt zu dieser Hochkonjunktur auch der Umstand bei, daß zahlreiche Betriebe sowie Krankenkassen und Versicherungsgesellschaften ihre Mitglieder, Angestellten und Patienten turnusmäßig in die Kurorte schicken, um sie dort wieder auf relativ billige Weise „aufzumöbeln“. So hat zwar nicht die Qualität der Besucher dieser Plätze, wohl aber die Quantität zugenommen (die „Wirtschaftswunderknaben“ fahren sowieso meist ins Ausland). Für den Musiker und Artisten ist das eine erfreuliche Feststellung und ein kleiner Trost.

Hi-Fi gab's nicht 1891 ■ Von Emil W. Maass

„Ein Wirt, dessen Gäste es mit dem guten Geschmack in der Tonkunst nicht genau nehmen, kann durch derlei Mechanismen ein Wirtshausorchester ersparen. Man kann mit einer Präventivmaßnahme einverstanden sein, welche die Einwilligung des Komponisten notwendig macht, seine Werke auf solchen Mechanismen aufzunehmen.“

Diesen Standpunkt vertritt Professor Dr. Heinrich Schuster in seinem Buch „Das Urheberrecht in der Tonkunst“, erschienen im Jahre 1891.

Er fügt hinzu, daß solche Musikmechanismen den Drucknoten keine Konkurrenz machen können. Damit sollte er allerdings nicht recht behalten, wie die Gegenwart zeigt.

Längst überholt auch die These, daß „Spieluhr“, Musikdosen, Glockenspiel und Drehorgel urheberrechtlich anders anzusehen sind als „Drucknoten“ (er meint natürlich gedruckte Exemplare) — weil die Töne nicht schriftlich niedergelegt sind. „Höchstens“ könnte die Aufführung, die vorbehalten ist, als verboten gelten.

Begründung dieser alten These: „Das Stück wird nur annähernd herausgebracht“.

Es sind ja nur „Löcher“ bei diesen barbarischen Instrumenten, wie Aristons, Herophons und ähnlichen Namen, welche die Töne erzeugen!

Das deutsche Reichsgericht (1893) schloß sich dieser Auffassung allerdings nicht an und sah in der Herstellung von solchen Musikstücken eine unerlaubte Vervielfältigung, weil „der der Tonsprache Kundige den musikalischen Gedanken des Komponisten erkennen könnte und dadurch auf anderen Instrumenten zum Ausdruck zu bringen instande wäre.“

Etwas kompliziert, dieser Gedankengang. Beim zweiten Lesen wird's verständlich.

Man muß nicht dem Greisenalter angehören, um sich jener Ungetüme, wie Orchestrions zu erinnern. Daß Ludwig van Beethoven dafür eine Komposition „Die Schlacht von Vittoria“ mit Kanonenschüssen, Donnerrollen, Fanfaren geschmetter und Kartätschenhagel schrieb, dürften viele von uns wissen. Und erst das elektrische Klavier, durch einen Schlager unsterblich gemacht. Drehorgeln gab es 1939 noch immer an die vierzig, 1945 registrierten zehn Drehorgeln für die Lizenz — und heute, vor einem Jahr hörte ich noch einen auf der Straße unten — war er der Letzte?

Nun, wir wollen Professor Schuster seine niederschmetternde Kritik über „mechanische Musik“ verzeihen, Hi-Fi war ja noch nicht „erfunden“. High fidelity bedeutet soviel wie hohe Genauigkeit, also fast naturgetreu — und genau sind sie, diese „Maschinen“.

darben würde, ist der Ton sehr gut und überraschenderweise nicht zu laut. Die Photographie ist excellent, wie es von dem Photographen Leon Shamroy, der ganz besonders auf große weite Bildfläche eingestellt ist, nicht anders zu erwarten war. Die Besetzung war nicht leicht, die Regie hatte schwierige Aufgaben zu lösen. Das Resultat ist, daß die Oper ziemlich unverändert auf die Leinwand versetzt wurde, was oft einen zu statischen Eindruck erweckt. In der Besetzung findet man berühmte Namen, aber nur zwei, die ihre Rollen selbst singen: Pearl Bailey und Sammy Davis jr. Dessen große Nummer „It Ain't Necessarily So“ war übrigens eine der besten und wurde applaudiert. Sidney Poitier ist vollendet als Porgy, gibt bei weitem die beste schauspielerische Leistung, kann aber natürlich nicht selbst singen. Alle Nummern sind ausgezeichnet gedubbed, aber man wird das Gefühl, daß sie gedubbed sind, nicht vollkommen los. Dorothy Dandridge als Bess, das Mädchen ohne Moral, sieht bildschön aus, Brock Peters ist wie geschaffen für die Rolle des Bösewichtes Crown. Um genau zu sein, sollte man erwähnen, daß Sammy Davis jr. als Sporting Life den zweiten Bösewicht verkörpert. Man muß besonders hervorheben, daß jede einzelne Rolle mit hervorragenden Darstellern besetzt ist und daß diese und die fabelhaften künstlerischen Kulissen sehr dazu beitragen, das Publikum in die richtige Stimmung zu versetzen. Das ist keine leichte Aufgabe, denn die ganze Handlung spielt sich im Süden der Staaten im Jahre 1912 ab. Es ist ein Verdienst des Filmes, daß er das zustande bringt. Die Gesangsnummern sind alle ausgezeichnet gebracht und für Liebhaber von Gershwin-Musik gibt es eine ganze Menge zu hören, nämlich 26 Nummern. Dieses Musical, das eigentlich eine Oper ist, sollte in Europa, wo man gute Negerdarsteller und ihre Musik besonders hoch schätzt, sehr gefallen. Interessante und stimmungsvolle Wirkungen wurden auch durch die interessanten Farben der Kostüme von Irene Sharaff erreicht. Interessant ist auch, daß diese so ganz amerikanische Oper einen gebürtigen Wiener als Regisseur verzeichnet.

75 000 hörten Jazz — Ellington und Basie in Newport — Der allererste Schallplattenstar war Tony Spargo — Gastspielreise durch Europa

Anfang Juli fand in dem eleganten amerikanischen Seebad Newport in Rhode Island zum sechstenmal das berühmte Newport Jazz Festival statt. Als dieses Fest 1954 zum erstenmal veranstaltet wurde, umfaßte es nur zwei Abendkonzerte in kleinerem Rahmen. Seither ist Newport zum Olympia des Jazz geworden. Heuer standen nicht weniger als drei Nachmittags- und vier Abendkonzerte sowie drei Vormittagsseminare auf dem Programm. Rund 75 000 Jazzfreunde nahmen daran teil.

Sie hatten in Newport auch diesmal wieder Gelegenheit, die verschiedensten Jazzstile kennenzulernen: vom Dixieland Phil Napoleons und seiner Memphis Five bis zu Stan Kenton und zum Modern Jazz Quartett. Die bedeutendsten Erscheinungen des heurigen Festivals waren wohl die beiden ehemaligen Könige des Swing Duke Ellington und Count Basie. Und neben den wagemutigen Modernisten des Jazz, wie Thelonius Monk, Dizzy Gillespie und Oscar Peterson, war unter den zweihundert Musikern auch jener Schlagwer-

ker, der einst die allererste aller Jazzschallplatten bespielte: Tony Spargo.

Höhepunkt des Festivals war jedoch diesmal ein Europäer: der Schwede Willy Sandberg, Solotänzer und Choreograph des Königlich Schwedischen Balletts. Als Gast der Schwedisch-Amerikanischen Gesellschaft hat er ein Jahr lang die USA bereist und Volkstänze und Jazzmusik studiert. In Newport hat er nun ein großes, von ihm entworfenes Jazzballett aufgeführt, in dem u. a. die Jazztänzer Al Minns und Leon James auftraten.

Im Rahmen der drei Jazz-Seminare sprachen Dr. Marshall Stearns über die „Wurzeln des Jazz“. Professor Sterling Brown über den „Sozialen Hintergrund des Jazz“ und der bekannte Autor Eric Larabee über „Die Rolle des Jazz in der amerikanischen Kultur“.

Erstmalig wird heuer auch Europa am Newport Festival teilnehmen können. Es ist nämlich geplant, unter Mitwirkung einiger der prominentesten Jazzstars im September und Oktober eine „Newport Festival Tour“ durch unseren Kontinent zu veranstalten.

Porgy and Bess ■ Von Hedy Karp (Hollywood)

Nach einer Abwesenheit von 14 Wochen kam ich gerade zur Pressevorführung von „Porgy and Bess“, der lange angekündigten und mit Spannung erwarteten Verfilmung des 35 Jahre alten Bühnenwerkes zurecht. Produzent Samuel Goldwyn und Regisseur Otto Preminger haben die Oper ziemlich genau auf die Leinwand reproduziert, und zwar auf eine enorme Leinwand, demselben For-

mat, in dem „Around the World in 80 Days“ präsentiert wurde. Dazu kommt noch Technicolor und Hi-Fi Stereo Ton. Goldwyns Traum von einem Riesenwerk wurde in jeder Beziehung in die Wirklichkeit umgesetzt. Die Musik, heute schon überall bekannt und beliebt, ist so schön wie eh und je und wenn man nicht zu weit vorne sitzt, was ja schon der Größe der Leinwand wegen den Film ver-

PODIUM-Zweigstellen:
AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 31
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 309a
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 95
HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 25, Tel.: 45 61 48
HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14
KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schließfach 322, Tel. 54 4 69
KONIGSLOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzstraße 65, Tel.: 29 26 56
MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 33
OLDENBURG/i. O.: Bobby Harings, Haarenschstraße 85
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283
SPAICHINGEN/Württ.: Bruno Meck
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

Fernsehstudio der deutschen Schweiz

An einer in Zürich im Zunfthaus zur Waag einberufenen Kulturkommissionssitzung, die unter dem Vorsitz von Prof. Dr. A. Meier stattfand, konnte man als Gäste die Herren Dr. S. Bächli, Direktor der Radiogenossenschaft Zürich, Direktor E. Haas vom Fernsehstudio und Dipl. Ing. W. Waldmeyer, Präsident des schweizerischen Radiohörerverbandes begrüßen.

Kommissionsmitglied Emil Max Baumann hielt das Tagesreferat. Er befaßte sich mit den verschiedenen Offerten der Städte, welche sich für das Fernsehen interessieren und verglich diese mit den sich in Zürich bietenden Vorzügen. Nebst zahlreichen kulturellen Hinweisen beleuchtete er auch die Bedeutung einer internen Zusammenarbeit von Radio und Fernsehen in Zürich.

Der Fernsehstudiobau sollte in unmittelbarer Nähe des Radiostudios in Frage kommen, und zwar gegenüber von diesem, auf dem der Stadt Zürich gehörenden Bauland an der Hofwiesenstraße. Er begrüßt die an der Generalversammlung der RGZ seitens von Dr. Bächli angeregte gemeinsame bauliche Lösung, die mit dem Erweiterungsbau des Radioeinerseits und des Fernsehstudios andererseits getroffen werden könnte. Mit einer Fußgängerunterführung wäre die Verbindung zu beiden Instituten vorzüglich. Mit dem Gedanken des Fernsehstudiobaues müsse auch der Gedanke eines Fernsehtheaters verbunden werden. Baumann betont die praktischen Vorteile zur Durchführung von Veranstaltungen, man müsse keine Lokalitäten suchen oder Apparaturen transportieren. Das Fernsehtheater könnte auch vom Radio benützt werden. So klein es auch wäre, es käme doch dem größten Theater der deutschen Schweiz gleich, da Zehntausende von Fernsehzuschauern in den Genuß der theateereigenen Vorstellungen kämen.

Die Künstler, die kulturellen Institutionen und auch die Vereine erwarten, daß die Behörden alles unternehmen, um dem Fernsehstudio seinen definitiven Platz in Zürich zu sichern, wo es sich auch als Provisorium bestens bewährt hat.

Notizen aus Italien

Teddy Reno, einer der beliebtesten Schlagersänger Italiens, hat sich in Rom eine wunderbare Villa bauen lassen, im bürgerlichen Stil und hat ihr den Namen seines kleinen Sohnes gegeben: „Villa Pipino“. Doch nur kurze Zeit ist dem jungen Sänger vergönnt, in seinem Heim zu sein, denn seine Auslandsverpflichtungen, für Film, Funk und Schallplatte, führen ihn von einem Land in das andere. Mit der weltbekannten Wiener Eis Revue, hat er soeben seinen neuesten Film „Traumrevue“ abgedreht.

Mit dem bekannten Orchester Marcello De Martino wird Nilla Pizzi in allen großen Strandbädern Italiens ein Wunschkonzert geben.

Der englische Ballettmeister Paul Steffen, der seit langer Zeit schon sämtliche Tanzeinlagen, Ballettabende bei Televisione di Milano einstudiert, hat am 12. 4. 1959 in seiner Sendereihe: „Musica alla ribalta“ als attraktive Einlage in einer Marktszene mit lebenden Hühnern, deren Füße zusammengebunden waren, getanzt. Ganz Italien war empört, und nun hat Signor Francesco Amodeo aus Napoli, agente zoofilo „Anzeige gegen ihn erstattet.“

Die Solidarität zwischen den Städten und den Kantonen müsse auf die praktische, vorteilhafte und kulturell bedeutendste Basis gestellt sein, ebenso auf all das, was dem geistigen und wissenschaftlichen Leben der Schweiz förderlich ist.

Kanton und Stadt Zürich, Volk und Behörden werden zu dieser Lösung einen beachtenswerten Beitrag leisten.

An der von allen Gästen und Kommissionsmitgliedern, einschließlich des Pressevertreters Redakteur Tobler, NZZ, benützten Diskussion, wurde einmütig Zürich als Standort des Fernsehens befürwortet.

Der Zentralvorstand der SRG hat mit 13:2 Stimmen für Zürich gestimmt, als Antrag an die in St. Gallen stattfindende Generalversammlung.

Nach dieser wird der Bundesrat als Aufsichtsbehörde letztinstanzlich entscheiden.

Die Redaktion des „Podium“ wird in der kommenden Ausgabe über die zum Entscheid geführten Gesichtspunkte berichten und sich anschließend zum Projekt äußern, das bereits im Referat der Kulturkommission erwähnt wurde.

Im Zürcher Gemeinderat hat Stadtpräsident Dr. Emil Landolt im Namen des Stadtrates dem Bau des Fernsehstudios eine Million Franken als städtische Subvention zugesichert, die Offerte des Kantons wird dieselbe Summe nennen. Außerdem stellt die Stadt das zum Bau erforderliche Land von 20 000 Quadratmeter auf die Dauer von 99 Jahren zur Verfügung.

Der Schweizerische Filmproduzentenverband wird eine Bundessubvention durch das Eidgenössische Departement des Inneren erhalten, zur Schaffung eines Filmzentrums mit Zweckbauten. Der Verband will das Zentrum in Zürich haben. Es wird neben dem Fernsehstudio in Frage kommen und von der Stadt das nötige Bauland erhalten. Radio, Fernsehen und Film werden auf einem Platz vereint sein, was städtebaulich zu einem großzügigen Projekt werden wird, dem internationale Bedeutung zukommt.

Dalida, die bezaubernde italienisch-französische Sängerin, wird in Kürze ihren ersten Film drehen.

Das dritte Festival in Zürich, mit italienischer Schlagermusik, wird für den 10. Oktober vorbereitet. Es werden singen: Domenico Modugno, Achille Togliani, Fausto Cigliano, Tonina Torrielli, Carol Danell und Edda Montanari mit den Orchestern von William Galassini und Peter van Wood. Der Abend wird in Eurovisione übertragen werden.

Der ungarische Geiger Alex Sasha, dessen Wahlheimat Italien ist und den keiner vergißt, wenn er ihn nur einmal gehört hat, ist ständiger Gast bei TV di Milano und spielt zur Zeit mit einem grandiosen Erfolg in dem Seebad Allassio.

In Italien vergibt man nicht nur Preise allein für das „Können“ eines Künstlers, sondern auch für seine sympathische Ausstrahlung. Helmut Zacharias bekam diese Auszeichnung der Sympathie.

Domenico Modugno dreht zusammen mit Sofia Loren in Napoli einen Film unter dem Titel „Appuntamento a Napoli“ — der Partner von Sofia Loren ist Clark Gable.

Und zum Schluß noch Anschriften von italienischen Künstlern: Tonina Torrielli, Via Giura, Torino — Fausto Cigliano, Via Cassia, Roma — Wanda Osiris, Via Soperga 39, Milano — Johnny Dorelli, Viale Caldara 24, Milano — Anna Magnani, Via degli Astalli 19, Roma — Gino Bechi, Via Susini 16, Firenze — Renata Tebaldi, Piazzetta Guastalla 1, Milano — Vittorio Mascheroni, Galleria del corso 4, Milano — Ugo Tognazzi, Via Caldonazzo 19, Roma — Carlo Campanini, Via Vetulonia 38, Roma.

Nebenbei gesagt . . .

Einen „Walter-Schr-Komponistenabend“ veranstaltete das Kurorchester von Bad Berneck am 29. Juli. Das reichhaltige Programm des aus seiner schlesischen Heimat vertriebenen Komponisten und Kapellmeisters beinhaltete gehobene Unterhaltungs- und ernste Musik. Es war ein großer Erfolg für Walter Scher, dessen neuestes Werk „Mein liebes, trautes, altes Wien“ soeben im Emil W. Maass Musikverlag, Wien, erschienen ist.

Die jugoslawische Schallplattennummer „Na stazu liscu pada“ — deutscher Titel „Die Blätter fallen“ — erscheint im Subverlag Perkeo-Musikverlag Fritz Mohr, Heidelberg. Die beiden Schlager „Du tust ja so geheimnisvoll“ von K. Th. Kallentin und „Mon Cheri“ von Th. Heinz wurden mit A. Luczkowski im Sender Köln, bzw. mit G. Leimstoll, H. Jankowski und H. G. Bunz im Südd. Rundfunk Stuttgart aufgenommen. Beide Nummern aus dem gleichen Verlag.

Ein besonderer Erfolg beim Hamburger Hafenkonzert war der „Travemünder Regatta-Marsch“ aus dem Vera-Verlag, Hamburg.

Der italienische Foxtrot „Römische Frauen“, Musik Helmut Gärtner, Text Edi Hornischer, erscheint beim Musikverlag Schimanke, Berlin-Neukölln.

Der Augsburgsberger Texter und Komponist Hannes Lötzen schrieb gemeinsam mit Gotthard Welker vom Hess. Rundfunk die Musik zu den IFA-Kulturfilmen „Drucksache Nr. 1789“ und „Unter den neun Kugeln“, letzterer im Verleih der United Artist Corporation und von der Filmprüfstelle als „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Zusammen mit E. C. Frohloff beendete Hannes Lötzen soeben die „Masurische Rhapsodie“ für Klavier und großes Orchester.

Die international gefeierte, skandalscheueste Sopranistin der Welt, Renata Tebaldi, wird vom 5. bis 16. Oktober ihre erste Deutschland-Tournee absolvieren und Aufnahmen bei Decca machen.

Der Evergreen „Frénésie“ wurde von Vico Toriani als Cha-Cha unter dem Titel „Blaue Nacht in Mexiko“ aufgenommen. Die Aufnahme ist ein garantierter Erfolg. Verlag: Peer, Hamburg.

Kurt Henkels, der frühere Leiter des Rundfunk-Tanzorchesters Leipzig, wird in Zukunft für Ariola tätig sein. Er hat soeben mit der Gütersloher Schallplattengesellschaft einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen. Henkels hatte Anfang Juli unter dramatischen Umständen die Ostzone verlassen und war nach dem Westen geflüchtet. Die ersten neuen Aufnahmen mit ihm werden voraussichtlich Anfang Oktober herauskommen.

Die Beguine „Kan hända i Mansken“ von Gleifner-Volkman-Sigurd wurde von dem bekannten schwedischen Sänger Rune Hallberg mit dem Orchester Rolf Lindell auf Barben-Records aufgenommen und ist inzwischen ein Spitzenschlager in Schweden geworden.

Das Orchester Adalbert Luczkowski nahm für den WDR den Fox „Im Rundfunk gibt es Tanzmusik“ von K. H. Volkman auf.

Auf Starlet-Platten erschienen von Stadler-Timm-Gabler der Slow-Rock „Wer noch nie gespürt, was Heimweh ist“ von Gleifner-Volkman-Sigurd-Christ, die Beguine „Gitarren, Liebe und Mondschein“ und von Volkman-Christ-Rimmy der Fox „Wo die Erde mein ist“.

Musikalischer Rundgang durch Salzburg

Wir wollen es gleich gestehen, das Wetter bei unserem letzten Rundgang in Salzburg war so fürchterlich, daß wir einfach nicht alle Lokale besuchen konnten. Wenn daher dieser oder jener Musiker diesmal nicht erwähnt wird, so geschieht dies nicht mit Absicht, sondern die Wetterunbilden tragen die Schuld.

Am Mönchsberg hörten wir beim Winkler die bekannte Hamburger Stimmungskapelle Willy Suhr. Obwohl sie sich gegenüber ihrem sonstigen Auftreten verkleinert hat (acht Mann und eine bemerkenswerte Sängerin) war die Klangwirkung ausgezeichnet. Auch dezente Tanzmusik wurde vollendet geboten. Willy Suhr, der in Hamburg und Bremen bei zahlreichen Großveranstaltungen ständig mitwirkt, ist ein Musiker par Excellence, der jedem Zuhörer, der gute Musik liebt, wirklich viel zu bieten hat.

Zum größten Vergnügen zahlreicher Ausländer ist auf der Winkler Alm auch heuer wieder die Trachtengruppe, Kapelle Karl Höllwarth tätig. Wo die spielen und tanzen, schuhplatteln und jodeln, gibt's für die Fremden die „höchste Gaude“.

Wir freuten uns sehr, in der Mirabell-Casino-Bar einen der ersten Fachleute der Vergnügungsindustrie, Herrn Kaserer und seine charmante Gattin, die beide vor nicht zu langer Zeit das Badener Casino leiteten, anzutreffen. Drei deutsche Musiker, das Trio Michalski, boten dort gekonnte, erstklassige und moderne Tanzmusik.

Im Bacchus-Stüberl verbreitete Willy Riccarda Brauner mit seinem Akkordeon und seinem Gesang frohe und beschwingte Laune. Für musikalische Feinschmecker gibt es in der Bacchus-Stube noch einen besonderen Genuß, der großartige Pianist Herbert Halm erfreut dort die Kenner mit seinem brillanten Spiel.

Eines der bestgehenden Lokale Salzburgs ist das Astoria. Nicht zuletzt ist dies auf die Umsicht und das Können seines Besitzers, Herrn Eder, zurückzuführen, der stets bestrebt ist, seinen Gästen das Beste zu bie-

ten. Am 19. August konnte er das Jubiläum des 20jährigen Bestandes des Astoria feiern, das durch seine Leitung einen stetigen Aufstieg nahm. Auch heuer spielt dort wieder die ausgezeichnete Tanzkapelle Ungar, die neben den üblichen Instrumenten durch Schall- und Echogeräte interessante Klangwirkungen erzielt.

In dem von den Einheimischen besonders stark frequentierten Café Corso hörten wir mit viel Vergnügen die überaus flott spielende Band von George Hubé. Durch enge Gassen gelangten wir dann in die Papageno-Stube, wo ein Stimmungsduo Dalko Fehér, ein ungarischer Primas und unsere Poldi Broedl ausgezeichnet musizierte. In der Paracelsus Stube erfreute Gozwin Haybäck die vornehmen Gäste durch gehobene Unterhaltungsmusik.

Im mondänen Vis a Vis mit seinem entzückenden geschmackvollen Rahmen brachte das TV-Trio trotz seines modernen Stils hervorragende, dezente Tanzmusik. Im Intermezzo sorgte Karl Bayer am Klavier und mit seinem Akkordeon für Stimmungs- und gehobene Barmusik. Von der Klassik bis zum „Edel-Schlager“ erfüllte Erich Kotnig in der Winkler Hotelbar jeden Wunsch der anspruchsvollen Gäste. Erich Kotnig ist uns von Gastein her längst ein Begriff.

Wie uns Heinz Sitta, den wir im Café Pitter begegneten, mitteilte, will er den Musikerberuf an den Nagel hängen, was wir sehr bedauern. Im Café Dixi begegneten wir wieder Hermann Othmar, mit seinem Akkordeon als stets bewährten Alleinunterhalter. Ganz heiße Musik gab es im Café Eden, wo das Trio Kurt Vogel zündend zum Tanz aufspielte.

Den Abschluß bildete das Ihring Trio in der Bar des Luxushotels Europe. Wer dort spielt, muß als Musiker erste Klasse sein und das gilt auch von diesen drei Musikern.

Bis auf die Haut durchnäßt, mußte unser Berichterstatter seinen Rundgang stoppen. Das nächstmal mehr von Salzburg und seinen Musikern.

Hotelier Winkler: Warum unterstützt man in Österreich die lebende Musik nicht?

Bei unserem Besuch am Mönchsberg hatten wir auch Gelegenheit, uns mit einem der ersten Fachleute der Vergnügungs- und Hotelbranche, Herrn Winkler, zu unterhalten. Wenn es eines Beweises für die erfolgreiche Tätigkeit Winklers bedarf, so verraten die folgenden Zahlen alles. In 12 Saisonen wurde der Mönchsberg von 9 Millionen Besuchern frequentiert. Wie sehr die Winkler-Betriebe ein internationaler Begriff geworden sind, zeigt die Reise der zwei Salzburger Bürgermeister durch die USA, bei der sie immer wieder nach dem nachts in strahlendes Licht getauchten Mönchsberg gefragt wurden. „It was so wonderful“, versicherten alle, die bei Mr. Winkler gewesen waren.

Trotz seiner Popularität ist Herr Winkler durchaus nicht zufrieden, denn er ärgert sich, daß die einschlägigen Stellen ihm, der noch zu den Ausnahmen gehört, die große Kapellen beschäftigen, so gar keine Unterstützung zuteil werden lassen. Er verwies bisher vergeblich bei der AKM auf den in Deutschland für solche Betriebe geltenden, unvergleichlich günstigeren Gema-Vertrag. Während die AKM ihm 25 Prozent von der Eintrittskarte, die am Nachmittag S 1,- und am Abend S 2,50 beträgt, wegnimmt, gehen

weitere 25 Prozent an die Vergnügungssteuer ab. In Deutschland müßte Herr Winkler bloß ein Zehntel davon bezahlen.

Eine Erhöhung der Eintrittskartenpreise kommt nicht in Frage, weil die Umschichtung der Gäste, die heute in der Mehrzahl bei Kurzaufenthalten in Salzburg auch den Mönchsberg für eine Stunde besuchen, dies nicht zuläßt. So sieht sich Herr Winkler genötigt, jeden Monat zur Deckung der Musikergagen und Regien von der Konsumation S 60 000,- abzuzweigen. Noch vor einigen Jahren beschäftigte er drei Kapellen, heute sind es nur noch zwei. Wer weiß, ob es bei dem geringen Entgegenkommen der offiziellen Stellen, die lebende Musik zu fördern, nicht eines Tages nur noch eine oder gar keine Kapelle sein wird?

Columbia repräsentiert Mercury

Wie wir erfahren, hat die Columbia Schallplattengesellschaft die Repräsentation der amerikanischen Mercury-Schallplatten in Österreich ab 1. September 1959 übernommen.

Ein ausgezeichnetes Duo in Mallnitz

Obwohl zahlreiche ausländische Besucher und heimische Sommergäste in dem reizenden Mallnitz weilten, gab es im heurigen Sommer doch nur ein einziges Lokal mit Musikbetrieb, das Terrassencafé Ankogel. Dort begegneten wir einem blendend spielenden Duo, Franky & Christl. Ersterer spielt Klavier, Akkordeon, Elektronium und ein Tastenvibraphon. Christls Instrumente sind Elektrogitarre und Schlagzeug. Ihn kennen wir von Bad Ischl und Bad Aussee, während Franky mit ausgezeichnetem Erfolg in Deutschland, und zwar in Hamburg und Bremen und in den ersten Lokalen Klagenfurts tätig war. Die beiden Musiker sind ausgezeichnet eingespielt und verfügen über ein großes Repertoire, das von gehobener Stimmungs- über das Wienerlied bis zur Tanzmusik in modernem Stil reicht.

2:1 für die Musikkiste

Da sich das bekannte Schallplattengeschäft Musikkiste außerstande sieht, ihren Kunden halbe Platten zu verkaufen, hat es sich entschlossen, als neuesten Verkaufsschlager die Preise zu halbieren, d. h., zwei Platten zum Preis einer einzigen zu verkaufen. Das spielt sich so ab, daß an Wühlischen tausende Platten in zwei Kategorien eingeteilt liegen. Der Kunde kann nun von jeder der beiden Sorten je eine Platte auswählen und erhält beide, falls es sich um Normalplatten handelt, um S 28,50, falls es Extended-Platten sind, um S 51,-. Betont sei noch, daß es sich dabei um fabriksneue Platten handelt.

Qualität und Formschönheit

Bei einem Besuch im Instrumentengeschäft Kubasek konnten wir wieder einmal feststellen, daß die Auswahl an Qualitätsinstrumenten dort beachtlich ist. Besonders fielen uns die schönen Gitarren und Markenakkordeons auf. Herr Kubasek, der ja ein Leben lang selbst Musiker ist, verfügt natürlich über die nötige Erfahrung, um seine zahlreichen Kunden bestens zu beraten.

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 140 11. Jahrg. August/September 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothór (München), Else Brée (Italien), Harald Göttsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

Bienenstich: Eine Nachlese zur Phonomesse

Bei einer Nachlese wird immer das gelernt, was vorher übersehen wurde, womit natürlich nicht gesagt ist, daß eine Nachlese nun auch eine Trockenbeeren-Auslese sein muß. Nun denn:

Peter Kraus offerierte mir gerade aus seinem Tabakwarenbauchladen — viele Stars hatten beim Presse-Empfang am Vormittag eine Rolle zu spielen, so Peter Kraus z. B. die eines Zigaretten-Boys — eine Schachtel Zigaretten, d. h. er sagte dann: „Nehmen Sie doch ruhig gleich zwei, sie kosten heute dasselbe“ (nämlich gar nichts — als Geschenk der veranstaltenden Firmen), als Conny mit ihrem Keksladen (wenn alle Keksgirls so hübsch und so billig mit ihren Waren wären, würde ich gerne dreimal am Tage einen noch so undurchorganisierten Presse-Empfang über mich ergehen lassen) vorbeischwabte. Tommy Kent summtte dazu: „Pack die Badehose ein!“ Meinte Peter: „Wieso Badehose? Conny ist doch jetzt größer geworden und trägt darum einen — Bikini“. Woran man wieder sieht, daß eine größere Nachfrage die Ware verknappt.

In höheren Regionen mußte ich dasselbe bei der jungen Schönheit (hier nicht stimmlich, sondern figürlich gemeint) Bianca Cavallini feststellen. Mit einem Blick hatte ich einen solchen Einblick, daß ich durch diese Einsicht zu der Einsicht kam, sie müsse bestimmt Aussichten haben — ich hatte Recht. Ihre Schönheit (hier nicht figürlich, sondern stimmlich gemeint) brachte ihr den Sieg in dem Wettbewerb des Hessischen Fernsehfunks „Dem Nachwuchs eine Chance“. Mit stolzeschwellter Brust verließ sie die Ausstellung — ich meine jetzt die Phonoausstellung. Ob jetzt die Ware noch knapper wird? Dann würde ich für ihre Zukunft erst recht nicht

schwarz sehen bzw. doch, sofern es sich auf diese kleinen runden Dinger, die man Platten, die die Welt bedeuten, nennt, bezieht: Die werden kommen — hoffentlich nicht zu knapp.

Aber plötzlich sah ich doch schwarz: Mond Baptiste tauchte auf und war schon wieder weg — als schwarzen Ersatz bekam ich von Vico Torriani charmant und höflich wie immer eine Tasse Mokka hingeschoben, der mich wiederum so aufregte, wie er seine Fans (als er mit dem Wagen ankam, hingen sie wie Trauben dran, er brachte nicht einmal die Wagentüre auf — und wenn nicht die Frankfurter Polizei gewesen wäre, säße er heute noch in seinem Wagen). Ich verdünnte den Mokka mit Milch, er wurde kaffeebraun wie Jack Finney, der neue Nachwuchs-Star, der sich gerade mit Heidi Brühl und Ruth. Fischer einen Weg

durch die Sektglasscherben, die ebenso unorganisiert wie der Presse-Empfang auf dem Boden lagen, suchte. Ja, einem solchen Sternschnuppenfall waren halt die hautengen Sektumhüllungen nicht gewachsen — oder sollten auch hier sich die Sektgläser veranlaßt gesehen haben, sich wegen der Menge des angebotenen Sekts — wie bei Bianca in Bezug auf andere stimmungsfördernde Dinge — zu verknappen? Der Gedanke daran allein er „schidderte“ mich so, daß nur Illo Schieder mich mit einem Glas Sekt retten konnte. Der aber moussierte so wie Alice Babs, auch wenn sie nicht — noch nicht — da war. Na, da war auch ich nicht mehr da — ich sah vor lauter Bäumen den Wald, d. h. vor lauter Sternen den Sternenhimmel nicht mehr — es flimmerte nur so vor meinen Augen — ich war auf der Flucht vor dem Strahlentod in eine Ausstellungshalle geraten, in der ein Fernsehgerät neben dem anderen stand.

Willi Schaeffers 75 Jahre!

Am 2. September feierte Willi Schaeffers, der Altmeister des deutschen Brettls seinen 75. Geburtstag. In Landsberg an der Warthe geboren, sollte Willi Schaeffers einen seriösen Beruf ergreifen. Ihm bedeuteten jedoch die Bretter wirklich die ganze Welt und er konnte ohne Rampenlicht ganz einfach nicht leben. In der Provinz holte er sich in diversen Kleinstadttheatern die notwendige Routine. Im Berliner Lustspieltheater fand er schließlich sein Domizil und seither ist der Name Willi Schaeffers untrennbar mit Berlin verbunden. Seine Brettlprogramme gehen in die Hunderte. Dutzende heute große und gefeierte Namen standen zum ersten Male auf den Brettern seiner Bühne und heute noch ist Schaeffers ein eifriger Förderer des begabten Nachwuchses. Die Bomben des zweiten Krieges hatten sein Theater zerstört, und die deutsche Währungsumstellung

brachte das Nachfolgeunternehmen um. Erst 1958 gelang es Willi Schaeffers wieder, in Berlin sesshaft zu werden. In seinem „Tingeltangel“ wird die alte Brettl-Tradition erfolgreich fortgesetzt.

Willi Schaeffers wurde zu seinem 75. Geburtstag mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Berliner Sportpalast fanden am 5. und 6. September zwei restlos ausverkaufte Festvorstellungen zu Ehren des Geburtstages von Willi Schaeffers statt, bei denen u. a. mitwirkten: Lale Andersen, Dora Dorette, Werner Finck, Heino Gaze, Trude Herr, Trude Hesterberg, Loni Heuser, Paul Hörbiger, Peter Kreuder, Johanna König, Will Meisel, Kurt Pratsch-Kaufmann, Willi Rose, Claire Schichting, Gisela Schlüter, Max Schmeling, Edith Schollwer, Ernst Stanekowsky und viele andere. Wir gratulieren herzlichst!

KARL-HEINZ WEIMER besuchte die Musikinstrumenten- Mustermesse in New York

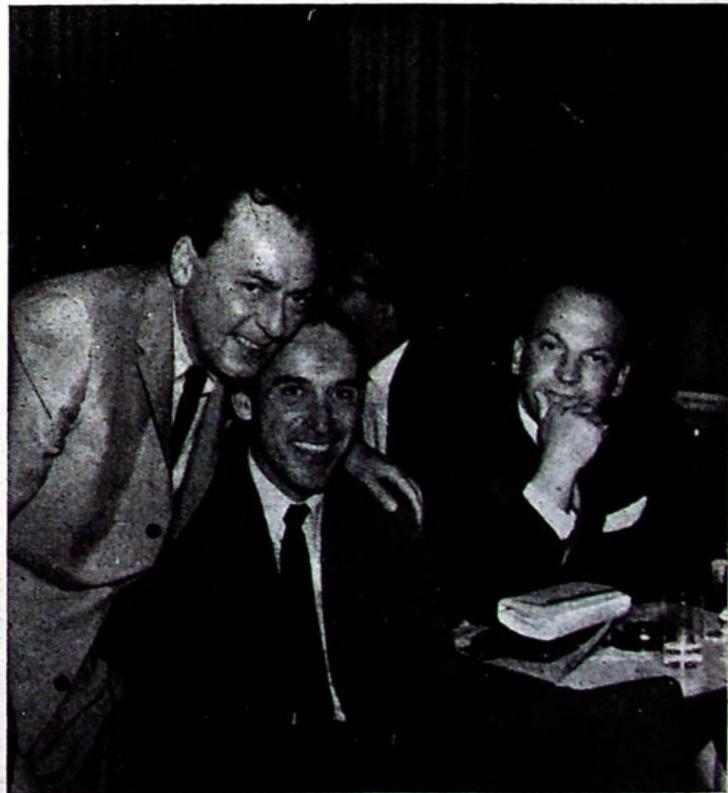
Von der 58. Musikinstrumenten-Mustermesse in New York möchte ich allen Freunden herzliche Grüße übermitteln. Es war eine große und in mancher Beziehung lehrreiche Schau, auf der man alle alten Freunde wieder einmal traf und neue Freundschaften knüpfen konnte. Da war vor allen Dingen Bob Zildjian. Bob ließ es sich auch nicht nehmen, mir auf einem kurzen Streifzug etwas von dem New Yorker Nachtleben zu zeigen. Natürlich waren wir auch im Metropol, in dem Woody Hermann spielte, der sich noch gerne an sein Jazz-Konzert in Deutschland erinnert.

Mit Cozy Cole, der als Gast im Metropol war und mich mit einem fröhlichen „Hallo TRIXON“ begrüßte, saßen wir nett zusammen und kamen, wie könnte es auch anders sein, zu einer interessanten Fachsimpelei.

Stan Kenton, Jack Teagarden, Count Basie und noch viele andere traf ich wieder und konnte alte Erinnerungen auffrischen. Remo Belli, der Hersteller der bekannten Weather-King-Drum-Heads, früher selbst ein bekannter Drummer in auch für uns namhaften Orchestern, erwies sich als temperamentvoller Musikexperte.

Außer über das Waldorf-Astoria war ich ebenso erstaunt über die vielen, kleinen Lokale, in denen erstklassige Orchester spielen. Es waren strapaziöse aber sehr schöne und interessante Tage. Die Aufnahme war glänzend und daß die Deutschen in Amerika außerordentlich beliebt und geschätzt sind, konnte ich mit besonderer Freude feststellen.

+



Besuch im Metropol New York.
Von links, Woody Hermann, Bob Zildjian, Karl-Heinz Weimer

AFEX BRINGT



„Sturm im Osten“ in Kürze in Wien

Unter Millionenaufwand und nach jahrelangen Vorarbeiten drehte der italienische Filmproduzent Dino DeLaurentiis, dessen Großfilm „Krieg und Frieden“ ein Welterfolg wurde, in Italien und Jugoslawien mit dem internationalen Darstellereensemble Silvana Mangano, Van Heflin, Viveca Lindfors, Geoffrey Horne, Oscar Homolka, Agnes Moorehead, Helmut Dantine und Vittorio Gassman unter der Regie von Alberto Lattuada den Farbfilm „Sturm im Osten“. Nach zwei Werken des russischen Schriftstellers Alexander Puschkin wird das Schicksal der Hauptmannstochter Mascha und des Leutnants Peter Grinjaw geschildert, die zur Zeit der Kaiserin Katharina der Großen in den ganz Rußland erschütternden Aufstand des Kosakenrebellens Pugatschow geraten. Abgesehen von den mitreißenden Schlachtszenen, die in Jugoslawien unter Mitwirkung Tausender gedreht wurden, zeigt der Film die überwältigende Pracht des zaristischen Hofes des 18. Jahrhunderts. Die Szenenpracht sowie die gigantischen Schlachten sind eine Spitzenleistung der Filmtechnik und als solche nicht nur von der Kritik sondern auch bereits nach den ersten Vorstellungen vom Publikum begeistert aufgenommen worden.

„Sturm im Osten“, ein Technirama-Farbfilm der Paramount im Verleih der AFEX, erscheint Mitte November im Forum I.

Jeder gute Regisseur läßt es sich angelegen sein, zwischendurch einen Western von Format zu drehen. Diesmal kam Howard Hawks auf „Rio Bravo“, ein Thema, das ihn reizte und für das er sorgfältig die entsprechenden Darsteller auswählte. Wenn John Wayne einen Sheriff spielt, kann man sicher sein, daß dieser Sheriff im Mittelpunkt der Ereignisse — und das sind in „Rio Bravo“ nicht gerade wenige — stehen wird. Sheriff Chance von dem Städtchen Rio Bravo steht aber nicht ganz allein einem skrupellosen Farmer gegenüber. Das Recht nützt ihm weniger als der gute Schütze Dude, dargestellt von Dean Martin, der im Film — wenn nüchtern — mit seiner Pistole das Recht zur Geltung bringt. Ricky Nelson, ein äußerst populärer amerikanischer Gesangsstar, der sogar Elvis Presley den Rang ablief, bringt mit seinen Liedern eine romantische Atmosphäre in das turbulente Treiben dieses Filmes. Angie Dickinson, die Partnerin John Waynes, soll angeblich die schönsten Beine von Hollywood haben, aber das allein war es nicht, was Hawks veranlaßte, ihr eine Hauptrolle zu geben. Ihre Rolle als Feathers, das Mädchen das Grund hat, ihre Vergangenheit zu vergessen, gibt ihr Gelegenheit, auf der Leiter des Ruhms einige Sprossen zu überspringen.

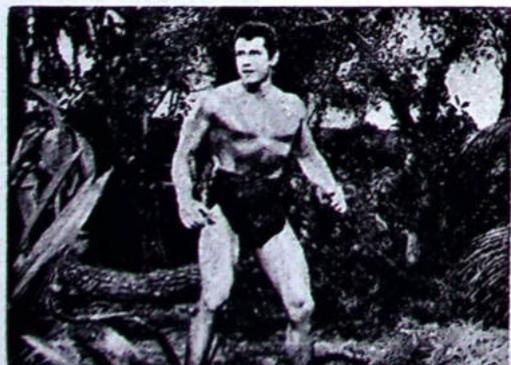
Ähnlich wie „Zwölf Uhr Mittag“ verzeichnete „Rio Bravo“ überall, wo er bereits anlief, größte Erfolge. Es sind Erfolge, die Abenteuerfilme mit Niveau unweigerlich an ihre Fersen heften, besonders wenn sie sich im Rahmen bester Tradition bewegen.

„Rio Bravo“, ein Warner Bros. Farbfilm im Verleih der AFEX, erscheint am 25. September 1959 im Tuchlauben-, Flotten- und Kolosseum-Kino.

John Wayne in „Rio Bravo“



Tarzan ist wieder da!



Als Edgar Rice Burroughs vor einem halben Jahrhundert die Jugend mit den phantastischen Abenteuern des Affenmenschen Tarzan begeisterte, griff der Film im Jahre 1918 zum erstenmal nach diesem unerschöpflichen Sujet. Der letzte aus dieser Reihe ist „Tarzans größtes Abenteuer“ und unterscheidet sich wesentlich von seinen Vorgängern, da er tatsächlich in den afrikanischen Dschungeln gedreht wurde. Gordon Scotts imposante Erscheinung verkörpert einen Tarzan, wie er zweifellos seinem Schöpfer vor Augen stand. Tarzans Dschungelidyll wird nicht nur durch die Ankunft habgieriger Diamantensucher gestört, sondern auch eine hübsche Abenteuerin fällt mit ihrem Flugzeug aus dem Himmel und wird nicht einmal gegen ihren Willen in die gefährvollen Ereignisse verwickelt. Alle Gefahren, die der Dschungel birgt, wie Krokodile, Menschenfresser, Sümpfe, wilde Tiere, etc. sind aufgeboten, um den Zuschauer in Spannung zu versetzen. Dies ist der teuerste Tarzan-Film, der bisher gedreht wurde, denn er trägt den gesteigerten Ansprüchen des Publikums Rechnung. Neben Gordon Scott spielen noch Anthony Quaille, Sara Shane, Scilla Gabel und Sean Connery in diesem von John Guillermin inszenierten Streifen.

„Tarzans größtes Abenteuer“, ein Paramount-Farbfilm im Verleih der AFEX, erscheint am 18. September 1959 im Tuchlauben-, Flotten- und Kolosseum-Kino.

Neuer Film der „Columbia“

Keine Gnade für Tom Dooley

Im Kriege hätte er einen Orden für seine Tat bekommen, für den gelungenen Überfall auf die Kutsche mit den feindlichen Soldaten. So aber war es Mord, glatter Mord. Dabei war Tom Dooley im Grunde seines Herzens kein Mörder. Doch durch einen tragischen Umstand hatte er nicht gewußt, daß der Krieg schon zu Ende war. Der junge Leutnant war mit zwei Kameraden von seiner Truppe versprengt gewesen und hatte sozusagen auf eigene Faust den Kampf weitergeführt. Nun, da er im Frieden ein paar Männer getötet hatte, sah er sich unversehens in eine Lage versetzt, der er nicht gewachsen war. Hätte er sich mit seinen Leuten sofort dem Gericht gestellt, wäre er nach einer gerechten Strafe rehabilitiert gewesen. So aber blieb er in panischer Angst vor der Verfolgung der Justiz auf dem eingeschlagenen Weg. Es war der falsche, Tom Dooley war fortan als Mörder gebrandmarkt.

Im nahen Städtchen, wo Tom seine Freundin auf die waghalsige Flucht in eine ungewisse Zukunft mitnehmen will, lassen die Soldaten zunächst einen schwerverwundeten Kameraden von dem Doktor, dem sie als Drohung die Pistole in den Rücken halten, zusammenflicken. Dann aber ist die in nächtlicher Ruhe liegende Stadt auf die drei Burschen aufmerksam geworden, der Sheriff trommelt in Windeseile ein paar Männer aus den Betten, und erst nach einem mörderischen Feuergefecht können die drei auf ihren Pferden entkommen. Der Schwerverwundete stirbt auf dem halsbrecherischen Ritt.

Tom Dooley treibt es wieder zurück. Er will sein Mädchen mitnehmen, dafür riskiert er seinen Kopf. Zwar gelingt es ihm zunächst, seine Laura gegen den Willen ihres Vaters zum gemeinsamen Weg in sein ungewisses Abenteuer zu überreden, aber bald darauf wird er von Charlie Greyson gestellt und gefangen. Charlie, der auch die hübsche Laura liebt, will sie nicht in den Händen eines Mörders lassen. Im Gefängnis wartet Tom Dooley auf seine Aburteilung. Aber seine Bewacher haben die Rechnung ohne Tom Dooleys Kameraden gemacht. Der hatte, nachdem er selbst von konföderierten Soldaten aufgegriffen worden

war, in kühnem Handstreich sich befreit und sich der Gefängnis-schlüssel bemächtigt. Doch auch diese zweite Flucht kann Tom Dooley und seinem Mädchen nicht die ersehnte Freiheit bringen. Wieder wird er von Charlie und ein paar Männern überrumpelt. Es kommt zu einem erbitterten Handgemenge, Toms Kamerad wird von einer Kugel tödlich getroffen, und als Laura sich schützend vor ihren verzweifelt sich wehrenden Tom wirft, muß sie ihren Einsatz mit dem Leben bezahlen. Um Toms Gelenke legen sich die Handschellen, er wird abgeführt und kann jetzt nicht mehr die Gnade erwarten, die man ihm — nach seinem tragischen Irrtum — am Anfang seines unglücklichen Weges noch zugestanden hätte.



Das ist das Kingston Trio, das mit seiner Platte „Tom Dooley“ buchstäblich weltberühmt wurde. Der Plattenumsatz dieser Nummer geht in die Millionen.

Kapellmeister Dub 80 Jahre alt

Am 16. September d. J. feiert Kapellmeister Oskar Dub seinen 80. Geburtstag in geradezu erstaunlicher Frische und geistiger Aktivität. Der Jubilar wurde in Prag geboren, besuchte das Gymnasium und absolvierte die Handelsakademie und das Konservatorium für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Seine künstlerische Laufbahn begann er als Theaterkapellmeister in Znaim und Budweis, es folgten Prag und München. Dann holte sich Dir. Jarno, bei dem auch seine Frau, die unvergeßliche Hansi Niese, tätig war, den tüchtigen Dirigenten. 1911 wurde er nach Berlin an das Thalia Theater berufen und von da an galt er als einer der besten und bekanntesten Kapellmeister der leichten Muse. Nach dem ersten Weltkrieg finden wir den als Rittmeister abgerüsteten Oskar Dub als Kapellmeister an der Neuen Wiener Bühne. 1921 fuhr er wieder nach Berlin und

arbeitete beim Berliner Theater mit Stars, wie Fritzi Massary, Ralph A. Roberts. 1924 wurde er vom Raimund-Theater wieder nach Wien zurückgeholt und seit dieser Zeit war er bei verschiedenen Wiener Bühnen künstlerisch tätig. So war er von 1936 vier Jahre hindurch Direktor des Varieté- und Revue-theaters Westend in Wien.

Auch als Komponist war Oskar Dub erfolgreich. Noch in jüngster Zeit komponierte er einige Schlager, zu denen u. a. auch Hans Zeisner die Texte schrieb. Besonders geglückt scheinen „Ich hab so Sehnsucht“, ein English-Waltz, „Sie hieß Denise“, ein Valse Musette, „Die Uhr geht richtig“, ein Walzerlied, und der Slow „Wenn ein Herz Dir gehört“ zu sein.

Wir wünschen Kapellmeister Oskar Dub weiterhin erfolgreiche künstlerische Betätigung, denn ein Künstler bleibt bekanntlich ewig jung.

Friedrich Gulda mit der Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker

sind für Oktober/November 1960 zu einer Tournee nach USA und Canada eingeladen worden. Die Besetzung wird dieselbe sein wie beim Schlußkonzert des diessommerlichen Palais-Konzertzyklus des Kulturamtes der Stadt Wien, das am 1. September im Neuen Saal der Hofburg vor internationalem Publikum mit starkem Erfolg stattgefunden hatte: Karl Mayrhofer (Oboe), Alfred Prinz (Klarinette), Gottfried Freiberg (Horn), Karl Ohlberger (Fagott).

Musikalisches aus Baden bei Wien

Bei einem kurzen Besuch in der Kurstadt begegneten wir beim mondänen Hotel Sacher der Kapelle Mani Freddy, die mit ihrer gehobenen Stimmungsmusik beim internationalen Publikum verdiente Anerkennung fand. Auch ihre dezente Tanzmusik paßt ausgezeichnet in diesen vornehmen Rahmen. Mani Weinberg und Freddy Kam sind fast ständig in Holland tätig, so spielen sie beispielsweise ab September in Amsterdam in der Wiener Bonbonniere.

In der von Direktor Buchsbaum ge-

leiteten Casino Bar begegneten wir alten Freunden. Ein Trio, wie es sich jeder Barbesitzer nur wünschen kann, unter der Leitung von Kapellmeister Reichl, der nach wie vor mit seiner Geige fasziniert. Am Klavier sitzt Jan aus Amsterdam, der natürlich auch singt. Rudi Szokoll ist der Dritte im Bunde (zumeist mit seinem Akkordeon, wenn er nicht gerade die Schlagzeugbatterie bedient). Die Casino Bar Baden, die ja stets um beste Musik bemüht war, hat mit diesem Trio ausgesorgt.

In der Bar Stadt Wien ist Hans Feith als bewährter Alleinunterhalter um die richtige Stimmung bemüht. Wo er musiziert, fühlt man sich behaglich.

Sam Kalinhoff in Wien

Der bekannte Impresario und Direktor des „Zitratron“ in Tel Aviv, Sam Kalinhoff, weilte im Verlauf einer ausgedehnten Geschäftsreise, die ihn durch ganz Europa führte, auch in Wien. Dir. Kalinhoff ist stets an dem Engagement erstklassiger Sänger und Sänginnen sowie Instrumentalisten sehr interessiert.

Über den Ozean geflüstert . . .

Harry S. Truman, der frühere USA-Präsident wird in dem Jack Benny Fernsehprogramm im Oktober gastieren. Bennys Direktor Seymour Berns bespricht eben alle Einzelheiten. Bennys Programm ist das Komischste überhaupt.

Um politisches Asyl wegen Rassendiskriminierung baten die vier Mitglieder der Südafrikanischen Dixie-Combo in Schweden. Die Gruppe hatte vorher einige andere Staaten besucht und großen Anklang gefunden.

Das „Singende Traumpaar“ **Nina** und **Frederik** und 10 Spitzenschlager der Saison in dem Farbfilm

„Das Liebeslied des Gondoliere“

(Mandolinen und Mondschein)



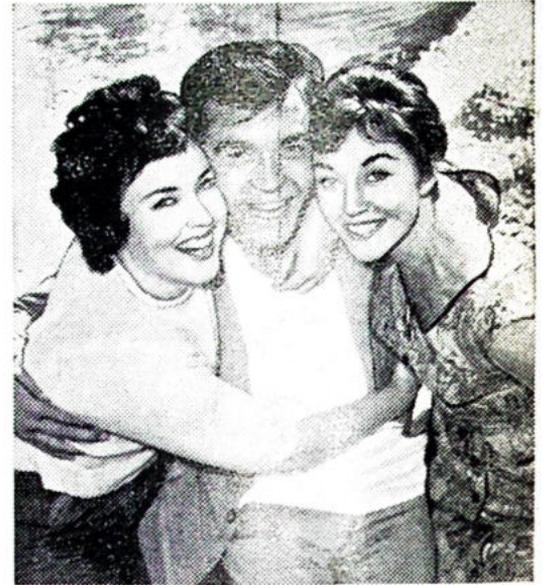
„**Nina und Frederik**“, die in ihrer nordischen Heimat überschwänglich nur „N. und F.“ genannt werden, stellen sich in dem Arca-Constantin-Musikfarbfilm „Mandolinen und Mondschein“ erstmals in einem deutschen Film vor. Mit Calypso-Gitarre und goldener Stimme gewannen sie sich die Sympathien der halben Welt.

Foto: Arca/Constantin/Cinepress
PM C

Mit klingender Gitarre und goldener Stimme haben sich Nina und Frederik, das nordische Sängerpär, bereits die halbe Welt erobert. Jetzt wird man sie bei uns nicht nur hören, sondern auch sehen können, in dem Farbfilm „Das Liebeslied des Gondoliere“ (Mandolinen und Mondschein), der am 11. September im Kreuz-Kino in Wiener Uraufführung erscheint. Nina und Frederik spielen, was sie auch im Leben sind: zwei natürliche, sympathische Menschen, die zusammenfinden, weil die heiße Liebe zur Musik sie über alle Welt verbindet.

Vor dem zauberhaften Hintergrund Venedigs mit Gondeln, Palästen und dem Sonnenstrand des Lido erklingen in diesem Film außer dem Schallplatten-Bestseller „Mandolinen und Mondschein“ zehn weitere Lieblingsmelodien des Publikums, darunter „Junge Leute brauchen Liebe“, „My Happiness“, „Sail Along Silvery Moon“, „Rebel Rouser“, „Mango Vendor“ und „La Paloma“.

Der von Musik, Liebe und Überraschungen aller Art erfüllte Film erreicht seinen Höhepunkt, wenn vier Liebesleute nach manchen Stürmen, wobei das anfängliche Nein des Vaters sogar in einen Orkan ausartete, an den romantischsten Gestaden Italiens in den Hafen der Ehe einlaufen. Unter der Regie von Hans Deppe spielen neben Nina und Frederik in weiteren Hauptrollen Christine Görner, Claus Biederstaedt, Kurt Großkurth, Monika Dahlberg, Johanna König und Harry Friedauer.



Gute Laune mal Drei! Claus Biederstaedt, „umrahmt“ von Christine Görner und Monika Dahlberg, ist der männliche Angelpunkt des beschwingten Geschehens im Herzen Venedigs, das der Arca-Constantin-Musikfarbfilm „Mandolinen und Mondschein“ zeigt. Zum ersten Mal wirken „Nina und Frederik“, das „singende Traumpaar“, in einem deutschen Film mit.

Foto: Arca/Constantin/Cinepress
PM F

Duke Ellington – sein Beitrag zur Otto Preminger-Produktion der Columbia

Anatomie eines Mordes

Zum erstenmal in seiner Laufbahn als international berühmter Jazz-Komponist und Bandleader schrieb Duke Ellington von der ersten bis zur letzten Note die Musik für einen ganzen Film, nämlich für die mit großem Aufsehen in den USA bereits gestartete Preminger-Produktion „Anatomie eines Mordes“, mit James Stewart, Lee Remick, Ben Gazzara und Arthur O'Connell in den Hauptrollen. Duke Ellington erscheint mit seiner Band in einigen Szenen selbst auf der Leinwand und hat auch eine Sprechrolle, die er ebenfalls ausgezeichnet gestaltet haben soll.

Die National Association for the Advancement of Colored People überreichte ihm kürzlich die Spingarn-Medaille, eine Auszeichnung, die jährlich für außergewöhnliche Leistungen vergeben wird. Diese Anerkennung Duke Ellingtons, wie seines bedeutenden Beitrages zur amerikanischen Musik, stellt ihn in eine Reihe mit früheren Empfängern dieser Medaille, wie Marian Anderson und Dr. Ralph Bunche, dem ehemaligen UNO-Generalsekretär und Nobelpreisträger.

Der Film wurde übrigens soeben bei den Filmfestspielen in Venedig ausgezeichnet, und zwar erhielt James Stewart den Pokal für die beste schauspielerische Leistung.

Philips bringt die Originalmusik voraussichtlich im Oktober heraus. Wir werden dann diese Schallplatten ausführlich besprechen.

Im übrigen werden die Wiener Jazzfreunde am 18. Oktober Gelegenheit haben, Duke Ellington in der Wiener Stadthalle zu hören.



Ben Gazzara, Duke Ellington und die Neuentdeckung Premingers, Lee Remick, die die weibliche Hauptrolle spielt

UNION-FILM bringt: „Verbrechen nach Schulschluß“

Amoklauf der Jugendlichen

Was ist eigentlich mit unserer Jugend los? Täglich, stündlich wird diese Frage gestellt: in den Schlagzeilen der Zeitungen, von Staatsanwälten, Lehrern, Richtern, Eltern — von der gesamten Öffentlichkeit. Nun, diese Frage war auch schon zu Zeiten unserer Großmütter aktuell, aber doch wohl betulicher, im Stile pädagogischer Konfirmandenmoral.

Heute dagegen sitzt uns buchstäblich die jugendliche Faust im Nacken, wird der Revolver in zarten Händen zum Spielzeug, verführen die Veits-Tänze musikalischer Radau-Idole zu Kleinholzschlachten, donnern lederbestete Geschwindigkeitsfanatiker zu kühnem Taten-drang, stehen Eltern und Erzieher fassungslos und unvermittelt vor dem kriminellen Katechismus ihrer so wohl-erzogenen Sprößlinge. Das Kripo-Sonderdezernat in Berlin sah sich gezwungen, eine Schläger-Kartei einzurichten, in der bis jetzt 11.000 Namen stehen, darunter zahlreiche Jugendliche — und sogar drei Mädchen, also streitbare Asphalt-Amazonen, die ihren maskulinisierten Bizeps trefflich zu gebrauchen verstehen.

Mit diesem Thema will sich Regisseur Alfred Vohrer, noch selbst einer der jungen Generation, in seinem Film „Verbrechen nach Schulschluß“ auseinandersetzen. (In den Hauptrollen sehen wir Peter van Eyck, Christian Wolff, Heidi Brühl, Corny Collins, Hans Nielsen, Erica Beer, Claus Wilcke u. v. a.). Er will nicht drumherumreden, aber er kann und will auch keine Lösung geben. Eine große Aufgabe jedoch hat dieser Film, wenn es ihm gelingt, die Problematik zur Diskussion zu stellen, die Müden wachzurütteln und die Verantwortlichen an ihre Verantwortung mahnend zu erinnern. Gewiß gibt es keine Patentlösungen, aber wir alle sollten doch wenigstens bemüht sein, der Jugend über dem Abgründigen Brücken zu bauen und Wege zu ebnen, die der Zukunft dienen.



Bürgerliche Ordnung ...

... das ist für diese jungen Menschen ein hohler Begriff. Sie fühlen sich gelangweilt von der Welt der Erwachsenen, nicht ernst genommen in ihrer Frühreife. Im Grunde sind sie einsam. Sie wurden sich selbst überlassen, als sie Rat und Hilfe am meisten brauchten. Kein Wunder, wenn sie auf die „schiefe Bahn“ geraten, Banden gründen und der Diskussion über das Thema Jugendkriminalität neue Nahrung geben. „Verbrechen nach Schulschluß“ heißt ein spannender Film, in dem unter der Regie von Alfred Vohrer u. a. Peter van Eyck, Christian Wolff, Heidi Brühl, Corny Collins vor der Kamera standen.

UNION-FILM bringt: **Immer die Mädchen**

Hans Joachim Kulenkampff als Filmstar

Popularität ist so eine Sache: Sie kann sich allmählich entwickeln, kann gleichsam organisch wachsen; sie kann hin und wieder auch über Nacht kommen. Man kann sie aber nicht erzwingen, nicht befehlen. Das Publikum will seinen Liebling selbst wählen. Ein überzeugendes Beispiel dafür ist Fernseh-As Hans Joachim Kulenkampff. Er gehört wohl im Augenblick zu den populärsten Künstlern Deutschlands. Und interessant daran ist, daß er diesen Umstand nur wenigen Fernsehsendungen (er hat nie mehr als 7 Quiz-Sendungen pro Jahr gemacht) und nur einem einzigen Film („Immer die Radfahrer“) verdankt. „Kuli“ nennt ihn jeder, und schon das ist ein Beweis für seine Popularität. „Hallo, Kuli“, rufen ihm Kinder auf der Straße zu, Taxifahrer fragen ihn nach seiner nächsten Sendung, Herren jeden Alters nicken ihm zu, als sei er ein guter Freund, und junge Mädchen stellen sich um Autogramme vor seinem Hotel an.

Und „Kuli“ wundert sich selbst über all das, wundert sich, weil er Schauspieler von der Pike auf war, weil er schon seit Jahren an großen Bühnen spielte und bedeutende künstlerische Erfolge erzielen konnte.

Sein zweiter Film, der österreichische Farbfilm „Immer die Mädchen“ erzählt von einem höchst exklusivem Pensionat für die Töchter der sogenannten besten Gesellschaft, in dem durchaus nicht alles zum besten steht. Gerüchte wollen von Abenteuern, ja sogar Skandalen rund um die „Töchter aus gutem Hause“ wissen, und, was bedenklich ist, von völlig falschen Erziehungsmethoden. Unter geschickter Tarnung gelingt es Star-Reporter Dr. Peter Klausen (Hans Joachim Kulenkampff), in dieser Schule einzudringen, um einen aufrüttelnden Bericht für die „Lupe der Zeit“ zu schreiben.



„Kuli“ schafft als Erzieher in einem Mädchenpensionat Ordnung. Aber es sind „immer die Mädchen“, die es ihm schwermachen.

Er erlebt eine Fülle heiterer Abenteuer — aber zum Ende gehen alle Mädchen, die „Kuli“ anfänglich mit allen Tricks zeitgemäßer Eva-töchter „kleinkriegen“ wollten, für ihn sogar durchs Feuer, als er selbst in Bedrängnis gerät. Kein Wunder, daß Dr. Peter Klausen zu guterletzt erleichtert seufzt: „Immer die Mädchen!“ Und er tut es mit einem vergnügten Augenzwinkern, denn Vergnügen hat ihm der Aufenthalt auf Schloß Siebenstein mehr bereitet als er je ahnen konnte. In weiteren Hauptrollen wirken Christine Görner, Renate Ewert, Fita Benkhoff, Walter Groß, Susi Nicoletti, Paul Henckels, Otto Wernicke, Ulrich Bettac u. v. a. mit, dazu eine Reihe neuentdeckter Nachwuchsdarstellerinnen.

'La Paloma'

Ein Gloria-Film mit den Polydor-Stars Bibi Johns, Alice und Ellen Kessler, Dany Mann, Gabriele, Louis Armstrong, Ted Herold, Jean Thomé, Ralph Paulsen, Bill Ramsey

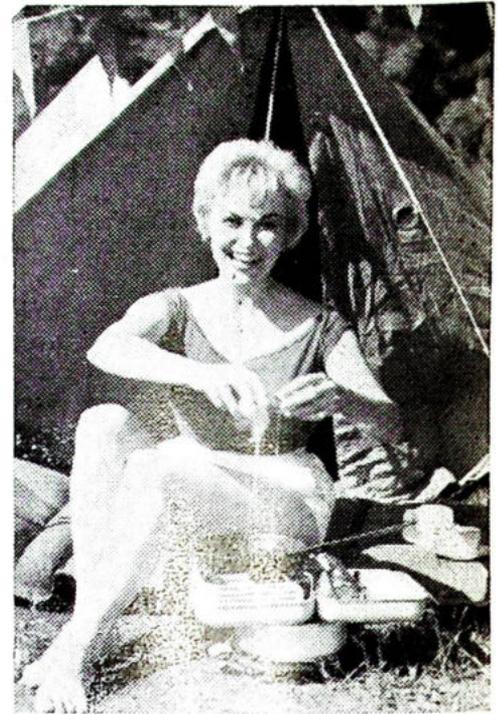
Blondes Quecksilber aus dem Norden: Bibi Johns

Nördlich des Jälmar-Sees, in der mittelschwedischen Provinz Västmanland, liegt das kleine Industriestädtchen Arboga, in dem Bibi Johns, die eigentlich Gun Birgit Johnson heißt, als Tochter eines Lastwagenfahrers geboren wurde. Da es ihren Eltern nicht gerade rosig ging, wuchs die aufgeweckte Kleine im Hause ihrer Großeltern auf. Nur Sonntags holten sie die Eltern zu sich. Und wenn Gun Birgit brav gewesen war, dann durfte sie zur Belohnung eine Spazierfahrt im Führerhaus des väterlichen Lastwagens mitmachen. Bereits im zartesten Alter hatte das Mädchen eine ausgeprägte Vorliebe für Autos und Motoren. Wenn Großmutter sie suchte, dann brauchte sie gewöhnlich nur unter die Kühlerhaube einer der bei der Garage stehenden Lastwagen zu schauen — dort war Gun Birgit mit Sicherheit zu finden.

Mit zehn Jahren produzierte sich die unternehmungslustige kleine Schwedin zum erstenmal musikalisch: sie sang ein in zwei Tagen einstudiertes Jazz-Lied, mit dem sie ihre ersten 25 Kronen verdiente. Da ihr Lehrer dahinterkam und ihr eine kräftige Standpauke hielt, legte sich Gun Birgit für ihre bevorstehende künstlerische Laufbahn das Pseudonym Gun Bertilson zu. Mit siebzehn ging sie nach Stockholm, wo sie gegen den Willen des Vaters Mitglied der Jugendbühne „Varat Gäng“ wurde und Klarinette spielte. Der tiefe Grund für ihre sonderbare Solistenlaufbahn war der blonde Akkordeonspieler Göte, demzuliebe „Bibi“, wie sie sich inzwischen nannte, in kurzer Zeit Klarinette spielen lernte. Als die Jugendbühne aufgelöst wurde, ging Bibi als Verkäuferin in ein Schallplatten-geschäft. Von den Platten ihres Vorbildes, der Jazzsängerin Ella Fitzgerald angeregt, begann sie zu singen. Durch Zufall lernte Bibi in Stockholm Kiki Stenfeld kennen, die sie für ihre Hawaii-Damenkapelle engagierte. Bevor Bibi im

Herbst 1949 zu Henrik Norin, einer der besten schwedischen Bands stieß, legte sie noch ihr Examen an der Modeschule ab. Heino Gazes „Dadim-Dadom“, das sie im feudalen Stockholmer Nachtclub „La Visite“ sang, wurde auch Bibis erste Platte.

Am 4. 12. 51. ging Bibi Johns mit zwei Koffern und 280 Dollar nach New York. Nach langen Monaten ergebnisloser Bemühungen gelang es der aktiven Schwedin, bei der Gesellschaft RCA den Schlager „The night is filled with echoes“ auf Platte zu singen. Diese Aufnahme erwies sich als ein Treffer und brachte Bibi neue Engagements und neue Möglichkeiten. Drei Wochen lang sang sie im Broadway-Club „Blue Angel“ für 200 Dollar die Woche. Nach erfolgreichen Tourneen durch die Staaten kehrte sie am 19. Juni 1955 zurück in ihre Heimat; auf all ihren Wegen war die Sehnsucht nach Schweden ihr ständiger Begleiter gewesen. In Schweden lernte sie Nils Nobach kennen, den Produktions-Chef der Firma „Electrola“, der sie zu Aufnahmen nach Deutschland verpflichtete. Bevor sie jedoch die Heimat erneut verließ, drehte sie dort noch ihren ersten Film „Flicka med melodi“ (Das Mädchen mit der Melodie), der jedoch danebenging. Bibi ging nach den ersten deutschen Aufnahmen wieder nach den Staaten. Ihr Lebensweg glich in dieser Zeit einer Berg- und Tal-Bahn: Neben großen Erfolgen in der Ted-Steele-Show hatte sie privat Pech: ihre Ehe mit dem Sohn ihrer amerikanischen „Pflege-Eltern“ ging nach einem dreiviertel Jahr in die Brüche. Bibi kehrte zurück nach Europa und drehte ihren ersten deutschen Film mit dem Titel „An jedem Finger zehn“. Man sollte sich hüten, diesen Filmtitel allzu wörtlich zu nehmen — während der Dreharbeiten sah man sie nämlich immer nur mit einem: mit dem Berliner Studenten der Theaterwissenschaft und Schlagzeu-



Thomas Keck, mit dem sie sich inzwischen verlobt hat. Nach einer weiteren Reise über den großen Teich kehrte Bibi als bekannte und beliebte Künstlerin zurück nach Stuttgart, wo sie durch die Freundschaft mit Erwin Lehn ihre zweite Heimat fand. Dort will sie sich auch ein Häuschen bauen, sehr zur Freude ihres Zwergpudels Piero, dem Bibis kleine Appartementwohnung am Eppendorfer Stieg in Hamburg ohnehin zu klein ist.

Der langen Reihe ihrer Erfolgsschlager, die einst mit „Dadim-Dadom“ und „Bella Bimba“ begann, durch Volltreffer wie „Ich möcht auf deiner Hochzeit tanzen“ und die „Gypsyband“ fortgesetzt wurde, fügte die temperamentvolle Schwedin jetzt mit „Eine Fahrt ins Blaue“ und „Das Lebenskarussell“ zwei neue musikalische Bestsellers hinzu. Sie stammen aus dem Farbfilm „La Paloma“, in dem sich Bibi Johns ihren Freunden als kapriziöse und quecksilbrige Sou-brette präsentiert, als „blondes Gift“ gegen Langeweile und jede Art von „Tristesse“.

Hjalmar Hellberg

Die Schlager zu diesem Gloria-Film komponierte

Erwin Halletz

die Liedertexte schrieb

Hans Bradtke

Alle Schlager des Films sind auf Polydor-Schallplatten erschienen.

Louis Armstrong - Gabriele
Onkel Satchmos Lullaby 24034

Bill Ramsey Wumba-Tumba 23883

Dany Mann
Na Baby, wie geht's 23958

Ted Herold Texas-Baby 23938

Kessler-Zwillinge
Salfo Italiano 24007

Bibi Johns
Eine Fahrt ins Blaue 23976

Bibi Johns
Das Lebenskarussell 23976



Oben und links: Die Kessler-Zwillinge





Sonja Ziemann

Menschen im Hotel

Die große und die kleine Welt nach
Vicky Baums berühmtem Roman

Mit der „göttlichen“ Garbo, Joan Crawford, Wallace Berry, sowie John und Lionel Barrymore war die amerikanische Verfilmung von Vicky Baums Roman „Menschen im Hotel“, den 1932 Edmund Goulding



Heinz Rühmann und Sonja Ziemann

inszenierte, seinerzeit ein Welterfolg. Die heute in Amerika lebende 71jährige Vicky Baum war damals so sehr von der seltsam flirrenden Hotelatmosphäre fasziniert, daß sie sich kurzerhand vom Berliner „Hotel Bristol“ als Stubenmädchen engagieren ließ, um für ihren Roman das Milieu „aus erster Hand“ zu studieren. Ihr Roman, der 1929 erschien, ist dann, wie der spätere Film, zu einem Bestseller geworden. Übrigens hat die routinierte und schreibtüchtige Wienerin nach diesem Roman auch ein Theaterstück verfaßt, das 1930 im Berliner Theater am Nollendorfplatz uraufgeführt und ein Jahr darauf im Wiener Volkstheater nachgespielt wurde.

Es war ein gewisses Wagnis, Menschen im Hotel“ neu zu verfilmen, vor allem, weil man anfangs nicht gewußt hatte, ob sich die hochfliegenden Besetzungspläne aus terminlichen Gründen realisieren lassen würden.

Der CCC-Film ist der kühne Plan, O. W. Fischer, Heinz Rühmann, Michèle Morgan und Sonja Ziemann als Hauptdarsteller und Gottfried Reinhardt, den Sohn von Max Reinhardt, als Regisseur zu gewinnen, geglückt und damit dürfte Artur Brauner bereits den Sieg über die Pessimisten davongetragen haben. Denn nur mit dieser Besetzung und Regieführung war es möglich, jene von Vicky Baum so geschickt und wirksam beschriebenen Schicksale in einem exklusiven Hotelbetrieb zu einem eindrucksvollen Film einzufangen.

Ein Hotel ist ein Umschlagplatz menschlicher Schicksale. Zwischen dem unablässigen Schwingen der Drehtüre und dem Kommen und Gehen der Gäste mag es geschehen, daß sich das Schicksal eines Gastes mit dem eines anderen verstrickt. Vielleicht blüht eine Liebe auf für ein paar Stunden eines kurzen Glücks, bis sich die Wege wieder trennen und durch die unaufhörlich schwingende Drehtüre neue Gäste strömen...

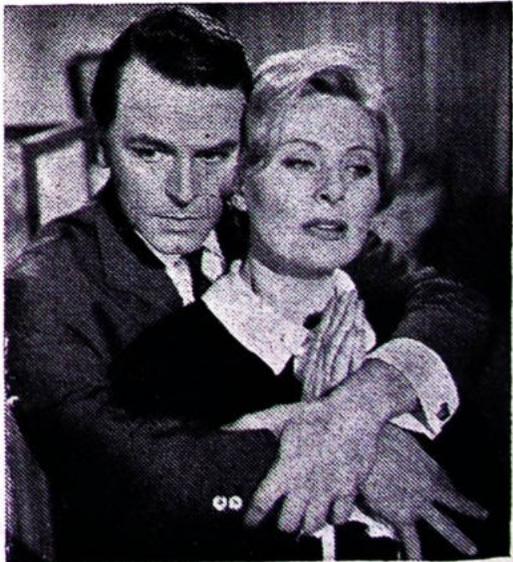
In dem Film „Menschen im Hotel“ Herkunft und Erlebnisbereiche gegenübergestellt: der ungarische Flüchtling, Hochstapler, Charmeur und vom Spielteufel besessene Harsardeur Baron von Gaigern (O. W. Fischer), der bei Vicky Baum Österreicher ist, die attraktive, aber ein wenig leichtfertige Hotelsekretärin Viktoria Flamm, genannt „Flämmchen“ (Sonja Ziemann), die alternde Primaballerina Crusinskaja (Michèle Morgan), der skrupellose Generaldirektor Preysing (Gert Fröbe) und schließlich der tapfere, für Aufrichtigkeit und Korrektheit streitende Oberbuchhalter Kringelein. (Heinz Rühmann). Es ist ein Kaleidoskop der großen und der kleinen Welt. Wir gewinnen einen reizvollen Einblick in die Sphäre der Hotelgäste, wir schauen hinter die Jalousien, Vorhänge, Paravante und Hoteltüren. Wir erleben die wirkungsvolle Mischung aus erlesenem Parfum, fein dosierter Schwüle, Sentiment, Eleganz der großen Welt, Luxus und Melancholie, die schon den berühmten Roman von Vicky Baum auszeichnet.



Sonja Ziemann und O. W. Fischer



O. W. Fischer, Sonja Ziemann,
Heinz Rühmann



O. W. Fischer und Michèle Morgan



Conny Froboess und Fred Bertelmann

Kleine Schwester, die weiß was sie will

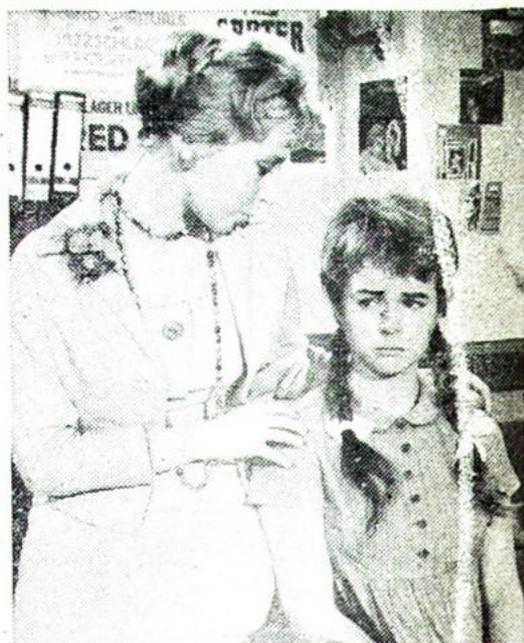


Conny Froboess und Peter Weck

Der heiter beschwingte Gloria-Musik-Film „Wenn das mein großer Bruder wüßte“, eine Dr.-Herbert-Gruber-Produktion der Melodie-Sascha-Film, mit Conny Froboess und Fred Bertelmann in den Hauptrollen, schildert, wie ein junges Mädchen recht temperamentvoll und tatkräftig in das Leben ihres großen Bruders eingreift. Dieser große Bruder ist zwar, wie alle großen Brüder zu ihren kleinen Schwestern, auch zärtlich, aber weniger zum Schwesterchen, als zum Schwarm seiner häufig wechselnden Freundinnen. Er kümmert sich zwar auch um die Schulaufgaben seiner Schwester Conny, aber für ihr musikalisches Steckenpferd bringt er, oder vielleicht gerade, weil er selbst ein bekannter Sänger ist, wenig Verständnis auf. Etwas „Sicheres“ möchte er Conny lernen lassen und so schickt er sie in ein Internat, wo sie ihre Dolmetscherprüfung ablegen soll, obwohl sie dazu nicht die geringste Lust verspürt.

Conny freilich hat ein hartes Köpfchen. Sie denkt nicht daran, sich von ihrem großen Bruder, den sie insgeheim sehr verehrt und mit dessen Berühmtheit sie vor den Kolleginnen gern ein bißchen renommiert, in ihren beruflichen Plänen irremachen zu lassen. Mit List und Glück jongliert sie ihn aus seinem Junggesellen-Paradies in den sicheren Hafen der Ehe und benutzt eine für ihn peinliche Situation, seine Zustimmung zu ihrer Band zu erhalten. Bei so viel Kleinmädchen-Charm und Teenager-Raffinesse gibt sich der große Bruder geschlagen und akzeptiert die Tatsache, daß ihm in seiner kleinen Schwester unversehens eine richtige Kollegin herangewachsen ist.

Neben Conny Froboess und Fred Bertelmann sehen wir Margid Saad, Rudolf Platte, Peter Vogel, Peter Weck, Christine Nielsen, Hilde Volk, Gustl Weißhappel, Wolf Martini, Elisabeth Stiepl, Helga Sommerfeld, Paul Horn, Lola Kneidinger, Peter Giger, Gertraud Jesserer, Lydia Weiß und Ina Cain. Die Gesamtleitung hatte Dr. Herbert Gruber, Regie führte Eric Ode, die Produktionsleitung besorgte Karl Schwetter. Die Musik schrieb Carl Niessen, die Liedertexte Aldo von Pinelli. — Das musikalische Film lustspiel „Wenn das mein großer Bruder wüßte“ erscheint am 25. September in Wien.

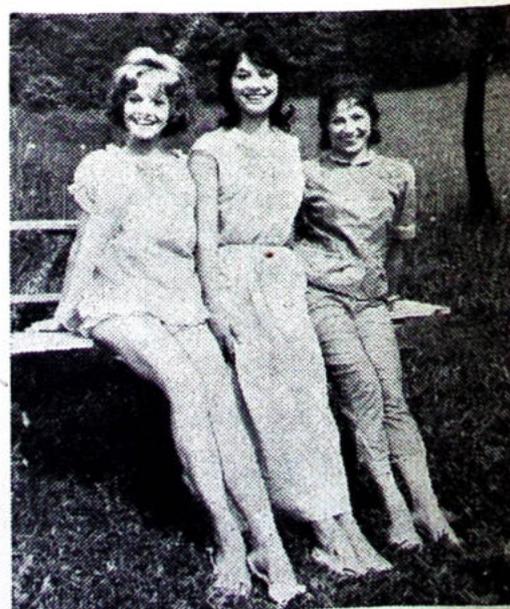


Ina Cain und Conny Froboess

Zum Film
Wenn das mein
großer Bruder wüßte



Conny Froboess



Gertraud Jesserer, Helga Sommerfeld,
Lydia Weiss

PHONO-PODIUM

Was gibt es Neues bei Philips?

Heidi Fischer und Claus Herwig

München, die Metropole der deutschen Kunst, präsentiert der Schlagerindustrie zwei neue und sehr begabte Nachwuchssänger. Immer mehr fällt auf, daß in immer stärkerem Maße guter Nachwuchs aus Süddeutschland geholt wird, weil man dort bisher nicht enttäuscht wurde.

Ist es daher verwunderlich, wenn auch die Philips-Produzenten in den schönen Süden fahren und sich dort in Künstlerkreisen umsehen? Philips-Producer Ernst Verch sah sich bei vielen Bällen, Veranstaltungen und Vorträgen um und kaufte mit sicherer Hand und geschäftstüchtiger Sicherheit in München für seine Schallplatten-Gesellschaft gut ein.

War Heidi Brühl (ebenfalls Münchnerin) schon als ein guter Tip, der sich ausgezeichnet bewährte und schon mit ihrer ersten Platte an führender Stelle in der Liste der Hitparade steht, so konnte Ernst Verch jetzt mit Heidi Fischer und Claus Herwig wieder zwei junge und begabte Künstler aus München holen und sie der deutschen Schlagerproduktion vorstellen.

(Hat Herr Verch eigentlich dem K.I.T.-Kreis in München bei der Ausschau nach jungen Künstlern schon seinen Besuch abgestattet?)

Stellen wir Ihnen doch diese zwei Künstler etwas näher vor:

Beide sind noch herrlich jung und bringen noch ihr ganzes jugendliches Feuer und die Begeisterung für die Kunst mit. Die Heidi ist 16 Jahre und der Claus 21 Jahre.

Unter vielen anderen Konkurrenten wurde Heidi genau wie Claus bei Wettbewerben zu ihren Idolen erkoren und ausgewählt. Dem Gesang haben sich beide schon früh verschrieben.

Heidi studiert Schauspiel und Gesang und Claus begann als Chorist.

Bei einer Tanzabendveranstaltung im Münner Salvator Keller gewann er sämtliche Teenager und Twens für sich und begeisterte sie mit seinen frisch-frechen Liedern.

Doch dann kam der große Teenagerball im Haus der Kunst in München. Mit Hazy Osterwald zusammen trat Claus vors Mikrofon und ersang sich mit seinen Liedern gleichzeitig einen Schallplattenvertrag. Ernst Verch hörte den Claus und nahm ihn sofort unter Vertrag und jetzt singt er mit Heidi schon seine zweite Platte.

Die Titel von der ersten Aufnahme: Unser Geheimnis und auf der Rückseite: Baby ich hol dich von der Schule ab. Sie kamen beim Publikum so gut an, daß er sich gleich sein Teenagerbaby (die Heidi, naja, wenn

man erst 16 ist) und mit ihr eine zweite Platte machte.

„Ich habe mit Claus gerne zusammengearbeitet“, gesteht die Heidi mit strahlendem Gesicht.

Hoffen wir, daß auch diese Aufnahme dem Schlagerpublikum ebenso gut gefällt wie uns. Wir sind davon überzeugt, daß sie „ankommt“. Wie gesagt, sie brachten beide ihre ganze Begeisterung und ihr Herzblut für diese Aufnahmen mit. Und die Titel: „So müssen Teenager sein“ und „Weil du so schön bist. Es begleitet Delle Haensch. Philips 345159.

Diesen beiden Philips-Hoffnungen steht die Welt offen. Auch wenn die Teenagerzeit an uns vorübergehen sollte wie jede Modezeit. Das PODIUM wünscht diesen jungen Menschen den rechten Erfolg.

Harald Götsche



Strahlende Jugend und unverwüsllicher Optimismus: Heidi Fischer und Claus Herwig

Er singt: Europameister Bubi Scholz

„Ausgezeichnet“, riefen Producer und Tontechniker, als nach zäher Aufnahmearbeit der Titel „Sie hat nur Blue Jeans“ eingespielt war. Ein neu entdeckter Sänger hatte da vor dem Mikrofon gestanden und mit dieser Nummer sein Debüt auf Telefunken-Schallplatte gegeben. Seinen Namen kennt allerdings zumindest schon die halbe Welt: Europameister im Mittelgewicht, Gu-

stav (Bubi) Scholz!

Er besteht keineswegs nur aus Bizeps, Beinarbeit und Kampftaktik: er hat überdies – wer konnte das vorher ahnen – ein paar sametweiche Stimmbänder, ein sauberes Gefühl für Rhythmus und einen soliden Schuß Musikalität. Diese bei einem Profiboxer immerhin bemerkenswerten Eigenschaften hatte Valente-Begleiter und Japanfahrer Werner Müller schon vor Jahren entdeckt. Vor einigen Monaten machte Müller nun die ersten Probeaufnahmen mit Bubi Scholz.

Übrigens – Bubi wollte das gar nicht, ebenso wie er ursprünglich nicht Boxer werden wollte. Gustav Scholz hat das Kochgewerbe erlernt und spielte mit 17 Jahren Fußball. Lediglich aus Gründen „körperlicher Ertüchtigung“ geriet er in eine Boxschule. Immerhin: 1948 bestritt der 18jährige seinen ersten Boxkampf bereits als Profi.

Bubis Kontakt zur Musik bestand nur über die Schallplatte. Er liebt Frank Sinatra und flotte Instrumentalmusik, Costellanetz und, natürlich: seinen Freund Werner Müller, der mit ihm unmittelbar nach dem Kampf um die Europameisterschaft in Berlin am 4. Juli 1959, die erste Platte machte.

„Sie hat nur Blue Jeans“ („We've Got a Secret“), ein frischer Rock, ein wenig frech im Text und erfreulich flott im Arrangement und „Der starke Joe aus Meriko“.

Trotzdem: Bubi Scholz war fast k. o. nach der ungewohnten Arbeit im Studio. Doch jetzt strahlt er, denn die Meinung der Leute vom Fach: Bubis erste Platte ist o. k.



Das moderne
Schallplattengeschäft an der
Schwedenbrücke

musik kiste

Schallplatten schon ab 5 Schilling!
30 cm Langspielplatten ab S 65,—
Wühltische! Selbstbedienung!

Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 35 74 77

Neue Filialen:

Wien XV, Schwendergasse, Ecke Dädlergasse 20-22

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 27

RENATA TEBALDI

In der ersten Oktoberhälfte wird die „Sängerin mit der Engelstimme“, Renata Tebaldi, auf ihrem ersten großen Deutschland-Gastspiel die Städte Wiesbaden, Hamburg, München und Stuttgart besuchen.

Die 45 Vorhänge, mit denen das Pariser Opernpublikum kürzlich dieser italienischen Künstlerin huldigte, galten nicht nur dieser einzigartigen Sopranstimme. „La Tebaldi“ kennt keine Skandale. Ihr Ruhm wölbt sich wie eine glänzende Kuppel über den Pfeilern ihres Könnens. Und das brachte der stürmische Applaus in der Pariser Oper zum Ausdruck.

Diese Aida, die sich da in der Seine-Metropole dankend verbeugte und dabei nicht die Verlegenheit der scheuen Musikstudentin aus Parma verleugnen konnte, als die sie diese Karriere gewonnen hatte, gehört heute zu den Großen der Oper in aller Welt. Sie hatte sich als junges Mädchen zum Studium des Klavierspiels entschlossen. Ihrer Lehrerin war dabei nicht der Reiz ihrer Stimme entgangen, als die Schülerin beim Spiel hin



und wieder mitsang. Mit 20 Jahren wurde die berühmte italienische Sängerin und Pädagogin Carmen Melis auf sie aufmerksam. Unter deren Obhut beendete Renata Tebaldi dann die mühevollen Schule italienischer Belcanto-Ausbildung.

Mitten in den turbulenten Ereignissen des Zweiten Weltkrieges debütierte Renata Tebaldi am Opernhaus von Rovigo. Ihre Stimme gefiel dem Publikum, und die junge Sopranistin entschied sich endgültig für das Theater. Gleich nach dem Kriege ließ sie sich in Mailand nieder. Ihr Name drang über Italiens Grenzen hinaus. Kein geringerer als Toscanini verlieh ihr die Auszeichnung „Engelstimme“. Die Schallplatte verschaffte dieser Engelstimme, die jetzt diesseits und jenseits des Ozeans erklang, ein weltweites Echo. Hohe Auszeichnungen wie der goldene Orden der Accademia Viotti und die von der römischen Fachpresse verliehene „Goldene Maske“ zeichneten diese Stimme aus.

Singt, tanzt, steppt und parodiert, das ist JACK FINEY

Eine große Neuentdeckung, die von Electrola auf der Phonoausstellung in Frankfurt vorge-



stellt wurde. Seine erste Platte „Sie heißt Betty Bones“ / „Die Geschichte von Stagger Lee“ (E 21 231) ist schon jetzt der große Erfolg.

TELDEC steht zum Handel

Ein lebhaftes Echo und noch heftigere Diskussion löste in den letzten Wochen die mögliche Bindung der Schallplattengesellschaften mit Club-Organisationen aus. Dabei hat sich Teldec, Telefunken-Decca Schallplattengesellschaft, nach sorgfältiger Prüfung der Marktlage und trotz der abweichenden Haltung anderer Schallplattengesellschaften offiziell gegen den Anschluß an irgendeine Club-Organisation ausgesprochen. In der Mitteilung an den Handel heißt es u. a.:

„Eingedenk unserer jahrzehntelangen fruchtbaren Zusammenarbeit bleiben wir auf unserem bisherigen Standpunkt, keinerlei Verbindung mit Club-Organisationen einzugehen; hingegen werden wir bemüht sein, die bestehende Verbindung zum Schallplatten-Fachhandel enger denn je zu gestalten. Sollte die Entwicklung des Marktes und seiner Absatzwege später einmal die Bildung einer Club-Organisation erforderlich erscheinen lassen, so würde eine solche nur in unmittlbarbarem und aktivem Kontakt mit dem Handel gebildet werden.“

Neu-Entdeckung der Electrola am „Tag der Schallplatte“ bei der Deutschen Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung in Frankfurt am Main:

LUCKY CIANO

Sänger, Leiter der Lucky-Ciano-Combo, spielt Baß, Akkordeon und weitere Instrumente. Seine erste Aufnahme bei Electrola: „VIVAN MATADORES“
Bestell-Nummer C 21 268

Auf den Seiten 18 — 25
finden Sie Plattenbesprechungen
folgender Künstler

FOUR ACES
PETER ALEXANDER
PAUL ANKA
BOY BERGER
FRED BERTELMANN
HANS BLUM
HELMUT BRANDT
HEIDI BRUHL
CARO TWINS
DER JODELNDE COWBOY
CONNY
EDDIE CONSTANTINE
MICHAEL DANZINGER
DARENA
DORIS DAY
FATS DOMINO
ANGELE DURAND
CINDY ELLIS
JACK FINEY
HORST FISCHER
HARRY GRAF
HELMUT HEROLD
CLAUS HERWIG
CHRIS HOWLAND
GABY KING
SONJA KORENA
PETER KRAUS
ZARAH LEANDER
DOMENICO MODUGNO
MARIA MORALES
THE FOUR PREPS
LLOYD PRICE
LINE RENAUD
GESCHWISTER REICHEL
MAUREEN RENE
TEDDY RENO
ROMANA
USCHI SACHSE
HEINZ SAGNER
FRANK SINATRA
KENNETH SPENCER
INES TADDIO
TOBBY
SAMMY TURNER
CATERINA VALENTE
BILLY VAUGHN
INGRID WERNER



LUCKY CIANO

Photo: Electrola

Tempo-Schallplatten-Star-Revue:

HARRY GRAF
(exclusiv bei Tempo),

alter (an Jahren noch junger) Bandleader, der mit seiner Band ständig in besten Häusern engagiert ist. Früher war er in der Kapelle Louis von Doomernik tätig. Seine bei Tempo aufgenommenen Platten muß man hören und man wird von seiner Stimme höchst beeindruckt sein. Auch er wird, wie Rainer Bertram, bald zu den Top-Stars bei Tempo gehören, wie es Maureen René bereits ist.



MAUREEN RENE
(exclusiv bei Tempo),

der beliebte Star, ist von ihrer Rußland-Tournee mit Max Greger wieder zurück und wird weiterhin ihr Hobby pflegen, den Menschen mit ihrem Gesang Freude zu machen. Sie gehört zu den wenigen Menschen, bei denen Hobby und Beruf eins ist.

RAINER BERTRAM

(exclusiv bei Tempo),

von Beruf Schauspieler und Tänzer, hatte mit seinen ersten Tempo-Schallplatten als Sänger in kurzer Zeit solche Erfolge, daß er ein typischer Musik-Mann wäre, wenn sich das in den USA so beliebte Musical als neuer Gattungsbegriff eines Ensemblespiels auch in Deutschland durchsetzte. Sollte sich jemand darum bemühen, wäre ihm zu empfehlen, sich Rainer Bertram einmal anzusehen und anzuhören.



MICHAEL DANZINGER
PIANO COCKTAIL V

Campari-Soda - White Lady - Casetta in Canada - Autumn Concerto - Scusami - J'ai Peut-etre Tort - Nel Blue, Dipinto Di Blu - Blumen Corso - Complainte De La Butte - Cielito Lindo - Estrelita - Accarezza me - Marianne - Leise erklingen die Glocken vom Campanile - Guaglione - Che-La-La - Marcellino - Grand Boulevard - Aus „Sissy“ - Wonderful Kopenhagen - Casanova - Fascination - Sunrise Serenade - Malaguena - Stranger in Paradise - Illusion - Zambesi - Leander in Portugal - Dream of Olwen - Jalousie - Das Schiff geht in See Amadeo AVRS 8042-X

Bei dieser LP gilt genau das, was wir schon anlässlich der früher erschienenen Folgen dieser meisterhaften Barmusik festgestellt haben. Es ist wiederum eine Kette schöner Melodien, die fast durchwegs Evergreens sind oder einmal solche sein werden. Und wiederum besticht die feinmancierte Art des Vortrags, die jedem Lied einen Hauch seines Charakters gibt, also eine Aussage macht. Vielseitig ist auch hier wiederum die Möglichkeit, diese Platte zu verwenden. Der Cover allein ist schon wert, daß man sie kauft. Als Geschenk wird sie zweifellos hochwillkommen sein. Auf dem eigenen Plattenteller aber ist diese Musikfolge entweder als Unterhaltung einer Tischgesellschaft, einer festlichen Mahlzeit oder aber — und das vielleicht in ganz besonderem Maße — der Hintergrund einer zärtlichen Stunde zu zweit.

TEDDY RENO

No Jazz - Ein Engel vom Himmel

Ariola 35 791 A

Teddy Reno, durch mehrjährigen Vertrag jetzt bei Ariola, war einer der ersten italienischen Sänger, die sich in größerem Maßstab den deutschsprachigen Raum erobern konnten. Zum Teil hat er das seiner Tätigkeit im deutschen Film zu verdanken, zum Teil aber seiner angenehmen, schmiegsamen und gut ausgebildeten Stimme. Aus dem neuen, noch nicht uraufgeführten Film „Traumrevue“, in dem die Wiener Eisrevue als Attraktion mitwirkt, singt er von Alvaro-Beckmann den Slow-Rock „No Jazz“. Auf der Rückseite eine Originalaufnahme aus dem italienischen Film „Der Hund, der Herr Bozzi liebt“, mit dem Titel „Ein Engel auf Erden“. Beide Nummern sind sehr ansprechend und durch Teddy Renos gekonnte Interpretation absolut hörenswert.

BOY BERGER

In unserm Städtchen - Keine küßt wie du

Ariola 35 549 A

Boy Berger, der jetzt bei Ariola gelandet ist, gehört zu jenen jungen Sängern, die mit viel Aussichten für die Zukunft gestartet sind. Es wird sich erweisen, ob sie die Zeit des Aufbaues richtig nutzen werden. Boy Berger, ein gebürtiger Grazer, wollte ursprünglich Buchdrucker werden. Als er einmal im Kreise von Freunden in einem Züricher Café sang, wurde er entdeckt. Es folgte dann eine gute Lehrzeit in Schaeffers „Tingel-Tangel“. Derzeit hat Boy Berger im Rahmen der großen Schlagerkonkurrenz für Radio Luxemburg eine ganze Menge funkelnagelneuer Nummern aufgenommen. Die vorliegende Platte wird natürlich ganz besonders unserer Jugend gefallen.

USCHI SACHSE

Ambhof-Jodler - Jodel-Dixie

Ariola 35 475 A

Die Fernseher unter uns werden sich vielleicht noch an den bunten Quiz-Abend im Frühjahr erinnern, als eine der teilnehmenden jungen Damen sich als überaus gute Jodlerin entpuppte. Man hatte schon damals das Gefühl, daß die Schallplattenproduktionsfirmen an dieser Naturbegabung nicht vorübergehen sollten. Genau so war es auch. Ariola sicherte sich das junge Talent, und gleich die erste Platte Uschi Sachses ist eigentlich eine restlos gelungene Überraschung. Eine sichere Mikrofonstimme mit einer absolut modernen Akzentuierung, gute Aussprache und viel Gefühl für Rhythmus werden der jungen Sängerin den Weg leicht machen. Der Komponist beider Nummern ist übrigens der bekannte Toni Sulzböck.

ZARAH LEANDER

Pardon, meine Damen - pardon meine Herren!
Ein Leben ohne Liebe

Ariola 35 800 A

Soeben ist Zarah Leanders „Der blaue Nachtfalter“ in Hannover mit stürmischem Erfolg angelaufen. Ihr Come-back als unvergleichliche Disouse, als Frau mit einer nach wie vor faszinierenden Stimme ist ebenfalls geglückt, wie diese neue Ariola-Schallplatte beweist. Zarah Leander singt hier zwei Nummern aus dem Film. Lotar Olias hat die Musik, Kurt Schwabach und Max Colpet haben die Texte geschrieben. Sie wußten ganz genau, was man dieser Frau geben kann. Blitzgeschwindigkeit, zum Teil parodistische Texte und Melodien ohne jede falsche Gefühlsduselei. Das ist vortrefflich gelungen, und Zarah Leander hat ihre Chance auch prompt

wahrgenommen. Aller Voraussicht nach sollten beide Nummern, besonders aber das „Pardon, meine Damen“, bestens ankommen.

EDDIE CONSTANTINE

Carina - Hunderttausend Liebesbriefe

Ariola 35 482 A

Der flotte Eddie kommt diesmal ganz „entschnulzt“ daher und siehe da, es steht ihm ausgezeichnet. Die Nummer „Carina“ von Poes, mit einem sehr netten Text von Obermair hat unerhört viel Swing und wird hinreißend dargebracht. Eddie kann sogar ein bißchen „rocken“. Ebenfalls ein sehr tanzfreudiger Swing sind die „Hunderttausend Liebesbriefe“. Großartig die Begleitband, das Orchester Tommy Voss mit einer tollen Rhythmusgruppe. Eine Platte zum Anhören und zum Tanzen.

THE FOUR PREPS

Gidget - Cinderella

Capitol F 4078

Aus dem entzückenden Columbia-Film „April entdeckt die Männer“, der eben mit großem Erfolg läuft, veröffentlicht Capitol zwei Original-Aufnahmen. Gefällige Filmmusik, von einer der bekanntesten Vocal-Gruppen in gewohnter Vollendung dargebracht. „Gidget“ ist nach dem Originaltitel des Film eine ruhige, liebeliche Nummer. „Cinderella“ ein Rock. Zu der Platte läßt sich auch gut tanzen.

FRANK SINATRA und das Orchester Billy May
Come dance with me

Capitol W 1069

Eine Langspielplatte mit 12 bekannten Schlagern. Ich höre sie mir sehr gerne an, allerdings in zwei Teilen, denn ein und dieselbe Stimme — und mag sie noch so gut sein — eine Stunde lang zu hören, ist etwas zu viel. Vielleicht wäre bei zukünftigen ähnlichen Aufnahmen zu empfehlen, die Platte mit reinen Instrumentalnummern aufzulockern. Über Frank Sinatra viel zu sagen, erübrigt sich, er gehört zu den Sängern, die schon lange da sind und die noch lange bleiben werden. Aus der Zahl der Titel seien genannt: „Just in time“ von Styne-Comden-Green, „Dancing in the dark“ von Schwartz-Dietz, „I could have danced all night“ von Loewe-Lerner (bei Chappell, München, erschienen, wie die nächsten beiden Nummern), „Boules, bangles and Beads“ von Wright-Forrest und „The song is you“ von Cohn-van Heusen. Dann ist unter den vielen anderen Nummern noch zu nennen der bei R. M. Siegel, München, erschienene Hit „Cheek to cheek“ von Irving Berlin. Lauter Klassennummern, ein Klassenmäder, eine weltbekannte Band (Billy May) und eine technisch einwandfreie Aufnahme: also ein Plattenhit.



KLASSIK

CHRIS HOWLAND

Patricia - Venus Columbia C 21 190

Immer wieder beweist sich, daß Chris Howlands Platten gekauft werden. Nach dem Erfolg „Das hab ich in Paris gelernt“ jetzt wieder — voraussichtlich — „Venus“, Fox von Marshall-Cilly-Lach mit den Hansen-Boys und -Girls und Berlipps Studio-Band. Auf der Rückseite „Patricia“ von Prado-Beckmann mit Berlipp Studio-Band. Eine Platte, wie sie die Teenager bis zu den ältesten Jahrgängen mögen werden.

PAUL ANKA

Lonely Boy - Late last train Columbia C 21 228

Nun Paul Anka hat seinen festen Platz und es nimmt einen nicht Wunder, wenn er mit dem „Lonely Boy“ in der US-Hit-Parade bereits weit vorn ist. Mir gefällt aber die Rückseite noch besser, weil sie rhythmisch und melodisch ausgezeichnet ist, eine Tanzplatte insgesamt also, wie man sie sich nur wünschen kann und die reelle Chancen hat, ein Bestseller zu werden. Nun „Late last night“ ist von Paul Anka selbst, „Lonely boy“ auch.



UNTERHALTUNG

CATERINA VALENTE

La strada del Amore - Shiralee Decca D 18960

Nun scheint Caterina über dem Berg zu sein und die Teldec sollte aufatmen können. „La strada del amore“ wächst sich zu einem internationalen Hit aus, der das unleugbare Können Caterinas wieder ins rechte Licht setzt und ihr im In- und Ausland neue Freunde verschaffen wird. Wir freuen uns darüber, denn wir haben niemals daran gezweifelt, daß die Valente wieder das werden würde, was sie einmal war. Daß man jetzt bei Teldec auch auf den internationalen Markt schaut, kann nur von Vorteil sein.

ANGELE DURAND

Ricksha-Boy - Unser Geheimnis Electrola E 21 256

Angele Durand ist ein Fixstern am Himmel der Schlagersängerinnen. Was sie kriecht, wird gut, oder umgekehrt: sie bringt das, was sie zu bringen versteht — immer neu und immer interessant und immer Angele Durand: Hier „Ricksha-Boy“ von Carstens-de Waal-Nicolas, ein Top-Hit, und „Unser Geheimnis“ von Rome-Jambian-Herpin-Bradtko.

HANS BLUM

Charly Brown - Wer weiß warum Electrola (His Masters Voice) E 21184

Das Lied vom Charly Brown, der immer nur Unnütz im Sinn hat, gehört zu den größten Erfolgen des heurigen Sommers. Die Platte war mit einem Schlag zum begehrten Kaufobjekt bei der Jugend und hält sich seit Wochen in den deutschen Musicboxen an vorderster Stelle. Mir persönlich gefällt aber Hans Blum noch viel besser mit seinem gefühlvollen Blues „Wer weiß warum“ auf der Rückseite. Diese Nummer ist kein Hit geworden. Aber sie ist trotzdem sehr gut.



SCHLAGER

LINE RENAUD

Sieben junge Männer - C'est la vie Electrola (His Masters Voice) E 21168

Line Renaud ist nicht nur eine sehr schöne und zweifellos kapriziöse Französin. Sie kann auch singen und hat überaus viel Charme und Sex in der Stimme. Ihr Deutsch ist ausgezeichnet und der vorhandene Akzent verleiht ihr nur noch einen zusätzlichen Reiz. Es steht außer Zweifel, daß Line Renaud ein Gewinn für die deutsche Plattenproduktion sein wird und daß man auf ihre weiteren Aufnahmen neugierig sein kann.

JACK FINEY

Die Geschichte von Stagger Lee Sie heißt Betty Bones Electrola E 21 251

Eine neue Stimme auf Platte, aber für viele schon ein bekanntes Gesicht, da er vom Kabarett her kommt. Sieht man sein Photo dazu, weiß man, daß er ankommen muß. Ob es ihm auf der Platte allerdings gelingt, sich durchzusetzen, muß erst die Zukunft beweisen. Nach der vorliegenden Probe könnte es der Fall sein. „Die Geschichte von Stagger Lee“, Fox in Rock, von Archibald-Price-Logan-Nicolas, „Sie heißt Betty Bones“, Swing-Dixie von Jones-Helmer. Dazu Berlipps Studioband und die Hansen-Boys und -Girls.



VOLKSMUSIK

LLOYD PRICE

Personality - Have you ever had the blues Electrola E 21 220

„Personality“ von Logan. — Price ist bereits in der USA Hit-Parade, und wer sich die Platte anhört, wird es verstehen können, daß man sie gerne für den Plattenschrank erwirbt und dort nicht verschimmeln läßt. Lloyd Price ist nun einmal ein Schlagersänger, wie es wenige gibt. Die Rückseite mit „Have you ever had the blues“ von Jennings-Logan-Price ist eine vollwertige Ergänzung, ebenfalls von Lloyd Price gesungen. Als Begleitband fungiert sein Orchester. Da muß ja die Platte auch etwas sein.

KENNETH SPENCER

Wenn wir heut auseinander gehn Mississippi-Blues Electrola E 21 205

Seltene Genüsse zählen doppelt. Dazu gehört diese Platte. Kenneth Spencer, einer von denen, die wirklich singen können, und wird von denen gekauft werden, die gekonnte Schlager mögen — oder sind sie durch die Interpretation von Kenneth Spencer schon kein Schlager mehr. „Wenn wir heut auseinander geh'n“ von Hoffmann-Weingarten, von Horst Hoffmann und seinem Orchester begleitet. „Mississippi-Blues“ von Quanz-Becht-Weingarten, von Hans Blum und seinem Orchester gespielt und mit den Hansen-Boys und -Girls als Background.

ANGELE DURAND

Apple Blossom Time Im Nachtlokal zum Silbermond Electrola (His Masters Voice) E 21 164

Carl Niessens „Nachtlokal zum Silbermond“ und Angele Durands prägnante Interpretation dieser Ballade haben wir bereits in der letzten Nummer gebührend gewürdigt. Nun hat man zu dieser Nummer eine mindestens ebenso gute Rückseite gekoppelt: das „Apple Blossom Time“, ein Cha-Cha im Rock-Rhythmus. Eine sehr eingängige Melodie und ein gefälliger Text (Flemming) werden dieser Nummer sicher viele Bewunderer verschaffen.



JAZZ

CONNY und FRED BERTELMANN

Wenn das mein großer Bruder wüßte Mr. Music Bahama Melodie Sie sagt: Nein, nein, nein Electrola (His Masters Voice) E 4116

Diese Extended Platte ist zweifellos ein großes Geschäft, denn sie vereint Conny und Fred Bertelmann mit ihren Schlagern aus dem Film „Wenn das mein großer Bruder wüßte“. Für diese Originalaufnahmen wurde nicht nur das immer gute Studio-Orchester Friedel Berlipp, das sich hier Berlipps Film-Band nennt, angeboten, sondern auch die Hansen-Boys und Girls, der Teenager-Club und sogar die „Original-Bahama-Beach-Meerstrandung“. Man sieht, keine Kosten wurden gescheut. Es hat sich auch gelohnt. Über die vier Nummern viel zu sagen, ist überflüssig, sie haben sich bereits durchgesetzt. Restlos durchgesetzt hat sich auch der Komponist, Carl Niessen, mit den Autoren Peter Ströhm und Aldo von Pinelli. Conny, die kesse Göre, hat wieder zwei blendende Nummern, aus denen sie alles herausholt und Fred Bertelmann zeigt in der Bahama-Melodie, was er für eine schöne, wohlklingende Stimme hat, während sein „Sie sagt: Nein, nein, nein“ ein ausgezeichneter Hit geworden ist.



KABARETT

Zahlreiche Treffer...

- Zarah Leander** „Aus dem Film „Der Blaue Nachtfalter“
Ein Leben ohne Liebe
Seit ich Dich sah Nr. 35 799 A
- Eddie Constantin**
Carina
Hunderttausend Liebesbriefe Nr. 35 482 A
- Carla Codevilla** Am Himmel der Liebe
Du darfst nicht traurig sein Nr. 35 784 A
- Teddy Reno** Aus dem Film „Traumrevue“
No Jazz
Ein Engel vom Himmel Nr. 35 791 A
- Uschi Sachse** Amboß Jodler
Jodel Dixie Nr. 35 475 A
- Boy Berger** In unserem Städtchen
Keine küßt wie Du Nr. 35 549 A
- Gaby King und Bobby**
Baby komm tanz mit mir
Aber die Liebe war es noch nicht Nr. 35 467 A
- Bruce Low** Good Bye Sheriff
Blaues Meer Nr. 35 469 A
- Macky Kasper** Aus dem Film „Die Mädchen für die Mambo-Bar“
Good Night, Mr. Trumpet
Rosetta Nr. 35 461 A

FIRMA

„ARIOLA“-Schallplatten

Wien I, Am Graben 29 a

(Eingang Trattnerhof 2)

Tel. 52 39 03

immer wieder auf

Ariola

Teenager stellen sich vor



Heidi

Schallplattenstart mit eigener Komposition

Mit klimpernden Pfennigen, die ein Automat verschluckt, beginnt die 15jährige Teenager-Sängerin Heidi ihre Schallplattenproduktion. Ebenso außergewöhnlich wie dieser „Penny-Rock“ ist die Gegenseite ihrer ersten Telefunken-Platte: Komponist und Textdichter des beschwingten Liedes „Warum scheint denn heut die Sonne so schön“ ist die blonde, blau-äugige Heidi.

Heidis Hang zur leichten Muse geht auf ihre musikalischen Eltern zurück. Daheim in Northheim bilden sie, die Eltern und Heidi mit ihren drei Geschwistern, ein Familienensemble.

Als „Die sechs Pawelleks“ bereisen sie Kur- und Badeorte, treten sie auf größeren und kleineren Bühnen auf. Heidi meint bestimmt und zielbewußt: „Ich bin jetzt fast sechs Jahre auf der Bühne zu Hause, und ich habe mir vorgenommen, dabei zu bleiben.“

Die in Ostpreußen geborene Heidi hat schon seit sieben Jahren Ballettunterricht, seit 1958 Gesangsunterricht, und seit Anfang dieses Jahres erhält sie auch Schauspielunterricht. Ihre ersten Schallplatten-Aufnahmen verraten den Erfolg ihres Fleißes.

Warum scheint denn heut die Sonne so schön
Penny-Rock U 55 152



Detlef Engel

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Dieser Ausspruch trifft auch bei dem neuen Teenager-Sänger Detlef Engel zu. Er ist der Sohn des in ganz Deutschland und im Ausland bekannten, in Europa „einmaligen“ Marimbaphon-Solisten Kurt Engel. Detlef erhielt Klavier- und Kompositionsunterricht. Er fühlt sich — wie auch sein Vater — der leichten Muse verbunden und hat als Schlagersänger in Klubs und Kabarets schon eine große Anhängerschaft gewonnen. Kurt Engel stellte seinen 19jährigen Sohn dem Leiter des RIAS-Tanzorchesters, Werner Müller, vor. Auf diesem Wege erhielt Detlef die Möglichkeit zu seinen

beiden ersten Telefunken-Aufnahmen: „Komm zu mir, Darling“ und „Alle Twens gehn heut tanzen“. Die Fachleute stellten fest, daß diese beiden Titel nicht unbedingt nur bei Teenagern und Twens Zustimmung finden dürften.

Detlef Engel ist ein sportlicher junger Mann. Schwimmen ist sein Hobby — natürlich nicht im musikalischen Bereich — und Basteln ist seine Leidenschaft. Zur Zeit bastelt er in erster Linie tüchtig an seiner Stimme, die nach seinem Wunsch noch wandlungsfähiger werden soll.

Komm zu mir, Darling
Alle Twens gehn heut tanzen U 55 155

DETLEF ENGEL und die Twens
Ist das Liebe oder nicht?
(This Is Real, This Is Love)

Good Night
(A Boy Without A Girl)
U 55 172

Teldec „Telefunken-Decca“ Schallplatten G.m.b.H. Hamburg

auf



Schallplatten

SAMMY TURNER

Lavender Blue - Wrapped Up In A Dream
Heliodor 453 041

Sammy Turner, ein junger Neger, der derzeit eine Militärzeit in Deutschland absolviert, ist eine großartige Entdeckung. Sein „Lavender Blue“ ist wie eine Rakete in die amerikanische Hitparade eingebrochen und hat in wenigen Wochen hervorragende Spitzenpositionen erreicht und damit einen ungeheuren Verkaufserfolg erzielt. Sammy Turner hat eine etwas heisere Stimme, die aber unwahrscheinlich schmiegsam und modulationsfähig ist. Wenn nicht alles täuscht, wird dieser Sänger sehr bald eine ernsteste Konkurrenz für viele amerikanische Stars

HELMUT HEROLD

mit seinem Mundharmonika Trio
tantes Allerlei: Tschau-tschau, Bambina - Haiti
Merie - Wenn du heut ausgehst - Mandolinen
und Mondschein - Wumba-Tumba - Mal sehn
Capitän Hohner Record T 4002

Hören Sie sich das bitte einmal an und Sie werden erstaunt sein, was ein ausgezeichnetes Mundharmonika-Trio alles kann. Hier hat Helmut Herold eine ganz ausgezeichnete Tanzplatte herausgebracht, die nicht nur die Freunde der Harmonika-Musik begeistern wird. Helmut Herold ist allerdings auch Dozent an der Städtischen Musikschule in Trossingen. Sein Trio hat er für die Plattenaufnahme mit einer Rhythmusgruppe verstärkt und zusammen mit einem modern akzentuierten Arrangement, das die neuartige Verwendung der verschiedenen Harmonika-Instrumente in den Vordergrund rückt, ergibt das ein Ergebnis, das sicherlich Anerkennung finden wird.

ATS DOMINO

fargie - I'm Ready London DL 20 257
Fats Domino gehen Schlagermoden spürlos
über. Seine Beliebtheit als Schlagersänger
ist sich seit seinem ersten Auftreten nicht
verringert. Wer die Härte des Schlagergeschäftes,
besonders in den USA kennt, wird diese
Tatsache zu würdigen wissen. Fats hat mit
Margie einen netten Swing und mit „I'm Ready“
einen locken zu singen. Unterstützt von einer
ausgezeichneten, leider anonymen Begleitbande,
macht er das wie immer sympathisch und natürlich.

BILLY VAUGHN und his Orchestra
Mexicali Rose - La Golondrina

London DL 20246
Das ist schon irgendwie ein Phänomen, wie Billy
Vaughn nunmehr seit vielen Monaten einen Hit
nach dem anderen produziert. Und wenn man
sich genau besieht, scheint das Rezept doch ganz

einfach zu sein. Man nehme einen oder zwei
gute alte Schlager, möglichst aus den goldenen
zwanziger Jahren, arrangiere sie ganz in der
gefühlvollen Tonart, in der Billys Sopransaxo-
phon die führende Rolle hat, vermeide, jede
Konzession an irgendwelche gerade herrschende
Moderrichtungen und schon ist ein neuer Hit
geboren. „Mexicali Rose“ und „Golondrina“ (wer
erkennt übrigens die altbekannte Melodie? Es
ist ...) werden ohne Zweifel wieder wochenlang
aus allen Lautsprechern ertönen.

HELMUT BRANDT und seine Band
Good bye, Helmut Brandt

Europ. Phonoklub Stuttgart
Opera Nr. 5218

Eine Langspielplatte, die vielleicht einmal
Seltenheitswert besitzen wird, ist sie doch die
einzige Platte mit der Helmut-Brandt-Combo, da
der Band-Leader selbst zum RIAS Berlin ging,
um im großen Rundfunkorchester Werner Müller
mitzuwirken. Für dieses Orchester zweifellos
ein Gewinn, für die Freunde des gekonnten
Jazz ein Verlust. Nun, ihnen möge diese Platte
wenigstens ein Ersatz, eine Erinnerung sein.
Die von Brandt, Jackel, Mann, Gernhuber,
Schröder gespielten Titel dieser LP-Platte sind
u. a. „s wonderful“ von Gershwin-Brandt,
„Good bye blues“ von Brandt, „Some of these
days“ von Brooks-Brandt, „Sweet Georgia
Brown“ von Bernie-Brandt und vier weitere
Titel, die zu Brandt und seiner Band passen.

CLAUS HERWIG

Baby ich hol dich von der Schule ab
Unser Geheimnis Philips 345 149 PF
Dieser Claus Herwig ist 21 Jahre jung, Münche-
ner, und hat nach gewissenhafter Ausbildung
verschiedene Schlagerkonkurrenzen gewonnen,
bis Philips Producer Ernst Verch auf den jungen
Mann aufmerksam wurde. Aber das können Sie
alles auf Seite 00 genau nachlesen. Was zu Claus
Herwigs erster Platte zu sagen ist, hat das gute
Echo aus dem Publikum bereits vorweggenom-
men. Eine neue Stimme, sehr männlich, aber wie
die beiden so verschiedenartigen Nummern be-
weisen, von sehr beachtlicher Wandlungsfähig-
keit. Besonders der Hit „Unser Geheimnis“ ist
alles andere als leicht zu singen. Claus Herwig
macht es überraschend gut und mit einer gewis-
sen eigenen Note. Ausgezeichnet auch das Be-
gleitorchester Rolf Anders.

HEIDI BRÜHL

Chico-Chico-Charlie - Luna, Lunalu, lieber Mond
Philips 345 150 PF

Diese Platte ist bereits seit einiger Zeit auf
dem Markt und hat sich komatengleich einen

vordersten Platz erobert. Man hört das Chico-
Chico-Charlie“ aus allen Lautsprechern, und
selten noch waren Publikum und Fachleute so
einer Meinung: Heidi Brühl ist die erstaun-
lichste und reifste Entdeckung des Jahres. Hier
stimmt einfach alles. Die Stimme kommt aus
dem Lautsprecher mit einer Sicherheit als wäre
sie schon seit Jahren mikrophoneingewohnt. Sie
hat unzweifelhaft den Zauber der Jugend und
zugleich ein bisschen von jener metallischen
Härte, die bei unserer jungen Generation so gut
ankommt. Dazu kommt noch eine überaus ge-
pflegte Aussprache und das Glück, mit dieser
ersten Platte zwei Nummern zu singen, die maß-
gerecht sitzen. Kein Wunder also, daß sich hier
eine Karriere anbahnt, die sehr steil nach oben
führen kann und vielleicht dem deutschsprachi-
gen Film jene singende und tanzende Schauspi-
lerin beschert, die ihm bis jetzt gefehlt hat.
Daß Heidi Brühl für die Schallplattenbranche,
in diesem Fall für Philips, ein großer Gewinn
ist, hat sich bereits bewiesen. Leider konnten
wir bis zur Stunde Heidis zweite Platte, die be-
reits erschienen ist und wiederum sehr gut ge-
lungen sein soll, nicht bekommen.

HORST FISCHER

The End - Trumpet Rock Philips 345 129 PF
Eine Instrumental-Platte, die Deutschlands Star-
trompeter Horst Fischer ausgiebig Gelegenheit
gibt, seine strahlende, swingende Trompete à la
Harry James ertönen zu lassen. Der große ame-
rikanische Schlagererfolg — Earl Grant machte
ihn — „The End“ oder „Jeder Tag hat sein Ge-
heimnis“, wie der deutsche Titel heißt, gibt für
eine Trompete naturgemäß viel her, während es
beim „Trumpeten-Rock“ mehr auf die rhyth-
mische Akzentuierung ankommt. Trotzdem kann
Horst Fischer beweisen, daß er auch zu impro-
visieren versteht. Eine Platte, zu der man auch
gut tanzen kann.

GITTA LIND und SILVIO FRANCESCO

Von der Liebe träumt der Mond
So schön müßt' es immer sein
Telefunken U 55 150

„Melancholy Moon“ nennt sich die amerikanische
Nummer, die Gitta Lind und Silvio Francesco
als „Von der Liebe träumt der Mond“ singen.
Eine abgerundete, gefühlvolle Sache mit einer
schönen Melodie. Auch die Rückseite mit „Two
Lovers“, deutsch „So schön müßt' es immer
sein“, ist amerikanischen Ursprungs. Beide
Nummern geben diesem gut abgestimmten Duo
reichlich Gelegenheit, auch solistisch hervor-
zutreten. Ohne Zweifel dürfte diese Mischung
Lind-Francesco sehr bewähren.

Für den Alleinunterhalter, die Combo und das Ensemble.

Orchestrale Klangfarben
durch ein
Zusatz-Instrument



Clavioline

(DM 1995,-)
spielt alle Instrumente

Tuttivox

(DM 3780,-)
die kleinste Orgel der Welt

Combichord

(DM 4950,-)
Tuttivox und Clavioline auf einer Tastatur

Adonis

(DM 395,- bis DM 895,-)
Reise-Verstärker, 3 Modelle

Marshal

(DM 595,-)
Hallgerät für jeden Verstärker

Verlangen Sie Angebot, Prospekt, TZ-Bedingungen und Vorführung (allerorten) vom Hersteller und Alleinvertrieb

Jørgensen-Electronic

Düsseldorf, Aders-Strasse 64, Telefon 13 733

DUKE ELLINGTON



AUF

PHILIPS

B 07208 L Duke Ellington and the Buck Clayton All Stars at Newport

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Take The „A“ Train | 4. Skin Deep |
| 2. Sophisticated Lady | 5. You Can Depend On Me |
| 3. I Got It Bad And That Ain't Good | 6. Newport Jump |
| | 7. In A Mellow Tone |

B 07354 L I Ask The Lord

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. I Ask The Lord | 6. Without A Song |
| 2. God Is So Good | 7. He's A Light Unto My Pathway |
| 3. God Knows The Reason Why | 8. A Satisfied Mind |
| 4. Take My Hand Precious Lord | 9. I Complained |
| 5. Standing Here Wandering Which Way To Go | 10. Trouble |
| | 11. A Star Stood Still |
| | 12. An Evening Prayer |

Mahalia Jackson, Orchester Duke Ellington

B 07182 L Ellington At Newport

Newport Jazz Festival Suite:

- | | |
|----------------------|-------------------------------------|
| 1. Festival Junction | 4. Jeep's blues |
| 2. Blues to be there | 5. Diminuendo and crescendo in blue |
| 3. Newport up | |

Duke Ellington and his orchestra

B 07363 L The Duke Ellington Story Vol. 1 —

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| Jungle nights in Harlem | Bundle of blues: |
| 1. East St. Louis toodle-oo | 1. Saturday night function |
| 2. Jubiles stomp | 2. Beggar's blues |
| 3. Black and tan fantasy | 3. Blues of the vagabond |
| 4. Black beauty | 4. Rocky Mountain blues |
| 5. The mooche | 5. Sweet chariot |
| 6. Hot and bothered | 6. Mood indigo |

B 07364 L The Duke Ellington Story Vol. 2

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| Harmony in Harlem: | Merry-go-round: |
| 1. Rockin' in rhythm | 1. Drop me off at Harlem |
| 2. Lazy rhapsody | 2. Harlem speaks |
| 3. Blue tune | 3. Slippery horn |
| 4. Blue Harlem | 4. Saddest Tale |
| 5. The sheik of Araby | 5. No greater love |
| 6. Blue ramble | 6. Merry-go-round |

B 07365 L The Duke Ellington Story Vol. 3

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| I let a song go out of my heart: | Something to live for: |
| 1. It don't mean a thing | 1. Crescendo in blue |
| 2. Sophisticated Lady | 2. Diminuendo in blue |
| 3. Solitude | 3. Blue light |
| 4. I let a song go out of my heart | 4. Dooji wooji |
| 5. In a sentimental mood | 5. Grievin' |
| 6. Caravan | 6. New east St. Louis toodle-oo |

B 07367 L Newport Jazz Festival 1958

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. Just scratchin' the surface | 6. Jazz Festival jazz |
| 2. El gato | 7. Mr. Gentle and Mr. Cool |
| 3. Happy reunion | 8. Juniflip |
| 4. Multicoloured blue | 9. Prima bara dubla |
| 5. Princess blue | 10. Hi fi fo fum |

Duke Ellington and his orchestra featuring Gerry Mulligan

Achtung!

Für die Herbst- und Winter-
saison können wir noch ca.

50

Hammond-Orgeln

zu günstigen Mietbedingun-
gen abgeben.

Deutsche Hammond Instrument
G. M. B. H.

Hamburg 36, Jungfernstieg 38, Tel. 346904
Bezirksvertretung Frankfurt am Main,
Schubertstraße 19, Tel. 776725

Kodavox

Ⓕ



Tonbündler

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne

KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

INES TADDIO

Goodbye, Jimmy, Goodbye - Immer nur du
Polydor 24058

Ich glaube, wir verraten kein ängstlich gehütetes Geheimnis, wenn wir in Ines Taddio die Nachfolgerin für Caterina Valente bei Polydor erblicken. Man ist allerdings in Hamburg sehr zurückhaltend geworden und wartet erst einmal ab, wie die ersten Platten laufen werden. Sozusagen ein Test. Nun, wir kennen Ines Taddio schon, als sie noch beim italienischen Rundfunk sang. Sie ist eine hübsche Frau mit Formen, um die sie mancher Filmstar beneiden würde — und sie kann vor allem singen. Sie hat es gelernt, das erkennt man in jeder Nuance ihres Vortrages. Das Timbre ihrer Stimme ist manchmal der Valente ähnlich, jedoch viel wärmer. Wie Ines beim deutschsprachigen Publikum ankommen wird, läßt sich schwer voraussagen. Man hat ihr sowohl mit Billy Vaughns „Goodbye, Jimmy“, als auch mit der neuen Komposition von Domenico Modugno „Immer wieder du“ zwei unerhört anspruchsvolle Nummern gegeben, die sich erst einmal durchsetzen müssen. Wenn der Rundfunk auf diese Sängerin setzen würde, die ja eine fantastische Mikrofonstimme hat, müßte Ines Taddio in kürzester Zeit gemacht sein. Die Platte ist jedenfalls ausgezeichnet.

CINDY ELLIS

Nicht ein einziges Mal - Denkst du noch an mich
Polydor 24 053

Diese Platte ist in mehrfacher Hinsicht interessant. Sie beweist, daß man auch in der Schlagermusik Perlen produzieren kann, ohne befürchten zu müssen, daß das aufgewendete Geld zum Fenster hinausgeworfen ist. Natürlich gehört ein gewisser Mut dazu. Die Polydor-Leute hatten ihn, als sie Cindy eine Chance gaben. Schon ihre Interpretation des amerikanischen Hits „Fever“ ließ aufhorchen und brachte der jungen gebürtigen Engländerin, die freilich seit ihrer frühesten Jugend in Deutschland lebt, beachtliche Erfolge. Nun gab man dem jungen hochbegabten Komponisten Peter Moesser den Auftrag, zwei Nummern für die eigenwillige Cindy zu schreiben. Das Ergebnis sind kultivierte, aus dem Rahmen des Alltäglichen fallende Lieder, die von Cindy Ellis ausgezeichnet gebracht werden. Übrigens hat Moesser auch selbst die Texte geschrieben. Was hier nur ein weiterer Vorteil war. Wie wir hören, sind die ersten Berichte über den Verkauf dieser Platte überraschend günstig. Also ein Sieg des guten Geschmacks? Hoffentlich.



**LANGSPIELPLATTEN
SPEZIALHAUS**

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen «Gramola»
Langspielplatten-Katalog

DOMENICO MODUGNO

Piove - Resta Cu'Me Polydor 66908

THE FOUR ACES

Ciao, Ciao, Bambina - Paradise Island
Brunswick 12175

Wir haben uns absichtlich beide Platten nebeneinander gelegt und vorgespielt. Das gibt nämlich eine sehr reizvolle Erkenntnis: Domenico Modugnos Welthit „Piove“, den wir nur als „Tschau, Tschau, Bambina“ kennen, ist tatsächlich eine gekonnte Nummer von Qualität. Jene, die das verneint haben, sollen es erst einmal nachmachen. Wenn man noch zugeben will, daß die Originalfassung, die der Komponist selbst singt, die Wirkung vor allem in der fast schauspielerischen Darstellung dieses doch recht ein-

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

ELVIS PRESLEY

A Big Hunk O' Love ... / My Wish Came True 47-7600

CATERINA VALENTE und SILVIO FRANCESCO

Jimmy — Du ... / Es war in Portugal im Mai D 18 965

PAT BOONE

For A Penny ... / The Wang Dang Taffy
Apple Tango DL 20 242

BILLY VAUGHN

Mexicali Rose / La Golondrina DL 20246

FATS DOMINO

I'm Ready / Margie DL 20257

EDDIE COCHRAN

Sommertime Blues DL 20248

GITTA LIND und SILVIO FRANCESCO

Von der Liebe träumt der Mond
So schön müßt' es immer sein U 55 159



Erhältlich in allen Fachgeschäften

fachen Liedes bezieht, so muß man dann bei der amerikanischen Fassung, die auf der neuen Brunswick-Platte der „Four Aces“ zugeben, daß auch hier die gleiche elektrisierende Wirkung geblieben ist. Auch wenn die Interpretation eine ganz andere, ist, Nein, diese Nummer ist schon ein einmaliger Wurf, der ohne Zweifel schon Millionen eingebracht hat und noch einbringen wird. Auf der Rückseite der Polydor-Platte singt Modugno seine neueste Nummer „Resta Cu'ume“, die zwar nicht die Popularität seines „Piove“ erreichen wird, aber doch sehr gut ist und besonders in der deutschen Fassung bereits viel gespielt wird. Auf der Brunswick-Rückseite singen die Four Aces ein Lied von der Paradies-Insel in ihrer ja bekannten und sympathischen Art.

PETER ALEXANDER

Titino Tinn - Baby Schokolad Polydor 24042
Für die vielen Peter-Alexander-Fans wird diese neue Platte ein „Fressen“ sein. Ihr Liebling kommt nämlich nicht schmachend oder schlundend, sondern mit einem ganzen Fall voll Swing und Rhythmus daher und zelebriert in seiner unnachahmlichen Art das neueste Werk aus der Gietz-Feltz'schen Schlagerfabrik, den „Titino-Tinn“ aus dem Sascha-Constantin Farbfilm „Ich bin kein Casanova“. Auf der Rückseite eine Nummer „Baby Schokolad“ in deutscher Fassung von Kurt Feltz. Sicher wieder ein großes Geschäft.

PETER KRAUS

Wunderbar wie du - Hey du bist okay
Polydor 24069

Lange noch bevor der neue Peter-Kraus-Film der Alfa-Melodie-Gloria mit dem bezeichnenden Titel „Melodie und Rhythmus“ gestartet ist, ertönen bereits von allen Sendern und aus allen Musikboxen die beiden Nummern aus diesem Film. Werner Scharfenberger, Spezialist für solche Teenager-Melodien, hat dem Peter wieder Maßarbeit geleistet. Von der Melodie her kann nichts schief gehen. Da auch die Texte von Fini Busch und Aldo von Pinelli passabel sind, kann man sich von dieser Platte nur die höchsten Verkaufsziffern erwarten. Und mehr wollen ja bekanntlich die Produzenten nicht.

INGRID WERNER

Oh, wie schön - Keine Zeit für die Liebe
Polydor 24 06 B

Ein Fox von Lubin-Wyle-Breuer und ein Dixie-Rock von Krüger-Hanschmann, eine Stimme, die Freude macht, und man versteht nicht, warum man sie nicht öfters hört. Da hat Polydor einen Edelstein und läßt ihn nicht glänzen — sollte man Angst haben, daß er gestohlen wird? Außer-



A n d h i s q u i n t e t
A R T V A N D A M M E

Excelhior

zeigt auf der Wiener Herbstmesse
Halle U/2, Stand 1220
aus seiner neuen Produktion

Klavier- und Knopf-Akkordeons und neue »Chordette«-Modelle

Wir laden Sie herzlichst ein!
Generalvertrieb für Österreich

E. Kratochwil

Wien II, Taborstraße 52 B, Tel. 55 13 99

M I C H A R T

Wien XVIII, Antonigasse 16, Telefon 45 76 21

dem passen die beiden Nummern zu ihr und die Horst-Wende-Tanzsolisten bilden eine Fassung, die des Edelsteins würdig ist. Warum also auch beim Funk so wenig Zeit für Ingrid Wender? Nur weil sie zum Nachwuchs gehört, der etwas kann?

DIE CARO-TWINS DER JODELNDE COWBOY Charlie Brown - Meine Jenny

Starlet 1576

Nr. 1 von Leiber-Stoller-Blecher, diesen Anführer der Hit-Paraden kennt jeder — die Caro-Twins nicht, Macht nichts. Trotzdem eine runde Sache und auf der anderen Seite „Der jodelnde Cowboy“ mit „Meine Jenny“ von Wittmann, vom

Gesang her gesehen eigentlich Seite 1. Beide Begleitorchester gekonnt.

HEINZ SAGNER — ROMANA Gitarren, Liebe und Mondschein - My Happiness

Starlet 1578

Wenn auch „My Happiness“ von Bergantine-Göhler-Rasch-Wilke wohl der bekanntere Titel ist, so möchte ich den Titel „Gitarren, Liebe und Mondschein“ von Gleißner-Volkman-Sigurd-Christ voranstellen. Eine hervorragende Nummer, ein Sänger, der was kann, ein Orchester (Leo Banter), das aus Könnern besteht. Romana mit Orchester und Chor Lothar Nakat auf der anderen Seite ergibt eine Platte, die man sich anschaffen kann.

DARENA — GESCHWISTER REICHEL

Am Tag als der Regen kam -
Wo die Erde mein ist
„Am Tag als der Regen kam“ von Becaud-Delanoé-Bader mit Darena gekonnt gebracht, wenn auch keine Dalida, leider auch mit dem unmotivierten „ja, ja, ja“ beim Übergang. „Wo die Erde mein ist“ von Volkmann-Christ-Rimmy mit dem Orchester Leo Banter. Ich möchte meinen, man sollte sich die Namen Volkmann-Christ einmal merken, ganz recht, ich meine die Autoren samt Interpreten.

SONJA KORINA — ROMANA Treu will ich dir bleiben

Wer noch nie gespürt, was Heimweh ist
Starlet 1597
Eine angenehme Stimme, diese Sonja Korina, sie läßt aufhorchen. Der Titel, den sie singt, stammt von Stadel-Timm-Gabler, man könnte sagen, eine Heimatschulze, aber eine von der angenehmen Sorte. Dazu der Club Marino als Begleitorchester: „Wer noch nie gespürt, was Heimweh ist“. Ebenso hübsch und angenehm Romana mit „Treu will ich dir bleiben“ von Loudermilk-Bradtko im gleichen Genre. Eine gute Aufnahme.

HARRY GRAF Morgen - Komm zu mir wenn du einsam bist

Tempo Nr. 722
Bei Harry Graf hört man einen Sänger, dessen Stimme nachklingt, lange nachklingt — ich könnte mir vorstellen, daß man bald noch mehr von ihm hören wird. „Morgen“ von Müsler, „Komm zu mir, wenn du einsam bist“ von Coats-Siegel. Na, und wenn man dazu hört, daß Ernst Jäger mit seinem Tanzorchester als Begleitband fungiert, dann muß die Platte etwas sein.

MAUREEN RENE
Einmal kommt das Glück zu dir
Darum träum ich nur von dir
Tempo Nr. 705
Eine Feststellung zuvor: Maureen René zum letztenmal gemeinsam mit ihrem verstorbenen Gatten, dem unvergesslichen Vollblutmusiker Lutz Dietmar, und seinen Solisten in einer Aufnahme, die sowohl aus diesem Grunde wertvoll ist, als auch, weil sie gut gemacht ist. „Einmal kommt das Glück zu dir“ von Strouse-Siegel. „Darum träum ich nur von dir“ von Bryant-Siegel. Diese Platte sollte man nicht übersehen, zumal Maureen René so gut ist, daß man sie nicht überhören kann.

Nicht baden gegangen



ist der junge Bert Varell bei dem großen europäischen Schlager- und Chanson-Wettbewerb in Knokke (Belgien). Dem Schlagerpublikum von der Schallplatte und seinen vielen Tourneen durch die deutschen Bäder bestens bekannt, entpuppte er sich in diesem mondänen Badeort des belgischen Gastlandes als ausgezeichnete Kenner der französischen Mentalität und konnte sich als routinierter Chansonsänger und Show-Mann überraschend in den Vordergrund spielen. Das ist beachtlich, zumal die anderen Länder, die sich an diesem Wettbewerb beteiligten, Holland, England, Italien, Frankreich

und Belgien, zum Teil ihre Elite-Sänger geschickt hatten, die einen Namen im europäischen Reich der leichten Muse haben. Bert Varell erhielt als einziger der jungen Garde deutscher Interpreten ein besonders positives Echo in der belgischen, italienischen und französischen Presse und die unumwundene Anerkennung auch seiner ausländischen Kollegen. Ein besonderes Plus für ihn, dessen Stimme wir immer häufiger im Rundfunk hören, besonders mit seinen beiden letzten erfolgreichen Titeln „Wenn dich alle vergessen“ und „Da, wo der Südwind weht“.

IHRE OPTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf
Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
63 73 08

Über den Ozean geflüstert

„Durch unsere Schallplatten werden Sie in Trance versetzt, garantiert unschädlich für die Nerven“, behaupten die Folksway Record Hersteller, die eben rituelle Tanzmusik der malayischen Mohammedaner auf den amerikanischen Markt placierten.

Sanford Allen, 20 Jahre alt, Neger, ist der erste „colored man“, der die Rassenbarrieren in dem New Yorker Symphony Orchester des Lewisohn Stadiums durchbrochen hat, er wurde fix engagiert. Die meisten Musiker des Orchesters gehören den New Yorker Philharmonikern an.

Die zehn Besten

1. Only Sixteen
2. Living Doll
3. Lonely Boy
4. Battle Of New Orleans
5. Lipstick On Your Collar
6. The Heart Of A Man
7. China Tea
8. Dream Lover
9. Mona Lisa
10. Here Comes Summer

in England

- Craig Douglas
Cliff Richard
Paul Anka
Lonnie Donegan
Connie Francis
Frankie Vaughan
Russ Conway
Bobby Darin
Conway Twitty
Jerry Keller

- Top Rank
Columbia
Columbia
Pye
MGM
Philips
Columbia
London
MGM
London

in den USA

1. The Three Bells
2. Sea of Love
3. Sleepwalk
4. Broken Hearted Melody
5. Battle Of New Orleans
6. What I'd Say
7. There Goes My Baby
8. Lavender Blue
9. My Heart Is An Open Book
10. A Big Hunk O' Love

- The Browns
Phil Philips
Santo und Johnny
Sarah Vaughan
Johnny Horton
Ray Charles
The Drifters
Sammy Turner
Carl Dobkins jr.
Elvis Presley

- RCA
Mercury
Canadian-American
Mercury
Columbia
Atlantic
Atlantic
Big Top
Decca
RCA

in Italien

1. Arrivederci
2. Venus
3. Gli Zingari
4. Mia Bambina
5. Vieneme 'Nzuonno
6. Petite Fleur
7. Crying Heart Out
8. Darlin' Cora
9. Notte, Lunga Notte
10. Lonely Boy

- Barreto
Frankie Avalon
Dalida
Domenico Modugno
Bruni
Sidney Bechet
Sedaka
Harry Belafonte
Domenico Modugno
Paul Anka

- Philips
Globe
Jolly
Fonit
His Masters Voice
Vogue
RCA
RCA
Fonit
Columbia

USA: Hitverdächtig sind laut „Variety“ folgende neue Platten

- Mack The Knife
Just Ask Your Heart
Plenty Good Lovin'
Little Moon
You're Mine
The Bandit
Scaunchy
Night And Day

- Bobby Darin
Frankie Avalon
Connie Francis
The Coronados
The Falcons
Paul Chablis Orchester
Buddy Morrow Orchester
Louis Prima / Keely Smith

- Atco
Chancellor
MGM
Columbia
Unart
Felsted
RCA
Dot

SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
WIEN I, SCHOTTENGASSE 3a

Großes Lager aller Plattenkategorien
Akustische und elektrische Normalplatten berühmter Künstler der Vergangenheit. Listen auf Wunsch. Versand nach allen Ländern der Erde. Umfangreiche Auswahl wenig gespielter Langspielplatten
Höchste Vergütung für alte Schallplatten beim Kauf neuer Langspielplatten
Einkauf-Verkauf-Tausch-Suchdienst

Rank Records of America gründete eine neue Firma, und zwar die „Jaro International“, die mit neuen Platten von Woody Byrd und Johnny Cruise ihr Glück versuchen wird.

Es mußte kommen. Damit tröstet man sich in den USA, wenn die „beliebten“ Disc Jockeys nunmehr auch für ernste Musik tätig sind. Es blieb also den Klassikern nicht erspart, daß Unsinn plus Warenanpreisung ihnen beim Abspielen vorangehen.



HOHNER

MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHALTLICH!

PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmstraße 59.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbitte ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, - bei Schmidt.

Nur gute Texte vertont: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229. Bitte Rückporto beilegen.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

Sängerin (kleine Stimme), die es aber versteht, die Gäste durch lustige Vortragsweise zu unterhalten, und seit 6 Jahren täglich im Café Glattau XVI, Ottakringer Straße 104 singt, wird demnächst frei. Auf Wunsch mit Pianistin. Zuschriften oder Anruf erbeten: Wien XVI, Wichtelgasse 3, Tür 6, Telefon 66 105 34.

Belichtungen vom fertigen Notentransparent schnell und preiswert von: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229.

Textdichter mit phonetischer Grundlage, Textierung von Melodiestimmen, sucht in Erweiterung seines Kreises Zusammenarbeit mit erfolgreichen Autoren. Edi Laguna, Mülheim-Ruhr, Auerstr. 59.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten!
Otto English mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungssorchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster - dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erben (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto English, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Notenschreibmaschine wegen Berufsaufgabe zu verkaufen. Anfragen an Red. Int. PODIUM unter 100, München 25, Giselastraße 7/11.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 39.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 35, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 58/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpreten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Martens, Martenerstr. 309 a.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Reo. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP und BMI-Mitglieder) suchen neue, gute Musik. Anfragen: „Hits round the world“ Wien 56, P. O. Box 42.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, noch Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg im Hotel „Gränburg“, Traben-Trarbach, Mosel. Ständige Anschrift: Düsseldorf 1, Lessingstraße 2.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner entwickelt schnell und sauber originelle Schallplattencover, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanuskripte und klassische Noten.

Rheinischer Texter bittet um Textanforderungen speziell für Karnevalslieder, Satiren usw. Heinz Schneefeld, Bad Godesberg, Burgstr. 38.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarett in Hamburg 4, Große Freiheit 59, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem-erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und bürn in Tanzmusik und Cabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vetl. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.

starr TONBANDGERÄTE

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungssorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

Wiener Künstlerduo mit Orchesterklangfarben (Sechs Jahre Deutschland), Erfolgsgarantie, da Humor und Herz! Angebote erster Häuser (ab 1. Oktober) schon jetzt erbeten an: Toni Jech, Weißes Röhl, Oberstdorf, Allgäu.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefallene Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Cabarett (möglichst mit eigenen Schallplatten), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frankfurt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbitte Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnabrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalsschlager wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.



U-KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 35
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STGD. ADR. BESETZG.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Cabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Ab Mai bis Juli 1959 Metropol-Pallast Cabarett Stuttgart. August 1959 Café Marquardt, Stuttgart. Ab Sept. 1959 im 4. Re-Engagement Metropol-Pallast Cabarett Stuttgart. Perm. Anschrift: Nürnberg, Kesslerpl. 17, Tel. 53017.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbitte laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemerstraße 132, Tel. 84 99 71.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kanaler, Augsburg, Ahrenhof 6.

HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sondersklasse und der Sängerin Karin Adrian erbitet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Angeb. an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

Das beliebte Duo „Die 2 lachenden Sterne“ (Piano, Akk., Git., Hawaiigit., Baß, Ten.-Sax, Eigene Mikro-Anlage) für (Simmung-Tanz-Parodie, sucht sich zu verändern. Womöglich Heurigenlokal. (Derzeit im Engagement: Café Corso, Wien III.) Zuschriften an: Franz Schneider, Wien III, Erdbergstraße 93/111.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpreten moderner internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang. Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingensang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axelmannstein Bad Reichenhall. Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingerstr. 11.

Hans Auer-Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allroundpianist), Akk., Gesang (vier Sprachen), Mikrofonanlage, seit 1949 pausenlos in den ersten Häusern des In- und Auslandes tätig, zur Zeit in Essen, Rhein-Ruhr-Betriebe, als Arrangeur und Quizmeister mit Erfolg tätig, wünscht Angebote erster Häuser unter Hans Auer-Berthold, Essen, hauptpostlagernd.

Alleinunterhalter und „singender Kellermeister“ Piano m. Akk., Mikrofon-Anlage, bester Gesang, rhein. und Wiener Stimmung, beste Referenzen, erbitet Angebot guter Häuser. Perm. Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 54, Telefon 25049.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Internationaler Alleinunterhalter, derzeit Hotel Winkler, Salzburg, sucht ab Nov. Engagement. Nur in Hotel-Bar! Erich Kotnig, Salzburg, Lasserstraße 24.

Hans Kaszubski, Alleinunterhalter, derzeit Salzburg, Konzert-Café Wernbacher, Franz-Josef-Straße 5, sucht erstkl. Engagement ab 15. 12.

Bin zwecks Vertonung an guten Texten interessiert. Empfehle mich außerdem als erfahrener Arrangeur für Tanz und Konzert! Gute Verbindungen vorhanden. Bin Verlagsarrangeur beim Orkana Musikverlag Oldenburg. Ich arbeite sauber, schnell und preiswert! Alfred Schmidt, Kpm., Oldenburg i. O., Nelkenstraße 37.

Wiener Vier-Mann-Kapelle für Saison 1959/60 frei: Besetzung: Piano, Akk., Geige, Baß, Gitarre, Schlagzeug, Saxophon, Hammond-Orgel für Konzert, Tanzmusik, Wiener-Musik in orig. (Schrammel)-Gesang in dezentem Spielart. Angebote laufend aus Österreich, Deutschland erbeten an perm. Adresse M. Wirth, Wien III, Markhofgasse 12-18, 5/5.

Für sechsjähriges, äußerst musikalisches Mädchen wird uneigennützig(e) Förderin, Förderer, gesucht! Zuschriften erbeten an: KLM, Kurt Lojka Musikverlag, Wien XV/101, Tanneng. 22.

Gesucht sehr moderner, junger, gut aussehender Schlagzeuger-Sänger, mit eigener Mikro-Anlage. Offerten mit Photo und Leistungsangaben an Heinz Grimm, Düsseldorf, Luisenstraße 130, bei Baues.

Hans Rohmann, Kapellenleiter, 10 Jahre ohne Unterbrechung besetzt, erbitet laufend Angebote guter Häuser. (Trio, Duo oder Quartett.) Ständige Anschrift: Bochum-Langendreer, Am Küstenland 5.

Schriftsteller, welche vorgetragen oder vertont werden wollen (öffentliche Aufführungen, Vorträge „Bühnenkünstlerin Maria Solwig“), melden sich bei Kapellmeister und Komponisten Alfred Gerstner, Wien VIII/64, Lercheng. 6a, 12.

Suche ab 1. 10. 59: Pianist, Accordeonist, Schlagzeuger, Bassist. Angebote an E. Conrad, Kapellenleiter, Augsburg, Ottostraße 6b.

● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparat für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/1.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Notentransparenz liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilostraße 37.

Gsucht Pianist (Akkordeon) modern, firm in Unterhaltungs-, Tanz- und Barmusik. Für Bartrio. Viel auswendig, verträglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapellenl. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschlucht 5.

KAPELLMESTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert. HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 56.

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchesteroutine für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt!“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 43.

Wolfgang Zickermann und seine Solisten, die orchestral arbeitende Kleinbesetzung. Mehrstimmiger Refrain Gesang (Deutsch-Englisch-Italienisch), Kabarettbegleitung, Bühnenschau, modernste einheitliche Bühnenkleidung. Bitte Spezialofferte anfordern. Perm. Adresse: Berlin-Neukölln, Pannierstraße 5.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluß an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) womöglich in Wien. Zuschriften erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorustesten Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresvertr. Angebote mit Bild, Alter sowie Gagenansprüche.

LICHTPAUSEN vom Notentransparenz für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 25003.

Erstklassiger Bassist und Gitarrist mit Gesang in fünf Sprachen, eigene Mikrofonanlage, für Wintersaison frei. Zuschriften unter „Verträglicher Kollege“ an Podium, Wien VII, Lindengasse 43.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbitet Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Konzert- und Tanzkapelle sucht neuen Wirkungskreis, auch späteren Datums. Drei bis fünf Mann, mehrfach besetzt. Angebote an E. Conrad, Kapellenleiter, Augsburg, Ottostraße 6b.

Das Moonlight-Quartett mit Sängerin Ulli Osen erbitet laufend Angebote nur guter Häuser. Auch Trio-Angebote (ohne Sängerin) angenehm. Permanente Adresse: Kplm. Walter Müller, München 23, Wilhelmstraße 43.

Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichen Aktualität dieser Einrichtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

Fred Schwabe, Alleinunterhalter, eig. Clavioline und Mikroanlage. Gesang in vier Sprachen, seit Jahren nur in Reengagement. Angebote nur erster Häuser erwünscht. Perm. Adresse: München 8, Höhenstadter Straße 57.

Das Intern. Podium sucht: Seröse Vertreter für die Bezirke Heidelberg, Stuttgart, Wiesbaden, Mainz, Bremen, Hannover, Essnabrück, Duisburg und für Belgien, Holland, Luxemburg. In Frage kommen nur Verlage und Komponisten-Textdichter, die ihren ständigen Wohnsitz nicht verlassen. Anfragen: Intern. Podium, Generaldirektion, München 25, Giselastraße 7/II, Tel. 56 15 77.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winninger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KURT DECKER Trio, Bes. Akk.-Piano, Vib, Ten.-Sax, Klar., Baß, Git., Schlagz., Gesang. erbitet laufend Angebote. Karlsruhe, Schillerstraße 14.

Pension Zumpe, Ina, Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 37. Nähe Kurfürstendamm.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten-Ebn. Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

EMIL SCHUCHHARDT, langjähriger Hauptkomponist und musikal. Leiter des Kabarets „Das Kommodchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Dirigent, Arrangeur, Komponist, Pianist und musikal. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbitet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator und Arrangeur) oder Pianist (auch Tournee) Anschrift: E. Schuchhardt, Düsseldorf, Gerresheimer Straße 18.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsb. Egerländerstraße 15. —

Schlagertexte bietet an: Joh. W. Krompass, Regen, Ndbay., Stadtplatz 2. Suche insbesondere Zusammenarbeit mit Komponisten, Verlagen, bei denen keine Druckkosten mehr anfallen. Bisher erschienen: „Wann hab ich die Ehre“, „An den Fellen keine Schuh“ u. a.

Zwei Wertes, das Berliner-Tournee-Duo, seit 5 Jahren im ges. Bundesgebiet erfolgreich. Bitte Spezial-Offerte anfordern. Perm. Ansh. Berlin Rckf. 1, Huttwiler Weg 24.

Meisterpianist (Solist verschiedener Sender) sucht in München oder Umgebung Engagement als Alleinunterhalter oder zu kleinerer bis größerer Kapelle (Tanz oder Unterhaltung) für Oktober und spätere Daten (auch Dauerengagement). Gell. Offerten an Intern. Podium, München 25, Giselastraße 7, unter Nr. 100.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Öhringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, Mai bis Sept. Re-Vertrag nach St. Gaur. Akkordeon-Orgel-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung, Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst, mäßige Gage. Ab 1. Oktober 1959 frei. Anfragen: Frankfurt am Main, Hegelstraße 6.

Die „Charlies“, das bestbekannte Trio für Cabaret, Tanz, Bar, Stimmung und Gesang. Vielseitige instrum. Besetzung. Piano, Akkordeon, Tenorsaxophon, Klarinette, Trompete, Schlagzeug, Vibraphon, Baß. Frei ab Juni 60. Angebote an ständige Adresse: Charly Zimmermann, Kapellenleiter, Heilbronn/N., Merkurstraße 30.

„Quartett oder Quintett (Tanzkapelle) für Arlberghotel für Vorsaison (von 6. bis 19. Dezember) gesucht. Engagement geeignet für Kapellen, die anschließend ein Winterengagement in Tirol oder in der Schweiz haben. Angebote sind sofort an Hotel Alpenrose, Zürs am Arlberg, zu richten.

Achtung Kapellenleiter! Gute Tanz- und Schlagernummern sendet Ihnen gerne Komponist und Texter Karl Heinz Behnke. Genaue Anschrift: Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 33.

KOMPONISTEN! ARRANGEURE! Unser Großsortiment enthält alles, was Sie brauchen! Fordern Sie heute noch den Gratisprospekt von Star-Noten, Eberbach/N, Postfach 64.

Es-Alt-Saxophon von nicht mit Gütern gesegn. Musiker preisgünstig zu kaufen gesucht. Außerer Zustand nicht so wichtig, kann auch reparaturbedürftig sein. Angebote an Jürgen Fronmüller, 14a) Derdingen, Gartenstraße 2.

Erfolg bei Funk und Verlag haben Komponisten durch meine modernen, preiswerten Klaviersätze. Combo- und Orchesterarrangements. Kurze Lieferzeit, langjährige Verlags- und Funkerfahrung! Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Gruenwaldstraße 21.

Laufend an neuer Schlagermusik interessiert. Senden Sie Ihre Noten an: Kapellenleiter Heinz Wiefner (16) Butzbach, Zipfenweg 26.

Übernehme Druckarrangements für S.O. sowie Orchesterarrangements moderner Unterhaltungsmusik, ferner Akkordeonbearbeitungen. Einstudieren von Opern- und Operettenpartien (Erfahrung als Theaterkapellmeister) und Schlagerliedern. Anfragen: Ernst Fienbork, Kapellm., München 22, Maximilianstraße 53/III.

Das moderne, erfolgreiche und vielseitige internationale Tanz- und Unterhaltungs-Orchester (Tanz, Konzert, Bühnenschau, Kabarett) Heinz Rosenbusch mit der charmanten Baßistin und Sängerin Susy Fröbel. Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstraße 3. Zur Zeit Schweiz, Freitermin z. Z. ab Februar 1960.

Herbert Koch, Komponist-Arrangeur, Rundfunk-Schallplatte, Augsburg, v. Parsevalstr. 48.

Komponist sucht für Hausmusik, Korrepetition, Pianistin mit Akkordeon und Gesang. Verdienst nicht ausgeschlossen. — Zuschriften erbeten an: Redaktion Int. Podium, Wien, unter „fleißig“.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

Endlich das Trio, wonach Sie schon lange suchen: Vom INR Radio Television Belge: Die lebende Music-Box in Ihrem Hause. Spez. original lat. amerik. Musik, 6-Sprachen-Gesang, Hall-Echo, nur erstkl. Häuser. Auf Wunsch Bilder, Ref. Tonband. Ständige Anschrift: Für Deutschland: Dieter Müller, 78 Fuchstr., Duisburg, Ausland: Jean Godefroid-Onyx-Club, 20 rue aux Fleurs, Brüssel.

Durckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

Philippe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/50.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

NOTENDRUCK A. Koschke, Berlin W 35, Dennewitzstraße 19, Tel. 13 25 45.

VIBRAPHONIST (Pianist, event. Gesang) frei! Helmut Schwarzmann, Wien 14, Amortgasse 15.

Hans Peter Knatz, mit seiner „yardley-combo“ (mod. Tanzmusik, Gesang, dezente Unterhaltungsmusik, Kabarettbegleitung) Sommersaison 1959 (Mai bis einschließlich September) wieder in Bad Niederbreisig, Kurhaus (5. Re-Vertrag) Ständige Anschrift: Vallender (Rh), Hellenstr. 13

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, im Noten Günther Musikverlag zu erscheinen. Einsendungen nur an: Harald Joecks, Düsseldorf, Heresbachstraße 7.

Ich suche einen Komponisten, der an der Vertonung von originellen Texten (Lachschlager) interessiert ist. Anfragen an: Emil Trinkwalter, (15a) Markgrätz 13, Krs. Lichtenfeld.

Schlagzeuger für Konzert, Kabarett, moderne Tanzmusik (überall firm), sucht passenden Platz. Sehr anpassungsfähig und verträglich. Ständ. Anschrift: Fridolin Falch, Augsburg, Alfonsstraße 18/II. Jederzeit auch bereit zu Ensemble, 3 bis 5 Herren.

Der Meister des Xylophons, Walter Wesemann, erbittet laufend Angebote im Duo, Trio, Quart. Zur Zeit Weka Kaufhaus Gelsenkirchen unter Leitung des ungarischen Meistergeigers Gyuri Jonas. Ab 16. 8. 59 im Duo siebenfach instr. Lolott Bar und Cabarett, Gelsenkirchen Inst. Firm in allen Sparten der Musik. Erbittet laufend Angebote: Walter Wesemann, Xylophon-Virtuose, Gelsenkirchen, hauptpostlagernd.

Routinierter Kapellmeister sucht: Engagement ab sofort als Kapellmeister für Operettenbühne. Eisschau, Balett, oder mit eigenem Ensemble (Quintett oder Quartett, mit junger, hübscher Sängerin für Schlager, Chanson, moderner Stil) für Cabarett. Angebote an „Kapellmeister“, München 13, Ainmillerstr. 5/8. Stock, App. 24. Komponist von Filmmusik, Schlagern und Arrangeur.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.



Alleinunterhalter (Kapellenleiter) mit internationalem Repertoire und persönlicher Note, Gesang in 5 Sprachen, Solist und Komponist im Österr. Rundfunk, dtz. Hotel „Weißes Kreuz“, Bregenz, frei ab 1. 10., erbittet laufend Angebote nur erster Häuser. Siegfried Lang, Wien 16, Blümelhubergasse 20.

Dr. Thomastik Saiten, Feinstimm-Saitenhalter und Kolophonium sind unvergleichlich und weltbekannt. Dr. Thomastik und Mitarbeiter, Inh. Otto Infeld, Wien V, Diehlgasse 27.

Frei ab sofort René Sterkenburg, Alleinunterhalter, 4sprachiger Gesang, intern. Rep., Raum München bevorzugt. Angeb. an René Sterkenburg, Heidelberg-Kirchheim, Heuauerweg 37, Tel. 31941.

Notenschreiber, ehem. Musiker, führt alle Transparenz-Noten und Schriftarbeiten aus. Offerte mit Schriftmuster anfordern bei Stefan Heffner, Nürnberg, Maxfeldstr. 12a. Rückporto beilegen.

Akkordeon, Scandalli, Polifonico XIV, neuwertig mit eingebautem Mikrofon, Trixon-Bongos, Tischventilator und Bühnengarderobe infolge Berufsaufgabe zu verkaufen. Tel. München 44 25 69

Nachwuchs-Textdichter sucht Komponisten mit Verlagsverbindung! Zugkräftige Schlagertexte, wie zum Beispiel „Geh-ran-Fox“, Musik Hans Arno Simon (Radio Bremen, Bayer. Rundfunk) oder „Au Revoir“. Musik Edgar Kausch (Radio Klagenfurt, Österreich, Rias Berlin und Studio Nürnberg). Edi Hornischer, Obernreit, Kreis Kitzingen.

Die 3 Melodians, modernes Stimmungs- und Unterhaltungsinstrument mit deutschem und englischem Gesang (insbesondere Schlager), empfiehlt sich für den Raum Frankfurt-Offenbach-Darmstadt-Wiesbaden. Ständige Adresse: Willi Schmitt, Frankfurt am Main, Bergerstraße 342.

Erstkl. Musikal-Duo ab Dez. 59 frei. Seit Jahren im Ausland tätig. Für Wintersaison Österreich bevorzugt. Unsere Besetzung: Elektro-Kino-Orgel, Baß, Hawaii-Gitarre. Moderne Verstärker-Anlage, 2 Mikrophone. Gute Garderobe. Wir bringen: Tanz, Gesang, Stimmung, Wiener Lied. Duo 3 u. 4stimm., 3-4 Instrum. Angebote guter Häuser an: Duo Erwinson, Frankfurt am Main, Restaurant „Zur Stadt Wien“, Weckmarkt 13-15.

Achtung Kapellenleiter! Sie erhalten auf Wunsch Freixemplare von Komponist und Textdichter Willi Behnke, Hamburg-Blankensee, Bahnhofstraße 33.

Das mod. u. bestrenommierte inf. Orchester Josi J. Raab, Tanz, Unterhaltung, Konzert, Bar und Kabarettmusik, zur Zeit ab 1. 6. 1959 bis 30. 11. 1959 im 3. Reengagement: Kurhaus Hotel Unna-Königsborn. (mehrf. Besetzung und la Refrain-Gesang 3 bis 5 Herren). Besetzt bis 31. März 1960. Frei ab 1. 4. 1960, auch Sommersaison für In- und Ausland angenehm. Anfragen nur erstklassiger Häuser erbeten an J. J. Raab, Kurhaus Hotel Unna-Königsborn.

Conny Dewey, Harmonika-Solist mit Tanz- und Unterhaltungs-Trio od. Quartett, mehrl. Besetzung, konzertant, modern, Cabarett- und Bar-Genre, mod. Akk. à la Vossen und Glahé, Internationales Repertoire, zur Zeit Menden/Sauerland, Konzerthaus Kemper. Angeb. lfd. erbeten an ständ. Adresse: C. Kaldewey-Dewey, Frankfurt am Main, Schifferstraße 13.

Frei Oktober, November 1959 Intern. Bar- und Tanz-Duo „Rudy und Courd“. Bes.: Klavier, Akk., Violine, Tenorsax, Schlagzeug, eigene Mikrofonaanlage, Refraingensang deutsch und engl. Erstkl. Referenzen stehen zur Verfügung. Zuletzt Mai, Juni Hotel Freienhof, Stansstad am Vierwaldstättersee, zurzeit Hotel du Lac in Gunten am Thunersee, Schweiz. Angebote an ständige Anschrift erbeten: Kurt Hammerschlag, Baumtsgasse 4, Heidelberg.

Der Weg zum Erfolg: durch kollegiale Zusammenarbeit eine weiträumige Organisation und psychologische Propaganda in der Komponisten Verlags Gemeinschaft, Müllheim/Baden-Sehringen, für Autoren, Sänger und Musiker.

Welche Musikverlage, welche Komponisten interessieren sich für meine Texte? (Keine Druckkosten.) Egon Hala, Offenbach am Main, Speyerstraße 28.

Frei-Exemplare durch Verlag Hans Fuhrmann, Köln-Sülz, Zulpicherstr. 292, insbesondere die beiden gr. Erfolgspotpourris v. H. J. König: „Ein Lied 3, 4“ und „Waidmannsheil“. Produktionsliste anfordern.

Kapellenleiter Peter Keler, Dudelage (Luxemburg), Parkstr. 77, bittet um Zusendung neuer Tanzmusik SO-Ausgaben. Besetzung: 3 Sax, Tromp., Akk. und Klavier.

Schlagertexte schreibt: Ernst F. Ort Müller, Textdichter, Villingen i. Schw., Obere Str. 30.

„Die drei Tonmixer und Nina von Barow“, bekannt von Funk, Schallplatte und Fernsehen, erbitten Angeb. an permanente Adr.: Lübek, Hansestr. 141.

Zwecks Gründung von „Interessengemeinschaft junger Nachwuchskünstler“ bitten wir im Raume Norddeutschland um Meldung von Textern, Komponisten, Interpreten und Musikern. Start auf bek. Hamb. Bühne. Zuschriften an: Harald Götsche, Hamburg 15, Grindelhof 45, Tel. 456148.

Charmante Schlagertexte! R. Gehrke, Dresden 20, Lockwitzerstraße 20.

Organist (Pianist, Vibraphon) mit eigener großer elektron. Konzertorgel, bekannt durch Rundfunk und Fernsehen, erbittet Angeb. für den Raum Stuttgart. Hasso Veit, Heimerdingen, bei Stuttgart.

PODIUM-KUNSTLER-HOTELS

Pension Villa Pira, Inh. Emilia u. Mario Zanotti, Milano Marittima, (Italien), Cervia, Piazza Napoli, Tel. 71 223.

Hotel Pansecchi, Inh. Direktor Antonio Pansecchi, Milano Marittima/Cervia (Italien), VIII., Traversa Nr. 17, Tel. 71 6 27.

Hotel Suisse, Inh. Direktor Panzavolta, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Giugno, Tel.: 71 3 50.

Hotel Byron, Inh. Direktor Arnaldo Gordoni, Milano Marittima/Cervia (Italien) XI, Traversa, Tel. 71 4 42.

Hotel Villombrosa, Inh. Gebrüder Brunetti, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Matteotti, Tel. 71 369.

WER spielt wo?

Westdeutschland und DDR

Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
 Arand Geo, Tanz- u. Schauerchester — Bad Freienstadt/Schwarzwald, Kurhaus
 Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel
 Baarführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
 Bartel Wolf, Blau-Weiß-Quintett — Hamburg, „Tegernsee“
 Baumann Hans Joach. — Ludwigsburg bei Stuttgart, Tanzcafé „Seeger“
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde
 Beauvais von Fritz — Ostseebad Scharbeutz (Saison)
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf
 Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinett-Stuben
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café
 Rochus Brünnen-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
 Bräu Albert — München, Colosseum
 Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee
 Burkhardt Udo — Ludwigsburg, Tanzcafé „Mohren“
 Da Capo Quintett, Jos. Berchtold, Düsseldorf, Europäischer Hof, August: Bonn, Carlton.
 Christian Rudolf, u. s. Hammond-Chord-Organ, Café Schulz, Scharbeutz (Ostsee)
 Cornet-Trio — München, Blaue Grotte
 Conrad Edwin — Augsburg, US-Club
 Déwey Conny, Trio-Quartett — Menden, Sauerland, Konzerthaus Kemper
 Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
 Dittbreiner Horst — Lübeck, Café Schmidt
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein
 Erwinson-Duo (Siebenhandel) — Frankfurt a. M., Restaurant „Zur Stadt Wien“, Weckmarkt 15-15, August bis November
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
 Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsaum
 Fred, Alleinunterhalter — St. Goar am Rhein
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden
 Fruth Willy Quartett — München, Lola Montez
 Fuhrmann Hans — Alleinunterhalter — Köln, Weinhaus „Im Waldfisch“
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
 Glas Franz — München, Ring-Café
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall
 Grosse Hanns — Freiberg/Sa., Ratskeller, Café, Dauerengagement
 Grimm Heinz, Orch. International — „Femina“, Düsseldorf
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreerer
 Gröthen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
 Guhl Otto — München, Zirler Mirl
 Gutti de la Paz — München, Italia-Bar
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-plattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
 Veit Hasso, Organist — Stuttgart, Killesberg
 Hein Walter, Alleinunterhalter — München, „Neuners Wenistuben“
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungen & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln
 Heller Charly — Nürnberg
 Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstuben“
 Hörtnr Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fieser“
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
 Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich
 Bar-Trio Jansen — München, Farnandel-Bar
 Jech Toni — Weißes Röhl, Oberstdorf, Allgäu
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“
 Jost Fritz, „Der singende Kellermeister“, Bad Orb, Hotel Madstein
 Kabus Erwin — München, Mathäer-Bierhallen
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRXLAT“, Schöneberg
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
 Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum
 Kallentin Karl-Theo u. s. Stardust-Combo, — Erklenz, Orather-Mühle
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
 Keler Peter — Dudelage (Luxemburg), Heuerz-Dancing
 Kleve Hans-Werner, mös. Schauer-Orchester — Berlin, Veranstaltungen
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin
 Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“
 König Hans-J. u. s. Conti-Combo, Hannover, Café Berlin

Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.
 Géza Kuno — München, Café Tokay
 Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
 Lang Franz — Garmisch-Partenkirchen — Casa Carioca
 Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte
 Les Petits — München, Taverne
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“
 Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
 Maquet René — München, Annast
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
 Meyer Manfred, Orch. Intern. — Wuppertal „Lido Kabarett“
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“
 Metzmacher Heinz — Mühlheim, Café Dedy
 Metzner, Richard, Alleinunterhalter — Titisee, Schwarzwald, Hotel Titisee
 Mimm Ossi (Quartett Oscar) — Bad Kreuznach, Hotel-Bar „St. Pauli“
 Möhrenschlager Theo — München, Apollo-Theater
 Morgner Karl, Konzert-Tanz-Ensemble — Göttingen, im 12 Monat Stadt-Café Göttingen
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigshafen/Rh., Café Regina
 Nötzel-Krause Duo — Bernkastel, Hotel Römischer Kaiser
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé Künstlerklausen
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
 „Pique-AB-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisenhof“
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UIU-Stuben
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club
 Probst Alois — München, Platzl
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit
 J. J. Raab, Intern. Orchester — Unna-Königsborn, Kurhaus Hotel
 Rabold Fred, Combo — NCO-Club, Karlsruhe
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
 Raszat Horst, Alleinunterhalter — Berlin, Kurfürstendamm 68, „Castel-Bar“ im Tusculum
 Rhein Hedy u. „Die Oriels“ — Köln-Deutz, HA-MO-Bar
 Die Rios — Gotha (Thür.)
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle
 Rohmann Hans — Café Gallus, Stuttgart
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Metropol-Palast
 Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris
 Rutkowski Günter — Aachen, „Orchidee“
 Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner
 Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachthar Colbuser Postkutsche
 Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
 Schwabe Alfred — Schliersee, Obb., Zwitscherstüberl
 Smolyer Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcafé
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
 Stein Günter — Wildbad, Kurhaus
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Shirks
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 17
 Trapp Erich — Borkum, Bunte Tapete
 Trepojkes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
 Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg
 Voss Erwin, Trio — Bad Reichenhall, Grandhotel Axelmannstein
 Walden, Henry — Traben-Trarbach (Mosel), Hotel „Gräfnburg“
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
 Weiser Ernst — München, Schottenhamel
 Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube
 Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel
 Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol
 Wiessner Heinz — Friedberg, Hesse, Ratskeller
 Witt Toni — München, Mathäer-Festsaal
 Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ — Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester
 Wychlidal Roman — Bad Mergentheim, Hotel Viktoria
 Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus „Bogen“

Redaktion Internationales PODIUM
 München 25, Giselastraße 7/II

Oktober 1959

Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Zickermann Wolfgang und seine Solisten — Stuttgart, Metropolpalast
Zimmermann Charly, „Die Charlys“ — Hildesheim, Itus Vier Linden
Zwei Wertos — Bad Oeynhausen, Hotel zur Rose

Schweiz

Auer Hans Berthold — Zürich, Variété Wolf
Aimé Barelli u. s. Orchester — Zürich, Rofoude
Böhler Fred — Zürich, „Althus-Bar“
Cosé George Duo — Posthotel Terminus, Weggis, Vierwaldstättersee
Fredy Hold — Restaurant Eremitage Küssnacht bei Zürich
Hammerschlag Kurt — Gunten am Thunersee, Hotel du Lac
Huggel Eddy — Lugano, Grand Hotel „Palace“
Kier Willy — Hotel National, Zermatt, Schweiz
Kurmayer Hans — Zürich
Manazza Mario und Solisten — „Baselstab“, Basel
Otto und Gerd, Duo — Grand Café Opera, Luzern
Putini Antonio und Solisten — Kursaal, Bern
Raska Ferry mit seinem Bartrio — Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Rettig Kurt, „Oliveras“ — ABC Zürich, David-Iless-Weg 6
Rosenbusch Heinz — Bern, Grand Cave, Schweiz
Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Zürich, Palazzo Cabaret
Siboney-Duo — Winterthur, Rest. „Metzgerhof“
Starek Viktor — Hotel AG, Zermatt
Uhl Erhardt — Thalwil, ZH, Hotel Alexander
Valmond André — Grand Café Huguenin, Zürich
Vancura Veno — Luzern, Schweiz
Madeleine Bar
Wulz Georg — Winterthur, Schweiz
Hotel Touring
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher — Café St. Annahof, Zürich

Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette
Andonara Malianga — zur Zeit Schweden-Tournee
Artner Franz — Semmering, Hotel Panhans
Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller
Benedini Erich — Wien
Berger Alois — Wien VII, Cafe Burghof
Beyer Karl — Intermezzo, Salzbr.
Blaschek Hans — Schloß Mittersill
„Bohemians“ (Podensky Robert, Saalbach, Sporthotel)
Bojanovsky Alois, Ischgl, Tirol,
Brauner Willy — Bacchus-Stüberl, Salzburg
Broedl Poldi, Feher D. — Papageno Salzburg
Brunlicker Ferry (Elite Band) — Union Yacht Club, Wien XXII
Concoulis Demetrius — Kitzbühel, Grand Hotel
Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar
Dufour Ferry — nur mehr am bulant
Ecker Karl, Tomasch Viktor — Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl
Eirisch Erich — Kammer am Attersee, Reblaus-Keller
Ellmer Hans, Bartrio — St. Johann, Tirol, Hotel-Café Post
Elsner Toni — Wien
Engel Karl — Griechenbeisl, Wien I.
Feher Dr. Stefan — Salzburg, Maria-Theresien-Schlössl
Feith Hans — Wien I, Beograd
Feith Hany — Stadt Wien, Baden
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer — Hochsüden, Sporthotel „Schöne Aussicht“
Forster Franzl — Wien, Nußdorf, Grinzing

Franky & Christl — Terrassencafé Ankogel, Mallnitz
Franta-Flemming Camillo — Hotel Astoria, Bad Gastein
Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitterkeller
Gebauer Gebhardt — Wien I, Löwenbräukeller
Gerstner Alfred, ambulante Konzertbegleitung — Wien
Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar
Gritt Greta, Gesang u. Tanz — Wien XVI, Café Glattau
Gschwandner Fritz — St. Pölten, Künstlerklausen
Hackl Ernst, Venlo (Holland), Café National
Hackl Johann (Zither u. Gesang) — Volksgarten, Wien
Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Diele
Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller
Hallecker Andy — Graz, Ring-Bar
Halm Herbert — Bacchus-Stube, Salzburg
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau, Orient-Bar
Helle Erich — St. Johann in Tirol, Hotel Post
Heybäck — Paracelsus, Salzburg
Hirsch Erika — Wien-Sievering, bei Pepi Carda
Hofmann Joschi — Wien I, Melodies-Bar
Höfner Kurt — Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry — Wien I, Moulin Rouge Bar
Horcicka Franz — Leoben Göss, Gösser Brauerei Musik
Horejci Franz Anton — Saalbach, Sporthotel Berger
Horn Willy — Kitzbühel
Horvath Ferry — Wien I, Adria Jadran
Hubé George — Café Corso, Sbg.
Iberer Ferry u. Herbert — Graz, Triumph Bar
Ihring Trio — Hotel Europe, Salzburg
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
Kadletz-Lustig — Wien VII, Mondscheinkeller
Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel
Kaszubski Hans — Konzert-Café Wernbacher, Salzburg
Karger Richard — Wien I, Opera-Restaurant
Kessler Max — Wien I, Moulin Rouge Bar
Kienast Anton — Wien-Heiligenstadt bei Franz Mayer
Kienast Edmund, Alleinunterhalter — Linz-Urfahr, Kleine Weistube
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo — Wien I, Anna Stube
Kirsch Georg — Seeboden am Millstättersee, Terrassencafé (Spielcasino)
Klammer Franz, Komponist — Wien, i. R.
Koch Julia sen. — Wien XIX., Kürassier Hengl
Kodnar Lois — Amsterdam, Zirkelstube
Kotnig Erich — Winkler Hotelbar, Salzburg
Kratky Josef M. — Wien VIII, Palais Auersperg
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee
Kuffner Franz — Wien, Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Labardi Alfredo — Modena, Italien
Lang Charly — Wien I, Café-Restaurant Buchheim

Lang Siegfried — Bregenz, Hotel „Weißes Kreuz“
Lang Walter, Bartrio — Millstatt a. See (Kärnten), Seehotel Löcker
Lanscha Hans — Wien-Grinzing, Terrassencafé und Bar
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf
Loibl Wolfgang — Wien I, Bonbonniere
Luther Carl Richard — Wien I, Coq d'Or
Mak Heinz, Melodia Swingtett — Most, CSR, Kavarna Opera
Marion Oskar — Wien I, Drei Husaren
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz
Innsbruck, Papillon Keller
Martin Franz — Wien
Mayerhofer Karl — Wien-Hietzing, Heinz Conrads Parkkeller
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) — Innsbruck, Ritterklausen
Panec Hans — Wien-Grinzing, Windhaber
Partsch Hans — Wien, Café Fidelio
Pattner Herbert, Valach Walter — Bad Gastein, Hotel Bellevue
Plössl Will — Stockholm, Schweden Norra Brunn (Dauerengagement)
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pözl Felix — Linz, Chat noir
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele
Polensky Robert — Saalbach, Sporthotel
Prouché Charly und seine Solisten — Wien I, Eden-Bar
Quartetto Italiani — Salzburg, Casino Alm
Rath Toni — Millstatt, Kärnten, Seehotel „Löcker“
Raska Ferry — Linz/Donau, Cabaret „Chat noir“
Reichel Paul — Hotel Lindenhof, Millstatt a. See
Reichelt Franz, Kplm., Jan aus Amsterdam, Szokoll Rudi — Casino-Bar, Baden
Reinhard Hans G. — Wien abulant
Die beiden Rudis (Rudi Schipper, Rudi Kurzmann) — Wien XIX., „Dritter Mann“ Toni Karas
Rudy und Bobby — Salzburg, Café Eden
Seidl Wolfgang — Leoben, Grand-Hotel
Sharo Charly — Haus Stadt Wien, Bonbonniere-Stüberl, Velden am Wörthersee
Sigi Steiner Combo — Zürs, Hotel Edelweiß
Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner
Schaffer Felix — Wien I, Kerzenstüberl

Schintholzer (Sinholt) Walter — Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel, Night-Club
Schischka Hans — Wien, Heinz Conrad's Parkkeller
Schmid Hans Wolfgang — Wien I, Stadtkrug
Schmidt Richard — Wels, Stiller Zecher
Scheidl Josef — Pottendorf, Rest. u. Espresso „Paradiso“
Scherzer Leopold — Wien XVI, Weinhaus Stippert
Schneider Franz „Star Terzett“ — Wien
Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé
Schuttlé Ben Max u. s. Orchester — Hotel Möllbacher, Velden/Wörthersee
Schwarz Ernst — „Kater-Bar“, Wels, O. O.
Staar Joe u. s. Wr. Ensemble — Göteborg, Schweden, Hotel Restaurant Henriksberg
Steffanides Franz u. s. Solisten — Innsbruck, Café Hammerle
Steiner Sigi Combo — Hotel Edelweiß, Zürs
Stockhammer Otto — Bregenz, Hotel Kinz
Terbutz Jonny — Graz, St. Leonhard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“
Thelen Fred v., — Wien IV, Café Paulanerhof
Die 3 Tonmixer und Nina v. Barow — Amsterdam, „Lido“
TV-Trio — Vis a Vis, Salzburg
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I, Winzerhaus
Unger Josef — Café Astoria, Salzbr.
Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess
Vogel Kurt, Trio — Café Eden, Salzburg
Voss Erwin, Trio — Salzburg, Astoria Bar
Waldmann Erich, May Johannes, Leidner Leo — Wien, Hansi-Diele
Weihovsky Emo und seine Solisten — Wien I, Melodies Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger Ferdinand — Wien, Marietta-Bar
Wewerka Joseph Paul — Triest, Ristorante Stella d'Oro
Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest. Frey
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Badgastein, Adler-Diele, Hotel Mscer
Wohlmut Georg — St. Anton, Hotel Tyrol
Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien
Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Baud

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockdruck)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

GEORG **H A I D** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

Ostroton SÄMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

Das
A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E

Schlagzeug

VON



August
DAUBEK
WIEN IX.
LIECHTENSTEINSTR. 70

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44**

Ferdinand Blau

Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker

Josef Stecher

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51

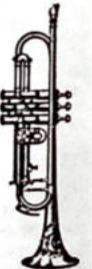
3. Hof
Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

KARL QUELL

Etuis für Musikinstrumente
Wien 7, Medtitaristengasse 1

Sie werden als

Podium-Leser

*bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient*

Marinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über 519, Wiener Nr. 44 92 676



Musikhaus Gall

Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81

Akkordeons Hohner und ital. Marken
Saxophone Buffet, Dolnet, Kohlert, Keilwerth

Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-
instrumente



Musikverlage stellen vor:

Rund 40 Musikverlage aus Deutschland und Österreich, nahezu alle namhaften Verlage überhaupt, stellen auf den folgenden Seiten ihre Neuerscheinungen vor. „Podium“ erweist sich damit neuerdings als Brücke zwischen den Musikverlagen und den Musikern

MUSIKVERLAG HANS FUHRMANN, KÖLN-SULZ

Über Rufflands Schlager Nr. 1 „Moskauer Nächte“ ist in den Zeitungen und Illustrierten schon sehr viel geschrieben worden. Max Greger hatte mit diesem Titel auf seiner Ruffland-Tournee großen Erfolg. Nachdem von einigen Wochen die Polydor-Platte mit dem Orchester Max Greger herausgekommen ist, bringt dieser Verlag jetzt die Noten heraus. Die „Moskauer Nächte“ machen bestimmt ihren Weg.

„Wo hat der Pappi denn das Geld versteckt“ ist ein lustiger Dixieland von W. Raschek und C. Dieter. Versierte Kollegen werden diesen Titel bestimmt zur vorgerückten Stunde bei der Tischarbeit gebrauchen können. Ariola hat bereits die Schallplatte zugesagt.

Eryk Sowa stellt sich mit „Blue Clarinet“ vor. Dieser Slow ist so recht geeignet, den Klarinetisten ins rechte Licht zu rücken; evtl. 2. Auflage von „Petite Fleur“. Auch dieser Titel wird viele Freunde gewinnen.

VERA VERLAG, HAMBURG

bringt eine schöne Doppelnnummer in der Bearbeitung für Streicher und Klavier (auch Klav.-Ges.). Der langsame Foxtrot „Weiße Segel — schlanke Boote“ von Bobby Harings, Text Harald Götsche, und den langsamen Walzer „Im Hafen liegt die Santa Fee“ von Mario Engelsberger, Text Otto Arlio. Die Arrangements besorgte Wilhelm Lehnert. Diese zwei Titel, die sich auch zum liedartigen Vortrag eignen, sollten sich Interpreten am Rundfunk zu eigen machen.

FINALE MUSIKVERLAG, AUGSBURG

In einer Ausgabe für Klavier und Streicher liegt uns der Konzertetitel „Valse Mirage“ von Fred Charly Kunz vor. Das Arrangement dieser wirklich sehr guten Nummer besorgte der bekannte Komponist und Arrangeur Siegfried Merath. Mit diesem Walzer hat der Komponist eine bleibende Komposition auf den Markt gebracht und wir sind sicher, daß der Titel bald zum Standardwerk der Orchester werden wird.

MUSIKVERLAG PAUL SCHIMANKE, BERLIN

Aus diesem Verlage liegt uns vor die Nummer „Cha-Cha Marina“ von Eddy Boobs (Text: L. Hopfner). Die sehr eingängige Melodie ist als Hawaii-Walzer od. als Slow-Rock spielbar. Auf der Rückseite der Baiao: „Karin“ von Otto Englisch (Text: H. Romeisen). Mit beiden Nummern bereichern die Kapellen ihr Repertoire zum Vorteil!

BADENIA MUSIKVERLAG, MANNHEIM

„Modern Jazz Parade“ nennt sich eine Serie dieses ruhigen Verlages. Im Combo-Heft Nr. 10 finden wir „When the Lehn's go marching in“, ein Dixiefox von Erwin Lehn, „Flim-Flam“, ein Swing von Manfred Minnich, „Peggy“, ein Fox von Hans Koller und „Johnnie Walker“ von W. Lauth. Fast alle Titel sind auf Schallplatte und beim Funk aufgenommen und unsere Jazzmusiker werden an dieser Ausgabe ihre wahre Freude haben, zumal es sich um Autoren handelt, die ihr „Handwerk“ verstehen, dem Verlag wünschen wir weiterhin eine so glückliche Hand in seinen Nummern.

PEER MUSIKVERLAG, HAMURG

Peers „Gelbe Serie“ Nr. 6 und 7 sind erschienen. Jedes Heft enthält 8 Welterfolge, in jeder Besetzung wirkungsvoll spielbar, (auch als Klavierausgabe zu haben). Bearbeitet von erprobten Arrangeuren begegnen uns in „Combo 6“ die Titel: „Laff mich nicht allein“, Slow-Calyppo; „Bahama-Boy“, Cha-Cha, wie auch „Roselle“; die Foxtrots „In Portugal“, „Oh, so was Schönes“ und „Ein Lied erklingt“, dann der Slow-Mambo „Mary Lou aus Peru“ und der Cha-Cha „The Millionaire“.

In Combo 7: „Ave Maria no morro“, Beguine, wie auch „Argentinische Serenade“, Gipsy's Cha-Cha, „Sweet and gentle“, der Mambo „Boliviana“ und die Foxtrots „Grey Hounds“, Bye, bye, Barbara, und „Ich war ja gestern noch ein Baby“. Alle Titel laufen bereits an vielen Funk-

stationen und sind auf Schallplatte aufgenommen. Also eine Erfolgsserie, die bei keinem Orchester fehlen sollte.

SCHERZO VERLAG, HAMBURG

bringt von Friedrich Wilhelm Rust die heitere Ouvertüre „Schalk im Nacken“. Der Titel entspricht durchaus dem Inhalt. Lebhaft, munter, spritzig, gut und abwechslungsreich durchgearbeitet und doch einheitlich, wird man die Ouvertüre in der ausgezeichneten Bearbeitung von Hartwig von Platen bald recht oft hören (kein Wunder, wenn zwei Meister am Werke sind). Vom selben Verlag liegt noch ein Walzerlied vor: „Glocken von St. Pauli“, Musik Jan Steeven (Text: W. Rothenburg). Text und Musik treffen die Hamburger Stimmung gut!

Die Schlagerecke

Riviera Adriatica

Deutsche Worte: Else Brée

Musik: G. Zaccaria

Die grüne Küste an der blauen Adria, ein kleines Paradies am Meer, du grüne Küste an der blauen Adria, dich liebe ich so sehr. Du grüne Küste an der blauen Adria, du bist wie eine Melodie, das Meer und deine grünen Wälder, euch zwei vergeß ich nie. Riviera Adriatica — Riviera Adriatica das Meer und deine grünen Wälder, ja euch vergeß ich nie!

Italienische Worte: Aldo Lombardi

Per te che sogni tante cose belle e un nido per il nostro cuor, che cerchi al sole e al delle stelle, il regno dell'amor.

Quei sogni non saran ormai piu sogni, perché ti porterò con me con me fra i pini in riva al mare potrai fantasticar.

Riviera Adriatica — Riviera Adriatica non senti il richiamo del suo mare amor non aspettar.

Mit freundlicher Genehmigung: Edizioni musicali Galletti Faenza-Italia

MUSIKVERLAG WERNER ZEIDLER, BERLIN-LICHTERFELDE

bringt im Schlagerheft Nr. 17 eine Neuproduktion bereits bekannter Titel und Autoren: „Kuba-Calyppo“, ein beliebter und origineller Titel für Solo- und Chorgesang. Für Text und Musik zeichnen gemeinsam Hans Kolditz und Erika Remy. Filmkomponist Peter Thomas und Texter Horst Ackermann erzielten einige weitere gute Aufnahmen ihrer temperamentvollen Swing-Nummer „Zigans Melodie“, die in keinem Repertoire fehlen dürfte. Der bereits bekannte Titel „Das ist das Spiel mit der Liebe“, ein langsamer Walzer mit nicht zu verkennender Linie (Musik: Gerd Schwandtes, Text: Jo Pix) erwartet demnächst weitere Aufnahmen. „Liebe kleine Frau“ von Werner Zeidler und Erika Remy eignet sich gleichermaßen als Moderato-Swing und gut zu interpretierendes Vortraglied in bekannter Aufmachung. Eine zärtliche Tango-Serenade mit südlichem Charme: „Alle Mandolinen“, Musik von Horst Ramthor, dem bekannten Harfen-Virtuosen und Leiter des Horst-Ramthor-Trios. Der Text stammt aus der Feder des gleichfalls bestens bekannten Fred Liker. „Wenn die Dolly tanzen geht“, ein charakteristischer Swing-Fox, für Twens und Teenager, interessant, modern, zeitlos, ansprechend. Musik: Werner Zeidler, Text: Peter Mank.

„Sprich nicht von Treue, Torero“, haben sich Heinz Häcker als Texter und Walter Jacuba als Komponist und Bandleader nach einem in heißen Regionen üblichen Stierkampf inspirieren lassen. Ein konzertanter Paso doble con fuoco.

Bei dieser Gelegenheit werden die noch nicht belieferten Orchester, Kapellen, Alleinunterhalter und Gesangsinterpreten freundlichst gebeten, die Kapellenkarteikarte wegen Belieferung von Künstlerexemplaren anzufordern.

MINERVA MUSIC, KÖLN - NIPPES

Serie 15 der Klavierausgabe enthält wieder 10 erfreuliche Titel, abwechslungsreich auch in der Zusammenstellung. Bekannte Klavierbearbeiter garantieren einen guten Klaviersatz, sozusagen die Visitenkarte eines Schlagers. So kann man diese Serie immerzu empfehlen. Der Inhalt: „Wer jung ist, der verliebt sich“, Fox; der Tango „Kleine Wolke“; „Happy Polka“; Walzerlied „Simsalabim“; „Im Zwielicht“, Fox; „Was nützt ein Edelweiß am Hut“, Marschlied; der Walzer „Ich fahr nach Zell am See“; Tango „Bella Argentina“ und die beiden Fox: „Zwei Freunde“ und „Wait“.

H. J. L. MUSIKVERLAG ROSENHEIM

bringt in einer Doppelnnummer den Moderato-Fox „In einer Nacht“ von Franz Lang, der die Stimmung des Textes von G. Wels gut trifft. Auf der Rückseite präsentiert uns Werner Günther (Text und Musik) seinen Foxtrot „Hallo Kleine“. Er verrät uns, wie Teenager auf Männer wirken (... wollen)!

In einer anderen Doppelnnummer des Verlages bringt die Arbeitsgemeinschaft Wels-Fr. Lang den Foxtrot „Ich leg mein Herz in deine Hand“. Auch eine sehr brauchbare Nummer, Rückseite: „Amore Carissima“ Cha-Cha-Fox (Text und Musik: Lothar Luzesky) — anscheinend nach einer wahren Begebenheit.

ERICH TRAPP, GARMISCH, SIEBENTON UND EDITION KONSONANZ

Die Nummer „Rock, rock!“ (Family Rock) von Nando Franchi wurde mit englischem Text von George Riley versehen und erschien im Subverlag der Arcadia Music Publishing Co. Ltd., London. Da der Rock immer noch zu den meist-begehrten Tanzarten gehört, dürfte die schwungvolle Weise auch in Übersee größte Verbreitung finden. „Ein Lied aus der Prairie“ von Manfred Wagner (Worte: Erich Trapp) bewegt sich im Stil der langsamen Cowboy-Lieder und wartet noch auf den geeigneten Schallplatten-Interpreten. Stimmungsvoll ist der Walzer „... und dann ein Gläschen Wein“ von Georg Walter und Werner Schlotmann, volksliedartig dagegen die Rückseite „Mein holder Sonnenschein“ von Georg Walter (Text) und Peter Klar (Musik). Zu den Neuaufnahmen der vereinten Verlage gehören auch: „Ja, ja in Habana“, Baiao von E. F. Ort Müller und Ferdj Schimman (Alfred Hause im NDR), „Palmen am Strand“, eine exotische Boguine von G. Klimek und M. Engelsberger (Radio Graz) und außerdem der Slowfox „Und außerdem“ von Toni Elsner.

MUSIKVERLAG WEINBERGER, WIEN

Eine neue Serie des Verlages unter dem Titel „Schlager-Favoriten“ weist wieder einige internationale Nummern auf. In den bisher erschienenen vier Heften finden wir u. a. „Ti Diro“, die Nummer, mit der Vico Torriani den deutschen Markt bereits errungen hat. Leo Leandros, der Philips-Star, bringt die Südseenummer „Ich träume vom Süden“. „Irgendwoher“, der Titel, der im Eurovisions-Wettbewerb den ersten Preis errang, interpretiert durch Christa Williams auf Decca-Schallplatte. Den amerikanischen Bestseller Nummer der vergangenen Woche „Come Softly To Me“, der unter dem deutschen Titel „Komm zu mir Darling“ auf Telefunken herausgebracht wurde, interpretiert von Detlef Engel, einem neuen Star, der in den Bestseller-Listen Deutschlands und Österreichs aufsteht. „Wenn die Sonne scheint in Portugal“, einen neuen Lys-Assia-Schlager, der bereits über sämtliche Rundfunkstationen läuft. „Jedes junge Herz“ — die Nummer österreichischer Autoren, die auch in Deutschland schon Fuß gefaßt hat.

Auch der

NORDDEUTSCHE MUSIKVERLAG HAMBURG

stellt uns auch einige interessante Tanzlied-Titel vor, die es jederzeit mit den heutigen Tanzmusik-Schallplattentiteln aufnehmen könnten. „Freddy“, Medium-Rock von Horst Raszat (Herb. Schmidt-Ulbrich), „D-Zug-Rock“, von H. Kamp (Barthel-Wilhelmi). „Was nützt mir denn ein Seemann“, Skiffle-Fox von Horst Ramthor (Barthel-Wilhelmi). „Es fährt ein Schiff...“ Samba-Calyppo von Horst Ramthor (Barthel-Wilhelmi). „Hula“, Rumba von R. Nobile-Frat (Dieter Schneider). „Die Nacht hat viele Lieder“, Rumba von Arnoldo Vigevani (Dieter Schneider). „Wer wagt, gewinnt“, Foxtrot von Brendel Schlesener (Barthel-Wilhelmi). „Mitternachts Mambo“, (Olé! Mambo!), von Gleißner-Volk mann.

Musikverlag Emil W. Maass
stellt vor:

Kapellmeister-Komponist Walter Sehr
mit dem Wiener Walzerlied
„Mein liebes, trautes, altes Wien“
Komponistin Liliane Todosijevic
mit Akkordeon-Nummern „Grabados“ und
„Timbuktu“

Künstlerexemplare werden gerne zugesandt
Wien II, Große Schiffgasse 1A, Tel. 35 61 56

**PERKEO-VERLAG (FRITZ MOHR)
HEIDELBERG**

Von diesem Verlag liegt das Heft Nr. 4 vor
(Klav.-Ges.), mit abwechslungsreichem Inhalt.
Der Titel sagt alles: „7 Volltreffer“. Weiter die
Doppelnummer „Gib mir einen Abschiedskuß“,
Foxtrot von Horst Raszat, Text Schmidt-Ulbrich,
mit „Gehulapoopt“, einem Rock von den
selben Verfassern, und als weitere Doppelnum-
mer der Walzer (vom Wein): „Der größte Philo-
soph der Welt“ von Franz Peter Hub, Text
Rudi Kreitner, backside: „Du warst die Heimat
für mich“, langs. Foxtrot von Willi Behnke, Text
W. und K.-H. Behnke.

Dann noch zu erwähnen eine Beguine des ju-
goslawischen Komponisten Z. Sebtic, mit dem
Titel „Die Blätter fallen“, deutscher Text Stefan
Olden (ist auf Platte aufgenommen). Last not
least zwei moderne Orchesterstücke (hier Klav.-
Ausgabe): „Camping“, von Hans Camp, und
„Bibi“ von Theo Heinz, die, flott gespielt, ihre
Wirkung haben.

EDITION BEROLINA

gehört jetzt zu den Vereinigten Grabau Musik-
Verlagen und legt uns einige interessante Tanz-

lied-Titel vor: „Wenn du mich heute nicht küßt“,
Calypso von Horst Ramthor (Rudolf Krüger),
„Sag mir vier zärtliche Worte“, Bolero von
Kurt Hohenberger (Jo Travell), „Wie kannst du
nur so herzlos sein“, Foxtrot von Willi Löffler
(Barthel-Wilhelmi), „Immer wenn die Sonne
scheint“, Foxtrot von Christian Ever (Barthel-
Wilhelmi), „Don Fernando“, Baião von Willi
Löffler (Barthel-Wilhelmi), „Für jedes Herz...“
Moderato-Fox von Frank Melbert (Gerd Hanse),
„Sei wieder gut!“, Moderato-Fox von Frank Mel-
bert (Astrid Woltmann), „Rosenrot ist meine
Welt“, Moderato-Fox von Kurt Tiesler (Barthel-
Wilhelmi), „Senorita Carmencita“, Calypso von
Horst Raszat (Herb. Schmidt-Ulbrich), „In der

**Evergreens am laufenden Band
aus dem**

Zarina-Verlag

Emmerich, Postfach 44

Unsere Mitarbeiter: Malando, Jussenhoven,
Berbuier, Steingass, Peter Lainc. Bitte, stän-
dige Adresse und Besetzung angeben.

**Musik-
verlage
stellen
vor**

Zwei Schlagermelodien mit Niveau
Als Comboausgabe erscheinen jetzt die bek.
Funknummern:

DU LASST MICH IMMER SO ALLEIN
Langs. Walzer — Musik: Harry Bahl,
Text: Robert von Kessler
MUSIKANTEN SPIELEN AUF, Marsch-Fox
Musik: Bernhard Besser,
Text: Ernst Kunz

Musikverlag Harald Götsche, Hamburg 13,
Grindelhof 45

Als weitere Neuerscheinungen
stellen wir vor:

Tausend kleine Freuden, Melodie-Fox,
Fink-Volkman-Sila-Götsche
Als dein Herz an meinem schlug,
Langs. Walzer, Englisch-Fritzsche
Einmal ist keimnal, Foxtrot,
Siegfr. Lang, M. Blatt
Jetzt wird Schluß gemacht, Otto Englisch
Ich pfeif, Foxtrot, Luh-Ed. Schramm
Dein Mund, Foxtrot, Mewes-Ed.-Schramm
Künstlerexemplare fordern.

Nähe vom Kongo“ („Paranagua“), Baião von
Rudi Werion (Oliver Hoff), „Ich bin froh...“,
Merengue von Rudi Werion (Barthel-Wilhelmi),
„Teenager Dream“, Medium-Bounce von Ger-
hard Wrisch (Erich Hagenstein).

**RALPH MARIA SIEGEL, MUSIKEDITION
ROBERT MELLIN, EXTRA, MÜNCHEN**

Mit den Texten von R. M. Siegel bei Extra von
Friedrich Meyer „Die Sehnsucht ist ein Himmel
ohne Sterne“ und bei Mellin „Tara Lara“ von
Geri Galian — zwei gute Verkaufsnummern. Ein
Heft, das jeder, speziell Alleinunterhalter,
haben mußte: „Das Beste für Ihre Gäste“ Heft
Nr. 55 mit „Caravan“ von Siegel-Ellington-Tizol,
„Honey Baby“ von Siegel-Endsley, „Chico aus
Porterico“ von Bradtke-Caymii, „Bleib für immer
bei mir“ von Siegel-Gluck jr., und ein
sehr hübscher Moderato-Fox von Luksch-Kuba-
nek mit dem Text von Hochmuth-Werner, alles
Nummern, die in den Einzelausgaben schon
früher bestens besprochen wurden. Die erfolg-
reichsten Nummern auch in der Combo-Serie
Nr. 55. Nun, alle Siegel-Ausgaben sind immer
mindestens brauchbar, man kann sie unbesehen
kommen lassen und wird immer seine Freude
und seine Erfolge damit haben.



Aus unserer Produktion 1959

SERZE

**BABY, GOOD NIGHT
TEENAGER-AMOUR
HALLO, SCHÖNE FRAU
POSTILLON D'AMOUR
SAMBA CUBANA**

**JAN VON NORDERNEY
TANZMUSIK UM MITTERNACHT
DU GINGST AN MIR VORBEI
NO JAZZ**

für Klavier, Combo, SO erhältlich.

METEOR-MARSCH

dem Sportler des Jahres 1958 gewidmet

FLORA-MARSCH

komponiert für die BUNDES-GARTENSCHAU 1959
für **Blasorchester** erschienen.

Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne
Künstlerexemplare.

Musik-Edition DISCOTON GMLBH.

Frankfurt am Main, Rathenauplatz 1a

**TANZ-MUSIK der EDITION ROYAL-HANS LANG, München
(Rundfunk- und Plattenerfolge)**

Ich kann net bügeln
Sauhatz
Posaunen-Otto
Der Wind verweht
Du bist die Liebe
Am Himmel verblassen die Sterne
Die Haltestelle
Traumland
Die innere Stimm'
Kennen Sie den Mann
Ich bin die Lola (Film-Schlager)
Ich möcht' so gerne reich sein
(Film-Schlager)
Ich pfeife auf die Liebe
(Film-Schlager)
Peter und Fifi
Gut, daß du da bist
In Taormina
Hoffentlich wird's schön
Ich warte auf den ersten Brief...
Bolero der Nacht
Jeden Abend höre ich pfeifen
Bambolina
Kuß-Polka
Auf Spitz und Knopf
Bisquit
Schnappschuß
Dicke Luft
Nebenbei gesagt
Dickkopf
Stutzi-Polka
Glückspilz
Jungfer Mann...
Mein Herz ist stumm von Tränen
Kleine Mademoiselle
Treffpunkt an der Uhr
Najana

v. Sulzböck-Brée
v. Thomas Wendlinger
v. Schneebiegl-Brée
v. Evans-Brée
v. Bestgen-Assia
v. Hennings-Andreae
v. Toni Melzer
v. Popper-Briesenick
v. Sulzböck-Reindl
v. M. Sunshine-Brée
v. A. Schanze-Gutbrod
v. Frank Filip
v. Frank Filip
v. Wilden-Hofmeister
v. Brändle-Brée
v. Prigo-Wruck
v. Jack-Scharf
v. Jack-Brée
v. Erich Towe
v. Towe-Brée
v. Dennis-Brée
v. Helger-Brée
v. Kurt Illing
v. Chr. Schmitz-Steinberg
v. Kurt Illing
v. Heinz Illing
v. H. Peltzer
v. Hubert Deuringer
v. Lutz Helger
v. Gert Wilden
v. Fred Oldörp
v. Parker-Brée
v. Hubert Deuringer
v. Peltzer-Brée
v. Jack-Scharf

Jeder Titel spricht für uns!

**The Millionaire
(El Millonario)**

PEER

Bahama-Boy

Musikverlag · Hamburg 39 · Klärchenstraße 11

MUSIKVERLAGE STELLEN VOR

**UFA-TON-MUSIKVERLAGE
BERLIN - MÜNCHEN**

Vorgelegt werden drei Combo-Ausgaben, jede jeweils mit einer neuen Nummer und einem Evergreen aus der großen UFA-Zeit: „Kann denn Liebe Sünde sein“ von Bruno Balz-Lothar Brühne, „Das ist die Liebe der Matrosen“ von Robert Gilbert-Werner R. Heymann und „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ von Bruno Balz-Michael Jary. Titel, die immer wieder gern gehört werden, und die neuen Titel? Na, sie sind schon auf dem Wege, es den anderen Nummern nachzumachen, wie „Zehntausend junge Damen“ von Walter Brandin-Bert Grund und „Meine Heimat ist täglich woanders“ von Walter Brandin-Bert Grund. Ein Erfolgstitel wird sicherlich aber werden: „Mitternacht in Chicago“ von Eric Hein-Charles Nowa-Rudi Buttner.

Eine außergewöhnliche Sache ist aber das Film-Heft „Liebe, Luft und lauter Lügen“ mit den bestimmt groß herauskommenden Titeln: „Gleich hinter Hamburg liegt Portorico“, „Santa Maria“ und „Das große Glück hat tausend kleine Fehler“. Texte von Kurt Hertha, Musik von Norbert Schultze, alle Nummern bereits auf Platte.

QUINT-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN

Eine neue Folge bringt dieser Verlag auf den Markt: „Grüß aus den Bergen“. Erschienen sind Heft Nr. 1 und 2 mit viel Kurt-Hertha-Arbeit, einmal als Bearbeitender alter Volksweisen, dann als Texter, dann als Komponist. Nun Kurt Hertha zeigt schon seit geraumer Zeit, daß was in ihm steckt. Eine Freude für Liebhaber baye-

rischer Musik. Zwei feine Nummern aus dem Film „Die unvollkommene Ehe“: „Die erste Liebe“ von Igelhoff-Rauch-Weingarten, der Rock „Tutsie“ von Weingarten-Igelhoff. Ganz besonders hervorheben möchte ich aber, daß einer der kommenden Spitzenschlager „Mississippi-Blues“ von Weingarten-Becht-Quanz auch hier erschienen ist.

**RALPH MARIA SIEGEL, ROBERT MELLIN,
EDITION JUPITER, MÜNCHEN**

(Nachtrag) Soeben erschien noch die Combo-Serie Nr. 49 u. a. „I love you baby“, von Paul Anka (deutsch: Theo Hansen) „Wach auf, little Susie“ (deutsch: R. M. Siegel) von Bryant und „Du sollst mein Schicksal sein“ von Paul Anka (deutsch: Theo Hansen) „Das macht nur die Sonne von Messina“ von Walter Brandin und Willy Berkling u. a. m. Dann bei Mellin: Von Paul Anka „Das ist Liebe“ (deutsch: R. M. Siegel) und bei Jupiter: „Chicata-May“ von Georg Luksch. Text: Hans Haller. Damit dürfte sich dieser Verlag wieder einige Knüller gesichert haben.

**EDITION ACCORD,
KOLN - HAMBURG**

Neuerscheinungen dieses Verlages sind der Marschfox „Der Willy von Piccadilly“ (Text und Musik Paul Kuhn und Wolfgang Neukirchner), und der Slow: „18 Meilen in der Stunde“ von Karl Heine Loges. Text W. Rothenburg. Beide Nummern klangvoll arrangiert von Harro Steffen (SO-Doppelnummer). Dazu kommt noch der Calypso-Rock „Charly“, Text und Musik von Paul Kuhn und Wolfgang Neukirchner (arran-

giert von H. Steffen). Ebenfalls eine sehr ansprechende, moderne Nummer.

**DER RHEINISCHE MUSIKVERLAG
DUSSELDORF-KÖLN**

baut schon für den Karneval vor. „Komm mal zum Papa aufs Schöffchen“ heißt das Walzerlied von Alfred Kapplusch, niederländischer Text: Lou Bandy, deutscher Text: Heinz Schuler. Die erste Textzeile gibt sich noch harmlos, aber dann kommt der Publikumserfolg mit der zweiten und dritten Strophe. Also hinein!

**MUSIKVERLAG HANS GERIG,
KÖLN**

In diesem Verlag erschien das „Goldene Tanzalbum für die Jugend“, Band 12, mit den neuesten Schlagern aus Film, Radio und Schallplatten, u. a. „Die Gitarre und das Meer“, „Teenager Song“, „Das hab ich in Paris gelernt“, „Nick Nack Song“ usw., leicht spielbar für Akkordeon gesetzt von dem dafür bestens berufenen Heinz Munsonius. Im gleichen Verlag, Serie „Unterhaltungs-Konzert“ erschien unter Nr. 34 ein großes Studentenlieder-Potpourri, zusammengestellt von Karl Wiedenfeld (Klavier-Ausgabe). Den „alten Herrn“ werden manche Erinnerungen wach, während die jungen Studenten den Anschluß an die Tradition finden.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Verwendung des Verlages für die Gitarreliteratur. Es erschien Band II der Sammlung „Sing zur Gitarre“, mit 55 bekannten Liedern, vollst. Text und gut ausgearbeiteter Gitarrebegleitung, (leicht spielbar). Allen Gitarrefreunden als Dreingabe zur Gitarre-Schule von Nelissen-Nicolai zu empfehlen!

Unsere letzten Neuerscheinungen:

SANG UND TANZ, Band 6

Inhalt:

- KOMM GEHEN WIR TANZEN, Medium-Bounce, Lutz Bloom
- DU BIST HEUT' SO ENTZÜCKEND, Shuffle-Rock, Großmann-Steup
- NIEMALS KANN EIN TRAUM... Langs. Walzer, Valeur de Vorschee
- TEENAGER-SONG, Rock-Fox, Großmann-Steup
- DIE GLOCKEN DER LIEBE, Langsamer Walzer, Adi Wagmeister
- WILLST DU WISSEN, was Liebe ist, Fox, Karl Geyer
- URLAUBS-WALZER, Fischer-Günther-Kaszubski
- MAN LEBT NUR EINMAL, Walzerlied, Karl Geyer
- MIT FROHSINN IM HERZEN, Fox, Karl Geyer

MUSIKVERLAGE ROBITSCHKE WIEN-WIESBADEN

**Konzert-Musik der Edition Royal,
Hans Lang, München**

◆ (Rundfunk-Standard Werke) ◆

- | | |
|------------------------|-------------------|
| Barberina | v. Bruce Campbell |
| Always late but Lovely | v. Bruce Campbell |
| Ensenada | v. Ron Les Carver |
| Kristall-Walzer | v. Gert Wilden |
| Let the Waltz go on | v. Cines |
| Once upon a Dream | v. Bruce Campbell |
| Ocean Rhapsody | v. David Brown |
| Rhapsody Melodique | v. Frank Filip |
| Walzer der Jugend | v. Curt Basl |

Amerikana

Amerikanische Evergreens

Britannia

Sammlung berühmter englischer Kompositionen

Vindobona

Bekannte und beliebte Wiener Lieder

Verlangen Sie bitte kostenfreie Künstler-Exemplare dieser 3 Bände!

Bosworth & Co.,

WIEN I · KÖLN

Unser großer Erfolg 1959!

„Wenn der Wetterbericht schönes Wetter verspricht“

(Marschfox von Conny Caup / Willy Reil)
Erschienen auf **POLYDOR**-Schallplatte, Bestell-Nr. 24 067
Aufgenommen mit den **„River-Boys“** und dem Orchester
Günther Fühlisch

**Bitte fordern Sie Künstler-Exemplare an!
Genau Besetzung angeben!**

Neuaufgabe unserer Konzert-Produktion:

„Die schwarze Dschunke“

(Chinesische Skizze von Tenzer-Rix)
Laufend im Funk, aufgenommen mit dem Orchester
A. Luczkowski!

Im Druck erschienen für großes Orchester
(Din A 4 Format)

**ORKANA-Musikverlag
Oldenburg (Oldb)**

An einen Sommertag in Santa Fé, Foxtrot
Die Insel der Träume, Langsamer Walzer
Spaghetti - Spaghetti, 6/8 Fox
Weine nicht um ihn, Slow-Rock

VON

Krüger-Hanschmann

Fordern Sie bitte Künstlerexemplare
EDITION SÜDROPA
Hamburg 1, Burchardstr. 14, Tel. 33 94 21-28

EMIL W. MAASS, WIEN II

Kapellmeister-Komponist Walter Sehr, bis zu den tragischen Ereignissen 1945 in Breslau tätig, jetzt Bayreuth, verdient für sein Schaffen die Aufmerksamkeit der ausübenden Künstler. Nach einigen bemerkenswerten Erfolgen in der Bundesrepublik — so fand am 29. Juli in dem mondänen Bad Berneck ein „Walter-Sehr-Abend“ statt — tritt er nunmehr durch den Emil W. Maass Verlag auch in Österreich in das Blickfeld der Musikwelt. Ebenfalls bemerkenswert, daß dies durch ein Wienerlied im flotten Walzertempo geschieht. Der Text zu „Mein liebes, trautes, altes Wien“ stammt vom Komponisten selbst. Es ist dies eine reizende Vortrags- und Gesangsnummer, rein walzermäßig gespielt auch zum Tanzen sehr geeignet. Eine Nummer, die allen Interessenten wärmstens zu empfehlen ist.

Mit Liliane Todosijevic stellt der Verlag den Musikern, insbesondere den Akkordeonisten, ein neues, großes Talent vor. Die junge Künstlerin hat eine Reihe von sehr melodischen Nummern komponiert, von welchen vorerst der Bolero „Grabados“ und der Mambo „Timbuku“ in einem hervorragenden Leopold Kubanek Arrangement in Druck erschienen sind. Es sind dies zwei Nummern, welche Akkordeonisten bei jeder Gelegenheit spielen können, um ein dankbares Publikum zu finden. Von Liliane Todosijevic kann man ohne Zweifel in der nahen Zukunft noch viele empfehlenswerte Kompositionen erwarten.

Die zwei Foxtrots „Bein nächsten Mal wird es besser gehn“, Musik Jos. Weihovsky, Text Emil Maass, sowie „Und wenn es noch so regnet“, von Leopold Kubanek, Emil Maass und Friedrich Schuech werden wir in der Oktober-Nummer besprechen.

ten Heino Gaze kommen erst zur Geltung, wenn man sich's näher ansieht. Allen Könnern unter den Pianisten ans Herz gelegt.

In dem 7-Nummern-Heft „Ufaton bringt“ ist vor allem die Warnung „Hör auf deine Frau“, Fox von Fred Oldörp und Botho Lucas als richtig angebrachte Abschiedsnummer, erwähnenswert. „Das alte Lied von Golden Hill“, Slow-Rock, Botho Lucas-Joe Dixie ist recht nett. Aus Paris kommt im mäßigen Walzertempo (mäßig kann unterstrichen werden) „Träume mit mir von der Liebe“.

Man blättert um — Norbert Schultze (Text Fred Oldörp) — aus dem Ufa Film „Ist Mama nicht fabelhaft“ der „Mambo Mexicano“ (gesungen von Ferry Graf). Das ist die neue Nummer aus dem empfehlenswerten Heft. Joe Dixie textierte und komponierte einen „Foxtrot im Schlendrian“, „Bleib doch noch ein bißchen“. Recht nett für Freunde der Gemütlichkeit, Schlendrian.

Und ausgezeichnet zum Abschluß des reichhaltigen Heftes „Ausgerechnet Bananen“, Musik Frank Silver und Irving Cohn (wir erinnern uns des Weltschlagers „Yes, we have no bananas“), den der unvergeßliche Bada erst so richtig unterberlich im deutschsprachigen Raum gemacht hat. Na schön, vielleicht kommt wieder einmal so einer, der es so gut kann. ewm

EDITION HELBLING

Innsbruck-Wien legt uns zwei Hefte („Alles spielt und singt“ und „Broadway Serie“) vor und wie gewöhnlich ist es schwer anzufangen, denn beide sind sozusagen mit Hits überlastet. Ein Blick auf den Inhalt bei „Alles spielt und singt“ und die Nummer sieben sticht hervor „Die Gitarre und das Meer“ (Fredy), Text Aldo von Pinelli, Musik Lotar Olias. Das ist so eine merk-

nach Hawaii“ (Walther Richter, Dazz Jordan) sein. Man sage nicht, schon wieder Hawaii. Diese sticht doch zumindest etwas hervor. Eine überaus dankbare Nummer ist „Blue Night“ (Hans Bradtke, Wally Zoben, Bert Salmirs (So-o-o eine Nacht). Einen feinen Text machte Hans Bradtke zu „I'm in love“ von Hilda Earnhart. Man imitiert also in USA den gezogenen Modugno Stil. Macht sich gut, solange modern. „Apple Blossom Time“ (Lambert Fleming, Albert von Tilzer) wird bestimmt überall sehr gefallen, dies gilt auch von „Schwarzer Domino“ (Carl Niessen, Al Hoffmann, Dick Manning, G. Gendosa). „Gesundheit“ (Carl Ulrich Blecher, Patrick Welsh, Michael Merlo) benötigt gute Interpreten, um wirksam zu sein. Eine originelle Nummer. ewm

VEREINIGTE GRABAU MUSIK-VERLAGE, BERLIN-STEGLITZ

Auch heute liegen uns eine große Anzahl Tanzlieder der Vereinigten Grabau Musik-Verlage vor, von denen einige bestimmt das Zeug in sich haben, Erfolgsschlager zu werden, wenn die Herren Producer der Schallplattenfirmen nicht zu sehr den Hang zur amerikanischen Nachschallplattenproduktion hätten. — Das beste Beispiel wäre, wie in der letzten Podium-Ausgabe auf Seite 6 berichtet, der Medium-Fox von Hans Kamp „Mutajja“ (Eine Wolke weiß wie Schnee), von Nana Gualdi, den Sunnies, den Cornells und dem RIAS-Tanzorchester Werner Müller, mit großem Hörererfolg am RIAS produziert und gesendet, was tägliche Zuschriften bewiesen. „Mutajja“ setzen wir deshalb auch gleich an die Spitze der heutigen Aufstellung. Auf der Rückseite finden wir einen Slow von Kurt Engel, „Einsam steht ein Haus“ (Barthel-Wilhelmi), der für Schallplattenkünstlerinnen, wie Liselotte Malkowski DER Erfolg werden könnte, wenn die Herren Producer nur wollten. — In „Ich wünsche dir im Leben alles Gute“, Slowlied von Gerhard Graul (Barthel) und „Vergiß und vergib“, langs. Walzer von Heinz Kiessling (Barthel-Wilhelmi) haben wir auch zwei Titel, auf die man im West- und auch im Ostrundfunk aufmerksam geworden ist, und die mit sehr guten Interpreten an mehreren Sendern laufen. — Das gleiche gilt für die Titel „Ticke-Tack, so schlägt die Uhr“, Foxtrot von Hans Kamp (Barthel-Wilhelmi), „Fahr mit mir ins Wochenende“, Foxtrot von Fridolin Materna (Materna-Lugerti), „Du brauchst dich deiner Tränen nicht zu schämen“, Slow von Kurt Oertel (Barthel-Wilhelmi) und „Eine Liebelei...“, Slow von Kurt Hohenberger (Michael Helbig). Ebenfalls im West- und Ost-Funk aufgenommen wurden „Rumba Gitana“ (Barthel-Wilhelmi), „Rumba Caracas“ (Peter Kaegbein), „Fiesta Corrida“, Pasodoble (Barthel-Wilhelmi), „Cuando“ (Barthel-Wilhelmi), Mambo-Bolero von Carlos Otero, der auch für die vorigen drei Titel als Komponist zeichnet.

Grabaus Combo-Ausgaben betiteln sich drei Combo-Doppelnummern, die „geniale“ Combo-Arrangements darstellen, die in jeder denkbaren Besetzung spielbar sind und auch klingen. — Merken Sie sich deshalb die Titel, und bestellen Sie sich diese Combo-Ausgaben bei Ihrem Musikalienhändler oder direkt bei den Grabau Musikverlagen, Berlin-Steglitz: „Im Karer Hiddigeigei“, Calypso von Erich Towe (Else Brée), Combo-Arrangement; Klaus Wendt. „In Amsterdam am Hafen“, Calypso von Fink-Lang-Wilhelmi, Combo-Arrangement: H.-J. Schlesener. — „Calypso-o-Calypso“, von Hans Berry (Ackermann) Combo-Arrangement: Shorty Winkler, „Mambo Moquado“, von Ackermann-Gordan, Combo-Arrangement: Klaus Wendt. — „Colorado“, von Hans Joachim Rhingow Arr. d. Komp., „Shortys Blues“ von H. Shorty-Klaus Wendt, Arr. d. Komp. —

Dagegen für Combo-, für SO und SO mit Jazz-Zusatzstimmen (5 Saxophone, 4 Trompeten, 3 Posaunen) spielbar, auch für große Variété-Orchester, ist die Doppelnummer, die auch schon an vielen Sendern zu hören ist „Glückliche Tage, frohe Stunden“, Foxtrot von Harald Emmelmann (Arrangement: Klaus Wendt), „Pony-Serenade“, Foxtrot von Oskar Jerochnik (Arrangement: Willi Löffler).

Unsere Schallplatten-Erfolge:

Der große Bär	Calypso	Lotar Olias
Weil er ein Seemann war	Calypso	Lotar Olias
Chicujana	Baion	Heinz Mihm
Zuckerohr-Song	Cha-Cha	Bernd Bertie
Yucatan Boy	Cha-Cha	Uhlemann/Williams
Der Postillion vom Vierwaldstättersee	Jodelfox	Gerd Natschinski

TAUENZIANEN-MUSIKVERLAGE, Berlin-Malensee, Nestorstraße 22

UFATON-VERLAG, BERLIN-MÜNCHEN

Die fünf Erfolgsnummern aus dem CCC Farbfilm „Scala total verrückt“, Texte Günther Schwenn, Musik Heino Gaze, sind in dem gleichnamigen Heft vorhanden. Hinzuzufügen wäre, daß diesen Künstlerexemplaren auch Melodie und 2. Stimme in C beiliegen, was für eine erhebliche Anzahl unserer kleineren Orchester von großem Wert sein dürfte. Die Kennmelodie „Scala total verrückt“ leitet das Heft ein. Der Medium Fox „Da kam ein gewisser Jonny“ und der Foxtrot „Tanz mit mir Twinkle-Toe“ sollten von den Interpreten der oben erwähnten kleineren Bands ausprobiert werden, textlich sehr gut und musikalisch fein herausgearbeitet. Natürlich auch hervorragende Tanznummern. „Lisabon“ ist jedoch die Tanznummer des Heftes, textlich zu einfach, zwar im 4/4 Takt, neigt aber stark in Aufbau und Skandierung zu Paso doble. Ein „Reifer“. Und wie üblich, eine Solo Piano Nummer „Black and Gold“, sieht auf den ersten Blick einfach zu spielen aus. Die Feinheiten dieser schönen Komposition des bewähr-

würdige Sache mit dem „Besprechen“, denn das Volk — rechte Schallplatte und Radio — hat ja schon längst das Volk betört (beziehungsweise die Teenager, und den Rest der Bevölkerung). Es wissen auch die meisten von uns bereits, daß „Mein Caballero muß Don Pedro sein“ (K. H. Kröll, Marvin Fischer, Calypso). „Wer zählt schon die Jahre“ (Rudolf Günter Loose, Carl Niessen) raunt man sich ebenfalls schon einige Zeit zu, desselben Komponisten (Text: Joachim Relin) Imperativ „Versprich mir nichts“, ein Blue-Rock, zählt zum Wortschatz der Hitfans, während Werner Müllers „Sweetheart, my darling, my dear“ (Text Cilly Bader) auch viel gespielt wird. Für Pianisten von Top-Klasse gibt es in dem Heft einen Mambo „Catalania“ von Berthold Kämpfert. Und die „Tom Dooley“ Story (Arno Gillo, Dave Guard). Der „Old Boy“ muß hängen.

Die Broadway-Serie beinhaltet bis auf eine Ausnahme original amerikanische Hitmusik. Die Ausnahme kommt aus Italien und heißt „Non e'cosi“ (Peter Göhler, R. Vantellini). Nicht überzeugend. Am populärsten dürfte die „Schnsucht

**Toni Leutwiler
Bolero d' amore**

Ludwig Kleitsch
Musik vor dem Vorhang

SO-Ausgaben mit Ergänzern u. Dubletten f. gr. Orch.

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATH. HOHNER AG.
MUSIKVERLAG
TROSSINGEN / WURT.



Erfolgreich sein
ist eine Frage des guten
Repertoires!

**KARL HEINZ BUSSE, MUSIKVERLAG
MÜNCHEN**

Combo-Schlagereparade Nr. 3 mit dem Hit „Das kleine Märchen (Orig. Titel und Text: „Le loup, la biche et le chevalier“ bzw. „Une chanson douce“ von Maurice Pon) von Henri Salvador mit der wirklich ausgezeichneten Übersetzung von Kurt Hertha, taxiere, es wird danach eine „Märchen-Invasion“ kommen. Dann eine Polka (auf Electrola mit dem Hansen-Quartett erschienen) „Wunderbar kann unser Leben sein“ von Willy Mattes und Felix Stahl mit dem Text von Joachim Relin. Noch eine Glanz- und Erfolgsnummer „Giddy up, boy“ (auf Electrola von Angele Durand gesungen — und wenn Angele etwas singt, dann ist es etwas) von Al Frisch, mit dem deutschen Text von Joachim Relin. Zu empfehlen auch noch „Armer Piccolino“ von Günter Engel, Lambert Fleming und Wolfgang Felsing.

**HERMANN SCHNEIDER MUSIKVERLAG,
WIEN I**

Heft 124 aus der Serie „Das Beste für Ihre Gäste“ beinhaltet Nummern von Erwin Halletz mit Texten von Hans Bradtke. Obwohl die meisten davon schon durch Schallplatte und Rundfunk in unserer Branche mehr oder weniger bekannt geworden sind, sei doch eine Art Klassifizierung, um dem Worte „Besprechung“ gerecht zu werden, gestattet. Als Nummer eins sei der „La Paloma Calypso“ angeführt, dessen feine Musik immerhin zur gehobenen U-Musik gehört. „Na, Baby, wie geht's“, ein Foxtrot, großartig. „Das Lebens-Karussell“, ein Walzer im ruhigen Tempo wird gerne gespielt werden. Die Nummer „Eine Fahrt ins Blaue“ wird sicher von vielen Kapellen ins Repertoire aufgenommen werden. Der Slow „Sunny“ (Ich brauche deine Liebe) ist dem Team sehr gut gelungen. Der neue Modetanz „Salto Italiano“ sollte auch gefallen. Flott die Nummer „Texas Baby“.

Im Heft 125 scheinen die Grünsten der Evergreens auf. Hans Zeisners „Der alte Refrain“ (Max Schinko) ist bedeutend mehr als ein Hit. Michael Hardens „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein“ (Andre Hoff) zählt zu Standard Tangos. „Laßt die Welt darüber reden“ (Fritz Rotter-Jerry Livingston) seinerzeit durch Liane Augustin kreierte, Kurt Weiss' „Mackie Messer“ (Bert Brecht) — weltberühmt, Eberhard Storchs „Auf Wiederseh'n“ war auf der amerikanischen Hit-Parade, Josef Sirowys „Ich möcht gern dein Herz klopfen hörn“ (Hans Werner) sollte ebenso wie „Das alte Försterhaus“ (Walter Brandin, Rudi Stemmler) sozusagen neugeboren werden. Dann eine böhmische Polka „Anneliese“ von H. A. Simon und Wolfgang Liebich. Als Abschluß noch eine Polka (es müssen drucktechnisch neun Nummern sein) „Trompeten-Echo“ (Fred Rauch, Slavko Avsenik).

Aus dem Heft 126 fallen besonders die Filmnummern „Kitty-Cat“ (Rock-Boogie) und „Havana Love“ (Slow-Rock), die erstere weitaus besser, auf. Erwin Halletz, Aldo von Pinelli und Hans Bradtke zeichnen. (Film Melodia-Divina: Alle lieben Peter) „My happiness“ (Nikola Wilke, Betty Peterson, Borney Bergantine) war drüben eine starke Nummer. Vielleicht auch hier. Der Calypso „Mandolinen und Mondschein“ sollte mehr ansprechen. Werner Scharfenberger steuerte einen Foxtrot, „Stern von Montana“ (Text von Wolfgang Lederer), bei.

Starke, doch nicht übermäßig starke, Nummern enthält Heft 127, von welchen „Buzzin“ (Sag mir nichts vom Mondschein) C. U. Blecher, A. Gumbs, M. Nanton, E. Willert als lobenswert zu werden ist. Werner Scharfenbergers „Carolin, darf ich dein Boyfriend sein“ (Text Fini Busch) ganz ausgezeichnet. Der „Monte Carlo Cha-Cha“ (Hans Bradtke, Alberto Begonha) ist auch eine gute Nummer. „Ich sing', wie der Wind singt“ (Kurt Feltz, Fanciuli) eine Niete. Es folgt ein Reifer, das ist eine Nummer „Was ist mehr wert“ (Fini Busch, glänzend textiert) Musik Bill Graham aus Tennessee! Der kannst! „Good Boy“ (Hans Bradtke, M. Moore, Ch. Grean). Ja, der Anka hat was angestellt, aber das „A-Ah I'm a good boy“ zieht immer. „Missouri-Melodien gibt's viele, — die neueste von Horst Brücke, Dieter Clausen und Artur Kendall wird dem Waltz keine Konkurrenz machen.

In dem Imperial Schlager Post Heft 29 finden wir „Bimbombee“ Foxtrot von M. David, H. Perretti und L. Creatore mit deutschem Text von Kurt Feltz. Schon oft im Rundfunk — Frage: so stark ist sie nicht. Da ist „Kiss me Honey“, ein Cha-Cha-Cha von Al Timothy und Michael Julien, deutscher Text Joachim Relin, doch besser. Sehr gut wieder einmal eine Heinz Gietz Nummer. Text Kurt Feltz: „Cafeteria Santa Lucia“. Man sieht — und hört — auch Köhner müssen sich anstrengen, dann wird so etwas Gutes draus. Die Sid Tepper-Roy C. Bennet Nummer, ein Slow-Rock, deutsch textiert von Hans Bradtke (Mama says) ist ein Londoner Erfolg, hier gewiß auch. Sehr originell als Vortragsnummer die Kurt Feltz-Heinz Gietz Nummer „Er war vom konstantinopelitanischen Gesangsverein“.

PERA-VERLAG

ein neuer Verlag — ein guter Verlag empfiehlt aus seiner Produktion:

- Still am Fischerhaus
- Walzerlied von Radke/Prangenberg
- Kleine Möve fliege nach Flandern
- Walzerlied von Radke/Romeisen
- Mein Hawaii
- Hawaii-Fox von Radke/Buysman (aufgenommen von den Kilima-Hawaiians)
- Das vergiftet ein Cowboy nie
- Cowboy-Song von Radke/Prangenberg
- Wenn in Rio die Nacht beginnt
- Rumba von Rabold/Schibel
- Fern im heißen Südamerika
- Cha-Cha von Rabold/Schibel
- Zigeunerkind
- Tango von M. Ruwette
- Im Neglige
- Foxtrot von Ruwette/Radke
- Roter Wein und blaue Nächte
- Beguine von Radke/Rasch
- C'estait bien — Es war schön
- Langsamer Walzer von Faßbender, Romeisen, Eysler (aufgenommen von A. Vossen beim WDR-Köln)

Weitere Erfolge und Kompositionen für jedes Ensemble erhältlich durch:

PERA-Musikverlag,
Köln-Lindenthal, Laudahnstraße 1

Grabus-Combo-Ausgaben

in jeder Besetzung spielbar und klingend:
„Im Kater Hiddigeigel“, Calypso von Erich Towe (Else Brée), Arr.: Klaus Wendt
„In Amsterdam am Hafen“, Calypso von Fink-Lang-Wilhelmi, Arr.: H. J. Schlesener
„Caly-o-Calypso“, von Hans Berry (Ackermann), Arr.: Shorty Winkler
„Mambo Moquado“, von Ackermann-Gordan, Arr.: Klaus Wendt
„Colorado“, Medium-Swing von Hans-Joachim Rhinow
„Shorty's Blues“ von H. Shorty, Klaus Wendt

Vereinigte GRABAU MUSIK-VERLAGE,
Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19

Für jede Besetzung erhältlich:

- „SERVUS INNSBRUCK“ Ausgabe für Blas!
- MARSCH VON WERNER MORSCHER
- Beachten Sie bitte ferner:
- SEPP FELLNER: „Alles, nur kein Wasser“ (Humor. Trinklied)
- KARL GRELL: „Mit Angel und Lasso“ (Medium.Swing)
- WILLY JELINEK: „Ich habe Angst“ (Slowfox)
- LEOPOLD KUBANEK: „Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)
- WERNER MORSCHER: „Mach keinen Krach“ (Polka) Auch für Blas!
- Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! — Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! — Karte genügt, — Sendung kommt prompt! — Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
Wien XV/101, Tannengasse 22
Tel. 92 39 452 steht stets zu Ihren Diensten!
FROHE URLAUBSTAGE! —

Beim Dorffest, Walzer
Mach keinen Krach, Polka
(Beide Titel auf Polydor) von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE
Bitte verlangen Sie Musikere exemplare (Besetzung)

**AUGUST SEITH, CHAPPELL & CO.,
MÜNCHEN**

Seiths Hit-Parade Nr. 48 hat eine glückliche Zusammenstellung. Da ist der große Hit „My Happiness“ mit deutschem (Göhler-Rasch-Wilke) und englischem (Betty Peterson) Text von Borney Bergantine mit dem Arrangement von Werner Scharfenberger, „Fiesta in Mexico“ von Harold Salomon mit dem deutschen und englischen Text von Claus Ritter bzw. John Murray, der Slow-Rock „Sweetly“ von Peter Igelhoff (Text: Joachim Relin) und andere. Die Klavier-Akkordeon-Ausgabe E 1 Seiths Hit-Parade hat es ebenfalls in sich: Neben „My happiness“ („Immer will ich treu dir sein“), „Come on and swing“ von Werner Scharfenberger mit dem Text von Fini Busch, gekonnt geswingt, der „Harry Lime Cha-Cha“ von Anton Karas mit dem Text von Claus Ritter, das alte neue „Aloha-Oe“ von Queen Liliuokalani usw.

Chappell Hit-Parade Nr. 14: ein Slow-Fox: „Da, wo der Südwind weht“ („Trade winds“) von Cliff Friend und Charlie Tobias mit dem deutschen Text von Glando und dann der sehr reizende Duett-Fox „Baby, es regnet doch“ von Frank Loesser, dazu noch zwei Nummern von Cole Porter: „Es ist Frühling“ (deutsch: Cornelius Crohn) und „Ca. c'est l'amour“ (deutsch: Benny de Weille) — alles in allem — Heft Nummer 14 trägt den Titel „Hit-Parade“ wieder mit Recht.

**MUSIKVERLAG HARALD GOTTSCHKE,
HAMBURG 13**

Der Musikverlag Harald Götschke in Hamburg hat auch in diesem Jahr wieder laufend interessante Neuerscheinungen aufzuweisen. Aus dem reichhaltigen Repertoire ragen an erster Stelle hervor und sind als Combo-Ausgabe erschienen. „Du läßt mich immer so allein“, ein langsamer Walzer, eine entzückende Nummer mit der Musik von Harry Bahl und dem vielsagenden Text des bekannten Texters Robert von Kessler. Diese Nummer dürfte, nach dem sie jetzt auch bei den Sendern mit großem Erfolg gespielt wird, in keinem Repertoire fehlen. Ebenfalls in der gleichen Art als Combo die Funkenaufnahme: „Musikanten spielt auf“. Ein Marschfox, der doch noch so gern an die gute alte Zeit erinnert und direkt zum Mitsingen und Mitschunkeln auffordert. Nach einem guten Marschfox zu tanzen dürfte sowieso nicht allzu schwer sein. Diese Nummer ist so ein rechter flotter Tanz für die tanzbegeisterte Jugend, aber besonders auch die älteren Tänzer werden ihre Freude an der Musik und dem netten Text haben. Musik schrieb hier Bernhard Besser und den Text machte Ernst Kunz. Schon durch einige gute Tanz- und Instrumentalnummern bekannt. Den Foxtrot „Einmal ist keimmal“ schrieben Siegfried Lang und M. Blatt. Eine gut singbare Nummer.

Der junge Komponist Otto Englisch komponierte den schnellen Foxtrot „Jetzt wird Schluß gemacht“. Paradox der Titel, möchte man meinen, denn bei dieser Nummer denkt man nicht ans Nachhausegehen.

Auch sentimentalere Schlager liegen Otto Englisch; er schrieb die Musik zu dem langsamen Walzer „Als Dein Herz an meinem schlug“ mit dem Text von Alfred Fritsche. Eine Liebeserklärung an „Annekarin“ schrieb Perry Lenz; die Musik zu dieser Beguine lieferte Karl-Heinz Volkmann. Diese Nummer wird sicher ihren Weg machen.

Die Camping-Mode zieht immer weitere Kreise. Dieses hat Wal Poc veranlaßt, einen „Camping-Fox“ zu schreiben.

Ed Schramm textierte und Frank Luh komponierte „Ich pfeif...“ Ein Foxtrot, der für humoristische Einlagen gut geeignet ist. Viel Freude wird der Melodiefox „Tausend kleine Freuden“ machen. Den Text schrieben Harald Götschke und Fred Sila, die Musik stammt von Walter Fink und Karl-Heinz Volkmann. Zum Schluß seien die beiden Foxtrots „Dein Mund“. Text von Ed Schramm, Musik von Wolf Mewes, und „Heute klingen tausend Geigen“, Text und Musik von Charlie Doblmaier und Siegfried Lang, genannt.

Wir dürfen auf die weiteren Neuerscheinungen des Harald Götschke Musikverlages gespannt sein.

**ANIMATO MUSIK- UND BUHNE-
VERLAG**

Aus dem Verlag sind bereits durch gute Rundfunkproduktionsaufnahmen an mehreren Sendern bekannt: „Großstadt-Blues“ von Günter Vogel (Dieter Schneider), „Für dich sing' ich ein kleines Lied“, langs. Walzer von Kurt-Hohenberger (Michael Helbig), „Kannst du denn nicht treu sein?“, Foxtrot von H.-J. Rhinow-Derbsch; vier sogen. Evergreens der Grabau Musikverlage sind „Ich fang' den Tag gleich mit Musik an“, Foxtrot von Oskar Jerochnik (Wolfgang Schnitzler), „Hallo! Ist dort die Liebe?“, Foxtrot von Hans Mildbrand (Kurt Grabau), „Wenn die Geige singt“, Slowfox von Fridolin Materna, und „So was vergift man nicht“, Slowfox von Hans Mildbrand.

**Ave Maria
no morro**
Polydor

Jeder Titel spricht für uns!

PEER

Musikverlag · Hamburg 39 · Klärchenstraße 11

**Good bye
Jimmy,
Good bye**

PERA-MUSIKVERLAG
KÖLN - LINDENTHAL

Ein neuer Verlag und schon eine beachtliche Erfolgsserie in der ersten Produktion. So finden wir unter den ersten Titeln bereits zwei Funkaufnahmen. „Mein Hawaii“ ein Hawai-Fox von Radke-Buysman, aufgenommen von den Kilima-Hawaiians und „C'estait bien - Es war schön“, ein langsamer Walzer von Fallbender-Romeisen-Eyesser, aufgenommen von Albert Vossen mit seiner Musette Besetzung beim WDR-Köln.

Besonders fallen die Titel durch ihre nette und gefällige Aufmachung und durch ihre fachmännische Ausarbeitung auf, die so bei jedem Musiker Anklang finden werden. In der weiteren Produktion finden wir dann u. a. „Still am Fischerhaus“, ein Walzerlied von Radke-Prangenberg, und „Kleine Möve fliege nach Flandern“, ein Walzerlied von Radke-Romeisen. Zwei Walzer, die man jedem Orchester für das Repertoire nur empfehlen kann. Weiter finden wir die Titel „Das vergift ein Cowboy nie“ (Cowboy-Song von Radke-Prangenberg), „Wenn in Rio die Nacht beginnt“ (Rumba von Rabold-Schibel), „Fern im heißen Südamerika“ (Cha-Cha von Rabold-Schibel), „So schnell glaub' ich noch nicht an deine Liebe“ (Langsamer Walzer von Radke-Romeisen), „Zigeunerkind“ (Tango von M. Ruwette), „Im Negligé“ (Foxtrot von Ruwette und Radke), „Roter Wein und blaue Nächte“ (Beguine von Radke-Rasch) und „Auf Tahiti ist der Südsee Paradies“ (Rumba von Radke-Romeisen). Alles Titel, welche man jedem Orchester nur bestens empfehlen kann und die für jedes Ensemble passen, bei dem Pera-Musikverlag, Köln-Lindenthal, Laudahnstr. 1, erhältlich sind.

VERLAG MATTHIAS HOHNER
TROSSINGEN

Von diesem Verlag hören wir als Neuestes den Bounce „Schaukelpferd“ (Rocking Horses) von Günter Fuhlisch, den Tango „Caprera“ von Kurt Rehfeld (im argentinischen Stil) den Foxtrot „Mitternacht in München“ von Eric Hein, und W. Pörschmann den Musette-Walzer „Rouge et noir“ (Akkordeon Solo).

Vier Nummern ohne Text, aber in ihrer Art aufs beste ausgefeilt und anspruchsvollen Musikern zu empfehlen. Es gehört zu dieser Serie noch der Swingfox „Zum Verlieben“, von Rolf Hans Müller (Text: Hans G. Orlig), in modernem Stil mit ebenfalls gut ausgearbeiteter Klavierstimme.

TAUENTZIEN MUSIKVERLAG
BERLIN

Der Verlag überrascht uns mit einer großen Auswahl gelungener Kompositionen, in der Mehrzahl ohne Text. Man muß zugeben, daß gute Komponisten in dieser Form ihre Individualität besser zur Geltung bringen können. Der Beweis ist schon mehrfach erbracht, daß auf orchestralem Gebiet auch große Erfolge zu erzielen sind.

Ihre eigene Note bewahrten hier die Komponisten Heinz Hötter mit dem Afro cubano „Manteka“, dem „Glockenriff“ und dem Slow „Traumballade“, ferner Werner Drexler mit dem Teenager-Rock „Schon 16“ und dem Swing „Tanz nochmal“, sowie auch Robby Schmitz mit dem Jump-Fox „Swingin' Reeds“ und Heinz Schachtner mit dem „Urwald-Blues“ (Klaviersatz G. Gürsch). Zu diesen sieben Nummern gesellen sich noch zwei mit Texten. Da ist der Jodelfox (Text R. G. Loose, Musik Gerd Natschinski) mit dem Titel: „Der Postillon vom Vierwald-

stättersee“ und der Shuffle-Fox „In einer Sommernacht“, Text W. Schüller, Musik wieder G. Natschinski. Bei dieser Nummer rankt sich der neue Text mit seiner Melodie um die bekannte Volksweise „Du, du liegst mir am Herzen“. Alle Titel sind gut an den Mann zu bringen.

EDITION TAKT UND TON, BERLIN

bringt die „Tivoli Melodie“ von Heino Gaze (von Joe Alex wirkungsvoll für Mandolinen-Orchester arrangiert). Außerdem den Calypso „Heiß, heiß heiß“, ebenfalls von H. Gaze (Text Günther Schwenn) mit guter Gesangseinrichtung. Man weiß, daß sich der Erfolg über die Interpretation des Sängers einstellt, zumal wenn die Melodie sangbar ist, wie in diesem Falle.

Paul Siegel, Musikverlag, Berlin kann die einschmeichelnde Beguine „La Strada dell'Amore“ schon als Schallplatte vorstellen. (Musik Jack Reardon, deutscher Text Hans Bradtke.)

MUSIKVERLAGE ROBITSCHKE,
WIEN - WIESBADEN

brachten eben in Klavier-Gesangs-Ausgabe den Band 6 „Sang und Tanz“ heraus, welcher, wie die vorherigen Bände, eine bunte Zusammenfassung verschiedener Titel aufweist. Besonderes Interesse brachte bereits der Shuffle-Rock „Du bist heut so entzückend“ und „Teenager-Song“, beide von Großmann-Steup, denn man kann diese flotten Tanznummern schon im Rundfunk und bei Tanzkapellen hören. Zur letzten Neuproduktion gehört auch noch der Walzer „Zauber einer Ballnacht“ von Hanns Swistun in Orchesterausgabe, sowie zwei Lieder für Koloratursopran „Ein Schwipserl im Dreiviertel-Takt“ von Herbert Küster und „Übers Jahr bin ich dein“ von Alois Gehring. In der Sparte Blasmusik sind ebenfalls zwei Polka in Vorbereitung, wie eine Reihe von Schallplattennummern für die Tanzsaison, worüber wir nächstens berichten werden.

Seit Jahrzehnten

Alles für den Alleinunterhalter
Alles für den Ensemblemusiker
Alles für Sie
im



MUSIKHAUS

DOBLINGER

Wien I, Dorotheergasse 10, 52 35 04

Tanzschlager · Wienerlieder
Konzertmusik · Operette
Gehobene Unterhaltungsmusik

*Spezialabteilung
für Orchestermusik*

Musikinstrumente, Radio, Fernsehgeräte,
Langspielplatten, Magnetophone.



**Weinberger
bringt**

in der neuen Serie
»Schlager-Favoriten« u. a.:

Ti Diro
Ich träume vom Süden
Irgendwoher
Hei Chick!
Komm zu mir, Darling
(Come Softly To Me)
Wenn die Sonne scheint in Portugal
Jedes junge Herz
Jodel-Rosmarie

Bisher erschienen Heft 1 - 4

4 neue Filme der Cosmopol

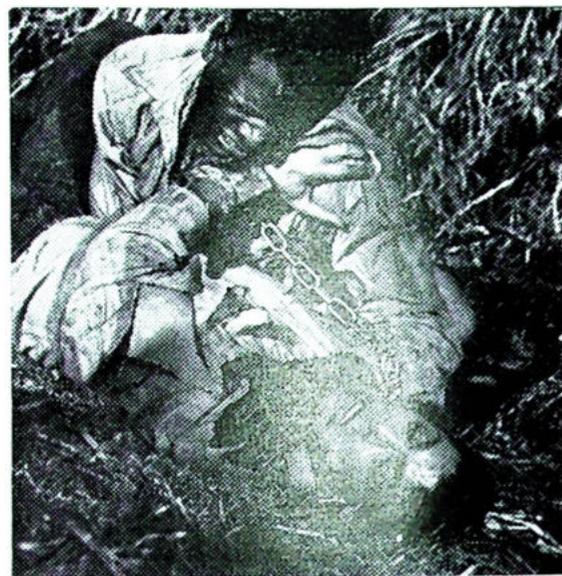


Auf Umwegen ein Paar werden Gregory Peck und die reizende Jean Simmons in dem großangelegten Technirama-Film WEITES LAND. Beide bemühen sich, unter ihre rauflustigen Mitbewohner Frieden und Eintracht zu bringen.

Foto: UNITED ARTISTS

Gregory Peck, Jean Simmons, Carrol Baker, Charlton Heston in

Weites Land



Den Sträflingen Jackson (Tony Curtis) und Cullen (Sidney Poitier) gelang die Flucht... Da sie aber vorerst untrennbar aneinandergekettet sind, kommt es zu harten Auseinandersetzungen zwischen ihnen — in dem Film FLUCHT IN KETTEN.

Foto: UNITED ARTISTS

Stanley Kramers Film über das Problem Schwarz und Weiß

Flucht in Ketten

Des Pudels Kern

Eine Filmkomödie mit tieferer Bedeutung mit Alec Guinness



Verbittert will der alte, fanatische Kunstmaler Gulley Jimson (Alec Guinness) eine Statuette stehlen — in dem Farbfilm DES PUDELS KERN. Ob ihn seine Freundin Coker (Kay Walsh) daran hindern kann!

Foto: UNITED ARTISTS

Manche mögen es heiß

Billy Wilders zauberhaftes Filmlustspiel mit Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon



Gedankenverloren blickt die blonde Sugar (Marilyn Monroe) auf die muskelstarken Beine ihrer Freundin, die mit ihr zusammen in einer Damenkapelle arbeitet — in dem Film MANCHE MÖGEN'S HEISS. Joe (Tony Curtis) aber schwitzt unter Schaum und Perücke vor Angst, sein Schwindel könnte entdeckt werden...

Foto: UNITED ARTISTS